

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Werksprecher-Amt:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich. Nr. 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringer-Geld. Nr. 3 — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausländisch Bezugsgeld. — Bezug-Preise: kleinen und großen Ausgaben entgegen: in Wiesbaden die Kreisstadt Wiesbaden, sowie die 112 Ausgaben in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 22 Ausgaben und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeitung.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einfacheinheitlicher Ausführung; 20 Pf. in davon abweichennder Ausführung, sowie für alle übrigen Anzeigen; 20 Pf. für die außertäglichen Anzeigen; 1 M. für lokale Zeitungen; 2 M. für auswärtige Zeitungen. — Untergabe, halbe, dritte und vierter Seiten, durchlaufen nach bestehender Abrechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in folgen Wochentümern entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Nahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 305.

Wiesbaden, Dienstag, 5. Juli 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

kommen täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse

nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn 70 Pf.

“ im Ausland 1 M.

im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland

für einen Ort und laufenden Monat 70 Pf.

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsaufgabe beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wir und die Kretfrage.

I. Berlin, 2. Juli.

Man muß beinahe um Entschuldigung bitten, wenn man von der kretischen Frage zu sprechen wünscht. Denn darin sind Publikum und Presse einig, daß diese kretischen Angelegenheiten uns allen höchst langweilig sind. Wen auch könnte das kleinliche Ein und Her der Streitigkeiten auf der Insel selbst interessieren? Und die Hauptdarsteller in diesen quäglich sich hinziehenden Drama, Griechenland und die Pforte, können uns auch nicht gerade durch große Geberden und eindrucksvolle Wechselreden in Spannung versetzen. Man verzeichnet pflichtgemäß, was über Kreta einläuft, aber dies alles geht uns nicht an die Nerven. Trotzdem sollte uns eine von der subjektiven und sehr begreiflichen Unlust und Gleichgültigkeit abhängende Erwähnung fagen, daß es sich bei Kreta schließlich doch um sehr wichtige Vorgänge handelt, und zwar nicht so sehr um der Streitfrage selber willen, sondern weil es nichts Kleines sein kann, wie sich die Mächtiggruppierungen vollziehen, und ob die Pforte auf die Mächte wird rechnen können, die ein gutes Verhältnis zu ihr aus Gründen der internationalen Politik antreiben. Wir glauben, daß die Kretfrage Herrn v. Bethmann-Hollweg und Herrn v. Ritter-Wächter demnächst recht viel Arbeit machen wird. Der neue Staatssekretär des Auswärtigen wird hier voraussichtlich eine bedeutende Gelegenheit bekommen, uns und der außerdeutschen Welt zu zeigen, daß die auf ihn gezielten Erwartungen berechtigt sind. Es will nicht viel besagen, wenn an unterrichteten Stellen erklärt wird, weder hierher noch nach Wien sei bisher eine Anfrage gerichtet worden, ob diese beiden Mächte, die ja nicht zu den Schutzmächten gehören, bereit seien, an einer Konferenz der sechs Großmächte zur Ordnung der kretischen Angelegenheiten teilzunehmen. Die Bestreitung der betreffenden Nachricht hat wohl nur formellen Wert, in Wirklichkeit werden bereits Sondierungen stattgefunden haben, nur daß sie

eben noch nicht einen offiziellen Charakter haben. Was soll nun deutscherseits geschehen? Vor allem darf man an der Voraussetzung festhalten, daß nichts ohne eine Übereinstimmung mit Österreich-Ungarn geschehen wird, wie man selbstverständlich ja auch in Wien und Budapest in dieser Sache nur gemeinsam mit uns wird vorgehen wollen. Ein Blick auf die eigentlich verhobne Lage erregt oder rechtfertigt mindstens die Vermutung, daß es der französischen Politik wohl nicht unwillkommen wäre, wenn die beiden Centralmächte aus ihrer bisherigen Zurückhaltung heraustraten und zur Kretfrage neuerdings wieder Stellung nehmen wollen. In Paris scheint man zu befürchten, daß die Gerüchte, wonach englische Absichten auf die Sudabai bestehen sollen, eine mögliche Realität erhalten könnten, und jedenfalls wäre es unseren Nachbarn im Westen wohl nicht unerwünscht, wenn das Gewicht der deutschen und der österreichisch-ungarischen Macht in geeigneter Weise zur Geltung käme, so daß in London die Verlachung zu solchen Plänen gar nicht erst Gestalt zu gewinnen vermöchte. Darüber besteht ja kein Zweifel, daß falls wir und das Donaumreich in die Angelegenheit einrücken, dies mir im Sinne der Aufrechterhaltung des heutigen Zustandes, also zugunsten der Pforte gegen die griechischen Umtriebe geschehen könnte. Herr v. Bethmann-Hollweg wird sich zu einer Teilnahme an der Ordnung der Kretfrage gewiß nicht drängen, aber es könnten Umstände eintreten, die ihm eine positive Tätigkeit zur Pflicht machen. In dieser Frage entscheiden am leichtesten wieder einmal die Zwickmühlen. An und für sich könnte es uns wie Österreich-Ungarn gleichgültig sein, ob Kreta nominell türkisch bleibt oder an Griechenland fällt; es würde, so oder so, seine Kraftverschiebung stattfinden, durch welche die Zirkel unserer auswärtigen Politik gestört werden könnten. Dies gilt aber nur für den Fall, daß die türkische Regierung Kreta zwischen Bergens fahren lassen wollte. Theoretisch wäre es denkbar, daß man sich am Goldenen Horn sagt, Kreta gehört uns ja doch nur dem Namen nach, also wollen wir es aus unserer schattenhaften Potmäßigkeit entlassen, zumal wir dadurch Griechenland verpflichten und das griechische Element unter Umständen gegen das bulgarische auf dem Festlande ausspielen könnten. Diese theoretische Möglichkeit wird aber durch den festen Entschluß des jungtürkischen Regiments, Kreta festzuhalten, vollkommen hinfällig. In Konstantinopel gilt es als Ehrensache sich die Insel nicht entreißen zu lassen, und darum wird die Unterstützung dieser unbedingten Absicht auch zu einem wichtigen Interesse der deutschen wie der österreichisch-ungarischen Politik. Man fühlt das sehr wohl in London, und man zeigt es auch mit der Offenheit, die immer eine angenehme Eigenart der englischen Politik war. An der Ebene wird erklärt, eine neue Kretakonferenz unter Teilnahme aller sechs Mächte würde die ganze europäische Stimmung nur aufs neue verhittern. Aus dem natürlichen Bunt heraus, sich die Freundschaft der Türkei zu erhalten, würden die Centralmächte mit der philhellischen Haltung der Schutzmächte ins Gericht geben, und die Schutzmächte würden so vielleicht zu einem Canoso-

gange gezwungen werden. Rämentlich aber würden Deutschland und Österreich-Ungarn darauf hinweisen, daß die endgültige Lösung der Kretaprobleme nur auf dem Boden des von allen sechs Mächten unterzeichneten Vertrages möglich ist. In der Tat ist das der sprühende Punkt. Deutschland und Österreich-Ungarn mögen sich bisher von dem Wissel der Kretaprobleme ferngehalten haben, so bleiben sie doch mitverantwortlich für den Berliner Vertrag von 1878 und dürfen, wenn sie wollen, wohl an seiner Durchbrechung teilnehmen, sie dürfen aber nicht zulassen, daß dies gegen ihren Willen von anderen Mächten geschieht. Wir werden ja bald wissen, was Herr v. Ritter-Wächter im Reichstag empfiehlt; die bisherige vollkommene Zurückhaltung wird wohl nicht beibehalten werden.

wb. Köln, 4. Juli. Die „Kölner Zeitung“ meldet aus Kreis: Benizelos Vorschlag, die Mohammedaner gemäß dem Verlangen der Schutzmächte ohne Treueid zuzulassen, wurde abgelehnt, womit auch der Gedanke des Koalitionscomites hinfällt. Um erreichte Eihungen zu vermeiden, die eine gefährliche Rückwirkung im Lände haben müßten, beschlossen die Freunde von Benizelos, überhaupt nicht an den Kommerzjungen teilzunehmen, wodurch die Stämme beschlußfähig würden. In diesem Falle würde, wie der Korrespondent der „Kölner Zeitung“ weiter erfährt, Benizelos die Verantwortung auf sich nehmen und den Schutzmächten mitteilen, daß die kretische Regierung die Forderung auf Zulassung der Muselmanen ohne Treueid annehme. Der jetzige regierende Ausschuß würde dann auf seinem Posten bleiken, das bisherige Budget verrinert und die Stämme erst dann einberufen werden, wenn die Gemüter sich beruhigt hätten, wobei die Abschaffung der Eidesleistung auch für die Christen in Aussicht genommen sei. Die Radikalen verichern, der Plan Benizelos sei undurchführbar, da eine Anzahl Freunde von Benizelos zur Opposition übergegangen sind. Die Opposition werde den Rücktritt der Regierung erwarten und den Schutzmächten mitteilen, daß die Forderung der Zulassung der Muselmanen ohne Treueid unerfüllbar sei. Der Ausgang der jetzigen Krise ist kaum vor Ende dieser Woche zu erwarten.

Politische Übersicht.

Österreich und Italien.

n. Wien, 2. Juli.

Von allen Seiten werden Versuche gemacht, die Verständigung, die nun einmal zwischen Österreich und Italien vorhanden ist, zu befestigen. So hat eben die österreichische Friedensvereinigung einen Protest gegen die Verbeugungsverküsse hält und droht erlassen. Diese Kundgebung, die außer von der Baronin Suttner von den bekanntesten Führern des literarischen und künstlerischen Lebens Österreichs unterschrieben ist, weist darauf hin, daß die Regierungen der beiden verbündeten Länder dieser unheilvollen Agitation fernstehen, und daß ebensofort das

Gesellton.

Brüsseler Weltausstellung 1910.

Frankreich.

Brüssel, 26. Juni.

Von allen Ländern der Welt ist sicher Frankreich das ausstellungsfreudigste. Die französische Industrie ist dermaßen von der Nützlichkeit großer Ausstellungen überzeugt, daß man ihr im Gegensatz zur deutschen Industrie niemals klar zu machen braucht, welchen Vorteil sie aus der Beteiligung an irgend einer Ausstellung ziehen kann. Es hängt das vielleicht damit zusammen, daß Frankreich selbst bis jetzt die größten internationalen Weltausstellungen gemacht hat und somit nicht nur den Wert der Ausstellungen erkannte, sondern auch über die Organisationen verfügt, die nur einmal notwendig sind, wenn man mit einiger Aussicht auf Erfolg die Industrie zur Beteiligung an einer World's Fair auffordern will. In internationalen Komitees für Ausstellungen spielen deshalb die Franzosen eine führende Rolle, und sie sind es, die immer wieder betonen, daß der Verkehr der Völker untereinander durch nichts mehr gefördert werden kann als durch friedliche Wettstreite auf dem Gebiete der Industrie und der Technik. Leider handeln die offiziellen Kreise Frankreichs nicht immer nach diesem Grundsatz, und sie haben das auch jüngst wieder in Brüssel offenbart bewiesen.

Man muß zunächst ein paar Worte über die Art und Weise sagen, mit der die belgische Presse, namentlich aber die Brüsseler, die Eröffnung der französischen Ausstellung begrüßte. Das waren Lobesegüsse, das waren hymnen auf den französischen Geschmack, auf die Leistungsfähigkeit

der französischen Industrie, die fast lächerlich wirkten. Einige Blätter gingen sogar so weit, alles das juristischzunehmen, was sie Gutes über Deutschlands Ausstellung vorher geschrieben hatten. Ein sonst sehr objektives liberales Blatt sagte, man hätte sich vielleicht durch den Umstand, daß Deutschland frühzeitig gewesen ist, zu sehr hinreichen lassen und Lob gespendet, das man jetzt nicht aufrecht erhalten könne, weil die französische Ausstellung den Eindruck von etwas Freudschem, von etwas Harbenteichem mache, kurzum, daß sie den französischen Charme und die französische Grazie verlor. In der deutschen Abteilung sei alles stief, schwer und mochte den Besucher melancholisch, während man fröhlich gestimmt werde, wenn man die französischen Hallen durchwandere. Leute, die etwas herartiges niederschreiben, bemerkten offenbar nicht, daß sie ihrer selbst spotteten, denn nicht die Außerlichkeiten sind es, die den Erfolg einer industriellen Ausstellung garantieren, sondern die Gelegenheit des Ausgestellten, die Betriebsicherheit der Maschinen und ihre Beziehungen zur Praxis machen ihren Wert aus.

Die französische Ausstellung ist räumlich genommen die größte nach Belgien. Frankreich besitzt etwa 65 000 qm und sein Katalog wird, wenn er einmal im Monat Juni oder Juli fertig sein wird, die Zahl von 7000 Ausstellern enthalten. Das ist kolossal und kann natürlich von Deutschland nicht überboten werden, wenn eine so mächtige Industrie wie die rheinisch-westfälische Eisenindustrie ihre Beteiligung aus praktischen Gründen ablehnt. Die französische Ausstellung ist aber auch vom ästhetischen Standpunkt aus zu loben, denn sie macht einen lustigen Eindruck dadurch, daß man weniger mit dem Raum sparen möchte als bei uns. Auch die Hallen sind ihnen dazu angepasst, die einzelnen Ausstellungssobjekte besser zur Geltung kommen

zu lassen, weil sie höher sind, dafür aber fehlt ihnen der innere Zusammenhang und das, was man bei uns die persönliche Note nennt. Wer die deutsche Abteilung besucht, merkt sofort, daß hier der Gedanke eines einzelnen Mannes durchgeführt wurde, Frankreich dagegen hat nach einem Schema, einer Tradition gearbeitet und geglaubt, daß eine Uniformierung das beste sei, was man auf einer Ausstellung bieten könne. Die Jury wird ja recht bald begründen müssen, ob sie sich ebenfalls auf diesen Standpunkt zu stellen wolle.

Den Vogel hat Frankreich mit den Werken seiner Schmiedekunst abgeschossen; in dieser Abteilung feiert der verfeinerte und sulturie Geschnick geradezu Triumph, und es war sicher ein glücklicher Gedanke, alle die entzückenden Frauengrößen in Diotamen unterzubringen. Hierdurch war die Möglichkeit geboten, ein Milieu zu schaffen, wodurch natürlich die einzelnen Produkte zur besseren Geltung kommen. Man findet Familienszenen, Ausschnitte aus dem Gesellschaftsleben, Reproduktionen des alltäglichen Treibens in öffentlichen Pariser Gärten, ja sogar Ausschnitte aus dem Turfleben. Diese lärmstreich gelassenen Bilder verraten den verfeinerten Geschmack der Pariser, daß man anerkannt werden, ebenso wie die Tafelache, daß auf dem Gebiete der Mode Paris immer noch in der gesamten Welt tonangebend ist. Wenn man einzelnes herausgreifen darf, dann möchte man sagen, daß das, was der weltbekannte Pariser Damen-schneider Paquin geleistet hat, kaum von irgend jemand in abschätzbarer Zeit wird überboten werden können. Diese Firma hat z. B. einen Gesellschaftsabend dargestellt. Eine orientalische Tänzerin auf einer kleinen allerliebsten Bühne produziert sich und die eingeladenen Damen bewundern ihre choreographischen Künste. Dieser Vorwand gibt natürlich Gelegenheit, alle die Raffinements zur Geltung zu

intellektuelle und arbeitende Italioten wie Österreich alle Kriegsgedanken verurteile. Sie scheut sich auch nicht, einen der hauptsächlichsten wunden Punkte zu berühren, der gerade in letzter Zeit wieder viel von sich reden gemacht hat: Die Frage der italienischen Universität, und mahnt zum Entgegenkommen in dieser Sache um alles zu vermeiden, was dem Irredentismus neue Nahrung geben könnte.

Der Aufstand in Albanien.

1. Konstantinopel, 1. Juli.

Dass die Türken in Albanien schließlich siegreich sein würden, ist hier, wie ich Ihnen seinerzeit wiedergeschrieben, überall erwartet worden. Die Schwierigkeit liegt aber darin, dass nach dem Abzug des Grossen türkischen Truppen aus Albanien dort nicht wieder neue Unruhen ausbrechen. Dem suchen die Türken durch ein System der Entwaffnung vorzubeugen, das mit möglichster Schonung des Ehrgefüls der Albaner durchgeführt wird. Nachdem zunächst durch eine Proklamation des Oberbefehlshabers des Entwaffnung bekannt gegeben und besondere Detachements gebildet worden sind, die die Aufgabe haben, die abgesetzten Waffen einzusammeln, wird auf jedem Gewehr der Name des Eigentümers angebracht. Die so gezeichneten Waffen werden in besonderen Depots untergebracht, die in jedem Dorf eingerichtet worden sind, zu denen die militärischen und lokalen Behörden Schlüssel besitzen. Auf diese Weise hat man verucht, zur Bevölkerung der Bevölkerung den Anschein zu vermeiden, als würden die Albaner für immer ihrer Waffe bedroht. Die praktischen Erfolge dieses Systems lassen indes trotzdem in mancher Hinsicht zu wünschen übrig. So ist es häufig vorgekommen, dass manche Albaner ihre alten Gewehre abliefern, die neuen dagegen verbargen. Etwas bedenklich ist ferner der Umstand, dass eine große Zahl der Führer, deren die Türken hofften habhaft zu werden, entkommen ist. Hier scheint man freilich vorläufig damit aufzudenken zu sein, dass es den türkischen Waffen gelungen ist, wenigstens im Augenblick in Albanien Habe zu schaffen und damit die Regierung einen Zuwoch an Prestige gewonnen, hat der ihr dringend nötigt.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Stadtverordnetenversammlung zu Danzig wählte Stadtrat Scholz aus Magdeburg mit 49 von 61 abgegebenen Stimmen zum Ersten Bürgermeister.

* Eine Indiskretion. Der Reichskanzler hat wegen der Veröffentlichung des Gesetzentwurfes über die Schiffahrt abgegeben in der „Köln. Blg.“, wie er in der Bundesstrassenaufschaltung vom 18. Juni beschlossen worden ist, nach der „Rat.-Blg.“ eine Disziplinaruntersuchung gegen den schuldigenden Beamten verfügt. Die Veröffentlichung des Entwurfs stellt sich als grobe Indiskretion dar, nachdem der Bundesrat auf Antrag Preußens beschlossen hatte, die Materie vorläufig geheim zu halten. Sämtliche Mitglieder des Bundesrates sind befragt worden, ob sie die Veröffentlichung veranlassen hätten. Nach den bisherigen Feststellungen ist die Veröffentlichung auf das Verschulden eines untergeordneten Beamten einer bundesstaatlichen Gesellschaft zurückzuführen. Die „Köln. Blg.“ hat auf eine Anfrage erklärt, jede Auskunft ablehnen zu müssen.

* Professor Schnizer, der berühmte Münchener Gelehrte und manchmal Vorläufer der Modernisten in Deutschland, dessen neue, epochenmachende Schrift: „Hat Jesus das Papstum gesetzt?“ wir kürzlich erwähnten, äußert sich im „Neuen Jahrhundert“ schärfer über die Engländer, an der er übrigens dem Papst die geringste Schuld beimisst. Er sagt darüber: „Man weiß, dass Pius X. ein gutmütiger, nur leider nicht immer wohlberatenen Geist ist, und so würde man ihm die bedauerliche Entgleisung, die er weniger durch seine eigene als durch die Schuld

bringen, die die Pariserin der großen Welt anwendet, um ihre Person in das richtige Licht zu sehen. Hand in Hand mit den Schneiderarbeiten natürlich auch der Coiffeur, die Modistin, die Maniküre und die Pediküre. Und alles dieses findet man in der französischen Kleiderabteilung, die man recht treffend dadurch charakterisiert, dass man in ihr eine Statue aufgestellt hat, die auf einem hohen Sockel einen Pfau zeigt.

Wer sich über den augenblicklichen Stand der französischen Industrie orientieren will, findet vor allem die französische Goldschmiedekunst, die im Hauptsaal untergebracht ist. Es sind echte und unechte Schmuckstücke, die gezeigt werden, deren Feinheit in der Ausarbeitung nicht angewiesen werden kann, die aber hinsichtlich des Geschmacks ein gewisses Nachlassen offenbaren, und dadurch, dass Frankreich in allem, was es produziert, sich immer noch an die antiklassische Kunst hält, ist es, was äuferste Form anbetrifft, etwas stehen geblieben. Wenigstens nach unserem Geschmack, weil wir eben gelernt haben, uns an selbständige neue Formen zu gewöhnen. Auch Frankreich macht den Versuch, zu modernisieren, aber man entdeckt unter der Oberfläche immer noch zu sehr die gute alte Zeit. Die Raumkunst-Abteilung weist dies ebenfalls auf, sie enthält nichts Großes, verliert sich außerordentlich in Details und zeigt uns Zimmerchen und Gedächtnisse, aus denen wir nicht sehr viel entnehmen können. Das echte und rechte Frankreich aber erkennen wir am besten in der Maschinenabteilung, die wesentlich kleiner ist als die deutsche, die aber auch offenbar nicht dem gleichen praktischen Zweck wie die unserige dienen soll. Es finden sich nämlich zuviel Dekorationssstücke vor, Paraden, die auf Augenweide gemacht sind. So sehen wir einen herrlichen Triumphbogen, einen vortrefflich ausgeführten Eisenkranz und eine Aufführung von Fabrikaten, die man im Leben nicht studieren kann, die offenbar nur dazu da sind, ein gefälliges Ensemble zu schaffen. Derartige dekorative Wirkungen haben natürlich auch ihre Vorteile, sie sind aber nicht das Wesentliche, auf das man bei der Beurteilung der Leistungsfähigkeit eines Industriezweiges Wert legen muss.

Ganz vorzügliches aber hat Frankreich in seiner separaten Lebensmittelabteilung geleistet. Dieselbe bildet eine

seiner Umgebung zum Opfer fiel, um so eher nachzugeben haben, als an der Aufrichtigkeit seiner Beleidigung, es sei ihm jede verschleierte Absicht völlig fremd gewesen, nicht im geringsten zu zweifeln ist... Viel schlimmer und unverantwortlicher als die Engländer selbst war das schmähliche Gebaren der Zentrumsprese, die pöbelischer als der Papst, wie immer jene beleidigenden Äußerungen noch in Schutz nahm und durch die und dümm verteidigt, ja schamlos genug war, zur Rechtfertigung der Engländer in dem Schmutz zu wählen, von dem die Geschichte keines Volkes, auch nicht des deutschen, sich rein zu halten vermochte. Es galt ihr, den Anschein herzurufen, als seien die Deutschen im Zeitalter der Glaubensspaltung die verrottesten und tieftgeküpfte Nation gewesen, so dass es dann wirklich kein Wunder sei, wenn die Reformation als natürliche Frucht und Folgen dieser Verkommenheit gerade in Deutschland entstanden und zur höchsten Blüte gereift sei.“

* Über die burokratische Geschäftspraxis unserer Generalkonsulate wird wieder einmal in der „Frank. Blg.“ gellagt. Als Mitglieder der Verbände Südwestdeutscher Industrieller wegen des französischen Zolls im Bunde anfragten, kam die Antwort des Generalkonsuls, zunächst sei für Porto- und Fahrgeldansagen ein Kostenwunsch von 3 M. einzusenden. Ähnlich das Generalkonsulat in Wien in einem anderen Falle, nur dass es nicht Wunsch forderte, sondern die Auslagenrechnung wenigstens erst der Auskunft belegte. Drei Mark „Fahrgeldspesen“ ist offenbar überhaupt der regelmäßige Satz für jede konsularische Auskunft aus Wien oder Paris, wie eine ganze Reihe „Wagenrechnungen“ der beiden Konsulate beweist. Man muss also vermuten, dass die Konsulate niemals selbst einen Zolltarif nachschlagen, dass ihnen kein Telefon zur Erforschung beim Zollamt zur Verfügung steht und dass der Herr Konsul stets selbst unter Benutzung eines Wagens sich die Auskunft holt, statt eine Postkarte zu schreiben oder einen jüngeren Beamten mit der Straßenbahn zum Zollamt zu schicken. Da die Konsulate aber wahrscheinlich täglich um solche Auskünfte angegangen werden, so sind diese Wagenfahrten doch ein recht kostspieliges Vergnügen — für die deutschen Exporteure!

* Das grosse Weh in der Marine. Unter diesem Titel gibt Vizeadmiral a. D. v. Ahlefeldt eine Flugschrift heraus, die geeignet ist, begreifliches Bestreben zu erregen. Da jeder Offizier aus seinem Beruf über kurz oder lang hinausgeworfen werde, sollte es nach Ansicht dieses Admirals a. D. sein Hauptbestreben sein, sich schon während seiner Dienstzeit nach einer einträglichen Zivilstellung umzusehen, wofür nun verschiedene Wege vorgeschlagen werden. Es wird empfohlen, beizutreten in privaten Kreisen Verbündungen anzutippen. Aussichtsrats- und Direktorenstellungen werden angewiesen. Schlecht kommt der Beruf des Schriftstellers fort, der nach Ansicht des Admirals im Seemannsberuf als äußerst minderwertig gelte und zudem herzig wenig einbringe. Das einzige Richtige für den verabschiedeten Seemann sei, ein Rittergut zu kaufen und zu verwalten. Dem älteren Seemann, der während der letzten Jahre seiner aktiven Dienstzeit genügend Gelegenheit habe, Kapital zu sammeln, könne es nicht schwer fallen, diesen Plan zu verwirklichen. Zwischenmehr wird u. a. behauptet, jeder Offizier wünsche jedem Vordermann stets unter allen Umständen den Dienstbruch. Die einzige wahre Herzensfreude könne man seinen Kameraden nur bereiten, wenn man den Dienst verleihe. Die Schrift macht einen etwas verärgerten Eindruck.

* Arzte und Reichsversicherungsordnung. Wie aus ärztlichen Kreisen verlautet, die mit den linksliberalen Vertretern im Reichsversicherungsausschuss enge Führung halten, ist es den Linksliberalen gelungen, im Ausschuss eine Mehrheit für Abschaffung der Kassenärzte zu bilden und die allgemeine freie Arztwahl in das Gesetz hinzuzubringen.

12. Versammlung der Sozialdemokratie durch die vaterländischen Arbeitervereine. Eine vom Ausschuss zur Förderung der Bemühungen vaterländischer Arbeitervereine eingetragene Versammlung hat eine energischere Versammlung der sozialdemokratischen Bemühungen beschlossen. Besonders wurde dagegen Stellung genommen, dass die zwei

Abteilung für sich und zeigt uns alle Gebiete des Ernährungszweiges, vom Wein, Cognac, Champagner bis zu den verzauberten Brüchen und den einzelnen Bodenprodukten. Auch die französische Automobil-Ausstellung ist außerordentlich schenkwert, nicht minder die Abteilung für Aeroplane. Wir finden da nicht nur alle Flugapparate, die uns von der Überlegenheit der Franzosen auf dem Gebiet der Aviatik ohne weiteres überzeugen, sondern auch eine geschichtliche Darstellung der Entwicklung der Luftschiffahrt. Von dem primitiven Montgolfierballon an bis zu den Ein- und Zweideckern, mit denen der Franzose jetzt kaum den Kanal überfliegen kann, ist alles geschichtlich geordnet, so dass eigentlich diese räumlich kleinen Spezialausstellung der Flugtechnik mehr zeigt als die große Luftschiffahrt-Ausstellung, die Frankfurt a. M. im vorigen Jahre veranstaltet hat.

Besonderes leistet auch die französische Textilindustrie sowie die Ausstellung französischer Seidenwaren; beide Abteilungen sind reichlich bedacht und beweisen namenlich, welchen Fortschritt Lyon in den letzten Jahren gemacht, dass genügsame Seidenwaren ausstellt, die hinsichtlich der Farbenwirkungen wirklich als unübertrefflich bezeichnet werden müssen. Auch Rohseide findet man in allen Variationen vor, genau wie man beispielweise französisches Leder antrifft, das offenbar zum speziellen Zweck ausgestellt wurde, um die möglichen Farbenvariationen zu zeigen. Eine Spezialabteilung hat man der französischen Karikatur gewidmet, die neuwertig ist. Auch eine französische Unterrichtsabteilung ist vorhanden, allerdings nicht in der methodischen Anordnung wie unsere deutsche. Man findet einige ganz nette Ausschnitte aus dem Unterrichtswesen, wie beispielweise Handarbeiten und Übungen in einer Kultivierung des Geschmacks, wie wir sie in Deutschland nicht kennen. Nach dieser Richtung können wir aus der französischen Unterrichtsabteilung Ruhmen ziehen. Auch der Moralunterricht, der in den neutralen Schulen gelehrt wird, wird uns erläutert, und es ist erfreulich, zu beobachten, wie gründlich die französische Schule aus diesem Gebiete vorgeht. Das französische Universitätswesen ist ebenfalls vertreten, aber leider nur durch den toten Buchstab. Man findet nur Abhandlungen vor, ohne dass es einem möglich ist, in den

Millionen sozialdemokratisch organisierte Arbeiter auf eine mehr als viermal so große Zahl von Arbeitern, die nicht sozialdemokratisch organisiert sind — es sind fast 9 Millionen Arbeiter — in steigendem Maße einen unerträglichen politischen und wirtschaftlichen Zwang ausüben. Zu diesem Zwecke soll die Neubildung vieler vaterländischer Arbeitervereine nach dem Beschluss der Versammlung ratifiziert werden.

* Die Deutsche Gesellschaft für Mutterrecht und Kinderrecht (Vorsitzende Frau Dr. Starek), die sich zum größten Teil aus früheren Mitgliedern des Bundes für Mutterrecht zusammensetzt, verfasst das aufzustellende Programm. Im Beginn der Verhandlungen teilte Frau Adele Schreiber-Krieger mit, dass die Gesellschaft bereits 225 Mitglieder zähle, und dass die Klage, die Dr. Helene Stöder gegen sie eingefügt hatte, kostenpflichtig abgewiesen worden sei. Die Klage bezog sich auf die bekannten Vorgänge im Bund für Mutterrecht. Die Arbeit der Gesellschaft verteilt sich auf drei Abteilungen. Die Gruppe für praktische Arbeit umfasst die Gründung von Kindergartenen, Reichsschule, Arbeitsnachweis, sowie die Fürsorge für Schwangere, Entbindende, Wöchnerinnen, Einrichtung von Krippen, Stillstuben u. a. Die zweite Gruppe tritt für sozialpolitische Arbeit, wie Errichtung von Mütterschafts- und Familienversicherungen, Reform des Ehe- und Kinderrechts, Reform des Gebarmutterwesens und Ähnliches. Die dritte Gruppe widmet sich aufläuternd Arbeit und erstrebt eine Besserung der gegenwärtigen Zustände durch Herbeiführung einheitlicher Moralanmauerungen für beide Geschlechter, durch Erhöhung des Verantwortungsgefühls innerhalb und außerhalb der Ehe, insbesondere gegenüber dem Kinde, durch erzieherische und aufläuternde Einwirkung auf die Jugend und Bekämpfung der Prostitution.

* Katholikentag. Die 57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands findet in den Tagen vom 21. bis 25. August 1910 in Augsburg statt.

Heer und Flotte.

Milderungen für die Marineunteroffiziere an Land. Ein Kaiserlicher Erlass bestimmt im Vertrauen auf die Zuverlässigkeit und Pflichttreue der Unteroffiziere der Marine gewisse Milderungen für die Marineunteroffiziere an Land, und zwar handelt es sich um Milderungen in der Gewährung von Urlaub. Für alle eingeschlossenen Unteroffiziere bleibt es bei den alten Bestimmungen.

Deutsche Unterseeboote. Wie halbamtlich mitgeteilt wird, rechnet die Marineverwaltung damit, dass im Herbst dieses Jahres zwölf seetüchtige Unterseeboote, die allen zeitgemäßen Anforderungen an Ausdauer und Geschwindigkeit entsprechen, verwendungsbereit sind. Die bereits fertigen sind technisch vollkommen auf der Höhe; militärisch haben die in der Front befindlichen in jeder Hinsicht befriedigt. Einige Boote haben auf einer 40stündigen Dauerausfahrt über 540 Seemeilen Länge 125 Seemeilen in der Stunde gelaufen. Im Laufe dieses Jahres wird eine Unterseebootabteilung in Wilhelmshaven neu gebildet werden. Heckschiff „Bulsan“ und „D. 5“ dienen den Unterseebooten als Begleitschiffe. Bei den Abnahmeschritten neuer Unterseeboote wird „D. 10“ benutzt. Man sieht, dass der Unterseebootebau in aller Stille recht eifrig betrieben wird und dass von einer Vernachlässigung dieses wichtigen Zweiges der maritimen Verteidigung keine Rede ist.

Deutsche Kolonien.

Die Kohlensuche in Südwestafrika. Das Gibeoner Kohlenhafen Swakopmund, welches sich bekanntlich im November v. J. mit der an den Gibeoner Kohlensuchen interessierten Windhuker Gruppe vereinigte, hatte damals eine Expedition unter Leitung des Herrn Pfinghoff-Swakopmund ausgerichtet, um die im Gibeoner Sperrgebiet gelegenen 54 Schürfhelder näher zu untersuchen. Dieser Tage ist Herr Pfinghoff in Windhuk eingetroffen, um behufs Anlaufen einer 800 Meter bohrenden Tiefbohrmaschine sich nach Britisch-Südafrika zu begeben. Die Gesellschaft hat das bisher tiefste Bohrloch im Süden mit 529 Fuß hergestellt und ist dabei auf zwei kleine Kohlenschichten gestoßen. Das Hauptloch wird in 12- bis 1400 Fuß Tiefe vermutet.

Geist der Materie näher einzudringen. Dass das moderne Frankreich auch religiöse Reliquien aussiebt, darf Verwunderung hervorrufen.

Eine Gruppe von besonderer Bedeutung findet sich in dem Pavillon von Paris vor, der mit einem vorzülichen Panorama der Eichtadt versehen ist. Hier hat namentlich die Municipalverwaltung von Paris ihre gesamten Verwaltungszweige zur Demonstration gebracht. Wenn auch unsere großen deutschen Städte vielleicht in bezug auf Kanalisation, Wasserversorgung und auf dem Gebiete der öffentlichen Reinlichkeit schon weiter voran sind, was die verkehrstechnische Frage anbetrifft, können wir unzweifelhaft aus der Ausstellung Nutzen ziehen, ganz abgesehen davon, dass wir uns auch davon überzeugen können, in welch wirksamer und breiter Weise die Selbstverwaltung in der Millionenstadt durchgeführt ist.

J. W.

Aus Kunst und Leben.

„Vandalismus.“

Sogar vielsach ist dargelegt worden, eine wie ungerechte Verunglimpfung eines mächtigen mittelalterlichen germanischen Herrschers und seines Heeres es ist, wenn rohe Zerstörung von Kulturstücken als „Vandalismus“ bezeichnet wird. Aber wie wir Deutschen überhaupt an bedauerlicher Unkenntnis unserer eigenen Geschichte und noch bedauerlicherem Mangel an Kassenstolz leiden, so haben solche geschichtlichen Verübelungen bislang kaum den Erfolg gehabt, das gedankenlose Nachplappert dieser selbster niedrigen Redensart einzuschränken.

So dürfte es angebracht sein, auf folgende Aussführungen von Professor Ed. Heydt in den „Zeitungen“ hinzuweisen, die übrigens auch im Hinblick auf die hier mehrfach erörterte Frage nach dem Verhältnis von Renaissance und Germanentum recht lehrreich sind:

Die Italiener der Renaissancezeit in ihrem rubinroten Stolz auf Ablenkung von den großen Römern haben es zuerst unternommen, die geschichtlichen Tatsachen auf den Kopf zu stellen. Sie brachten das Wort „gotisch“ auf, mit der Bedeutung des Kultusfeindlichen und Banausischen, wobei sie an die einstige Ostgotenzeit in Italien dachten,

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 5. Juli.

Sonnenferne.

Am 5. Juli, um 2 Uhr vormittags, gesangt die Erde in ihrer elliptischen Bahn an den Punkt ihres Aphels, ihrer Sonnenferne, in der sie rund 5 Millionen Kilometer weiter von der Sonne abstiegt als im Perihel, bei Sonnennähe, die sie am 1. Januar durchlaufen hat. Bei einer mittleren Entfernung der Erde von der Sonne von 149.48 Millionen Kilometer beträgt die Exzentrizität der Erdbahnen nur 0.01677. Die Exzentrizität ist jedoch veränderlich und kann, allerdings erst in sehr entlegener Zukunft, bis auf das Maximum 0.07775 anwachsen. Da die Erde in ihrer Sonnenferne eine schnellere Bewegung besitzt als in ihrer Sonnenferne, ist gegenwärtig auf der nördlichen Halbkugel das Sommerhalbjahr 7.66 Tage länger als das Winterhalbjahr, auf der südlichen Halbkugel dementsprechend das Winterhalbjahr um ebensoviel länger als das Sommerhalbjahr. Dieser Unterschied wächst im Maximum der Exzentrizität sogar auf 34.8 Tage, d. h. mehr als einen Monat, an.

Nun ändert sich mit der Entfernung der Sonne auch die Intensität ihrer Strahlung, und zwar erhält die Erde gegenwärtig im Perihel (Anfang Januar) $\frac{1}{15}$ mehr Licht und Wärme als im Aphel (Anfang Juli). Bei oberflächlicher Überlegung scheint es so, als ob auf diese Weise die Erde während der 186 Tage von der Frühlings- bis zur Herbsttagundnachtgleiche, d. h. in unserem Sommerhalbjahr, mehr Wärme zugestrahlt erhielte, als während der 177 Tage vom Herbst- bis zum Frühlings-Aquinozium, d. h. in unserem Winterhalbjahr. Das ist nicht der Fall, denn die Wärmemenge, welche die ganze Erde während einer bestimmten Zeit von der Sonne empfängt, ist nach Lambert und Hamm abhängig von dem Winkel, den der Radius vector in dieser Zeit zurücklegt, gleichen Winkeln entsprechende Wärmemengen. Dieser Satz gilt auch für jede beliebige geographische Breite, wenn man sie mit der entsprechenden Breite der anderen Hemisphäre in den entsprechenden Zeiten vergleicht; aus denselben Gründen empfängt die südliche Halbkugel während ihres Perihelsummers nicht mehr Wärme als die nördliche während ihres Aphelsummers. Das gleiche gilt auch für die Winterhalbjahre, für das ganze Jahr und für die astronomischen und meteorologischen Vierteljahre.

Nach Wiener verhält sich die Strahlenmenge, die jeder beiden Halbkugeln in ihrem Sommerhalbjahr empfängt, zu der des Winterhalbjahrs nahezu wie 5 zu 3. Dieses Verhältnis ist aber abhängig von der Größe der Exzentrizität der Erdbahnen, mithin auch von der veränderlichen Dauer der Sommer- und Winterhalbjahre. Bei wachsender Exzentrizität nimmt die Wärmemenge, die die ganze Erde von der Sonne erhält, nach Hamm im Maximum auf 0.3 Prozent zu. Besonders stärker ändert sich dabei der Unterschied der Bestrahlung in der Sonnenferne und in der Sonnenferne, und zwar kann er bis auf ein Drittel anwachsen gegen jetzt $\frac{1}{15}$. Dadurch müssen auch die meteorologischen Extreme eine Verschärfung erfahren.

— Straßenbenennungen. Man schreibt uns: „Die Benennung der Verbindungsstraße zwischen Lang- und Mergergasse scheint den beteiligten Faktoren Schwierigkeiten zu machen. Es sei hiermit darauf hingewiesen, daß das Rätsel liegende auch immer das Beste und Nichtigste ist. Wenn man die Straße doch einfach „Kurze Straße“ oder „Kleine Straße“, resp. „Kurze Gasse“ oder „Kleine Gasse“. Diese Bezeichnungen entsprechen nicht nur dem Charakter der Straße, sondern auch ihrer Lage als kurzer Seitenarm der Langgasse.“ Hieran anschließend möchte ich auf die kürzlich erfolgte Verballhornisierung eines wahrscheinlich doch historischen Straßennamens aufmerksam machen, d. i. die Umwandlung der Hochstätte in Hochstätten-

In Wirklichkeit hat die gotische Herrschaft des großen Theoderich das ganz heruntergekommen, verwirtschaftete, verödet und ländlich entvölkerte Italien erneuert, für Besiedlungen, Verkehrsmitte, Wasserleitungen gesorgt, Gewerbe, Handel und Zufuhr belebt, alte Bauten hergestellt, neue hinzugefügt, Verwaltung und Recht instand gesetzt; die römische Geschichte hat kaum so redliche und tüchtige Arbeit innerhalb eines einzigen Menschenalters aufzuweisen. Alles das hat die Renaissance aber nicht gehindert, die Gotenzeit als die Willkürherrschaft eines barbarischen Volkes in Italien zu behandeln. Der Abschluß, womit sie ihr „gotisch“ ausprach, übertrug das Wort dann auf jedes, was sie als unordnung verachtete, z. B. auf die spitzbogige Baukunst des späteren Mittelalters, während der runderbogige Stil sich eher mit dem Altertum und der Renaissance zu vertragen und etwas Römer-Verwandtes zu sein erschien. An jedem aber, worüber sich die Renaissance bellagierte, waren für sie die Germanen schuld. So denn hauptsächlich auch, daß das Rom der großen alten Römer nicht mehr in seinen Bauten und Palästen stehe. Tatsächlich sind die Bauten der alten Römer zerstört worden von der neuen Kaiserstadt Byzanz aus, wohin man Tausende von Säulen aus Italien überführte, und weiter noch mehr durch die mittelalterlichen Italiener. Sie haben aus diesen bequemen „Steinbrüchen“ die Quader und Hausteine für ihre Zwecke weggenommen und gleichzeitig den Marmor von Neros und Bildwerken zu Kalk gebrannt. Später aber hielt es in fischer Selbstvergewissheit, die Vandalen des Geiferich — da man dies den Goten unmöglich nachsagen konnte — hätten Rom zerstört. Ein Heer von Kriegern mit Schwertern und Holzschilden könnte aber gar nicht solche Bauten, wie die gewaltigen Thermen und das Kolosseum, entzweit schlagen, und weshalb sollte es sich die Mühe machen? Nicht als Verstörer kam Geiferich; politische Gründe machten ihm, dem weitaußschauenden mächtigsten Herrschern am Mittelmeer, ein Eingreifen in die römische Gesetzlosigkeit als warnende Aufführung erwünscht. Er hat allerdings auch ein Schiff mit ausgewählten Bildwerken nach Afrika verfrachtet, um seine Hauptstadt zu schmücken. Das war aber ein romisches Rezept. Von der Zeit an, da die Römer Griechenland ausraubten, bis Napoleon die Kunstsäcke bald Europas in Paris versammelte und die

straße! Nun fehlt nur noch Michelberg statt ahe, Bismarckring statt ahe usw.; man sollte doch der Eitelkeit einzelner Handelsstädte nicht zu weit entgegenkommen. Al. R. — Wir können dem Herrn Einsender, namentlich in letzterer Beziehung, nur vollständig zustimmen!

— Albrecht-Dürer-Anlage. Die Arbeiten an der neuen Anlage im Wettmühlthal sind nach Genehmigung von 6000 Mark für Erdbewegungsarbeiten wieder im Gang. Am hinteren Teil, zwischen Wettmühle und Waldes, fahren Dutzende von Ein- und Zweispännerwagen Bauschutt und Erde aus dem Abberabieterrain herbei und füllen große Löcher und Vertiefungen aus. Wo nötig wird Vorspann geleistet, so daß alles ohne Tierquälerei abgeht. Vermessungsbeamte sind mit ihren Apparaten beschäftigt, während Arbeiter mit Spaten und Schiebkarren den Boden abrollieren und planieren. Am Eingang der Straße hat man schon mächtige Haufen Plaster- und Sandsteine angefahren und ein Teil der nördlichen Seite ist schon gepflastert. Hoffentlich geben die Arbeiten in dem jetzigen Tempo weiter bis zum Schluss, so daß das Westend bald eine Ansage besitzt zur Verschönerung der ganzen Gegend.

— Wieviel Besucher haben die deutschen Badeorte? Aus einer Statistik über die Anzahl der Besucher der deutschen Badeorte im Jahre 1909 kann man erkennen, wie groß der Reiseverkehr zur Sommerzeit ist. Es kommen bei der Berechnung zwei Arten von Badeorten in Betracht, nämlich Quellenkurorte und Erholungskurorte, und zweitens Seebäder. Von Quellenkurorten und Erholungskurorten hat Braunschweig 18.000 Besucher insgesamt aufzuweisen gehabt. Mecklenburg-Schwerin und Oldenburg sich in die geringste Anzahl von Besuchern, da jedes der beiden Länder nur von rund 4000 Gästen aufgesucht wurde. Das Königreich Sachsen und Württemberg hatten je 20.000 Besucher, die sich im Sommer in den Badeorten aufhielten. Hessen ist mit 30.000 Besuchern anzusehen, Bayern mit 64.000 und Baden gar mit 100.000. An erster Stelle steht aber Preußen, da sich hier in den Kur- und Badeorten im vorjährigen Jahr rund 400.000 Menschen einfanden. Die anderen Landesteile haben von 2000 bis 10.000 Badegäste gezählt. Der Verkehr in den Seebädern war auch ein recht beträchtlicher. Es kommen Nordseebäder und Ostseebäder in Betracht. Bei den Nordseebädern steht Preußen wieder mit 125.000 Besuchern an erster Stelle. Es folgt an zweiter Stelle Hamburg mit rund 20.000 Besuchern und Oldenburg mit 10.000. Auch die Ostseebäder drohten für Preußen den größten Fremdenverkehr. Es fanden sich hier nämlich ungefähr 250.000 Besucher ein. Es folgt Mecklenburg-Schwerin mit 40.000, Oldenburg und Lübeck mit je 10.000. Die Gesamtzahl der Besucher in allen Kurorten war also größer als 1 Million. Nach der Zählung des Jahres 1905 hatten damals sämliche Badeorte zusammen nur 670.000 Besucher aufzuweisen. Wenn auch die Zahl für 1909 noch mancher Berichtigung bedarf, so handelt es sich doch nur um Kleinheiten, die einen Ausschlag nicht geben. Der Reiseverkehr hat sich also in den letzten Jahren beträchtlich gehoben, und es ist zu erwarten, daß er in diesem Jahr noch weiter steigt.

— Der Unterwesterwald bei Neuweid. Bald wird die Jugend unserer höheren Schulen frohe Wanderleiter anstimmen können. Möchten dieselben auch in den friedlichen Tälern des Unterwesterwaldes widerhallen, dessen landschaftliche Reize das Herz jedes Naturfreundes höher schlagen lassen! Im Juli 1880 wanderte ich zum erstenmal durch das romantische Wiedbachtal (die Wied ergiebt sich bei Neuweid in den Rhein), und bewundernd hingen meine Bilder an den Trümmern der Burg Altweid, umrauscht von den Wellen des Wiedbachs. Gar tödlich ist die ständige Wanderung im Tal aufwärts nach Waldbreitbach, auf welche Gegend ich besonders hinweisen möchte. Von Altweid kann man auch zu den waldumrauschten Höhen emporsteigen, wo zwei Lustschlösser des Fürsten zu Wied in das schimmernde Tal hinuntergrüßen. Ganz prächtig ist der Blick auf das Neuweider Becken und die Eifelgebirge mit dem berühmten Laacher See. Auch die in füsler Waldeinsamkeit ruhende Ruine Braunsburg und das von ausgedehnten Wäldern umgebene Neugendorf sind lockende

Wanderziele. Eine überaus malerische Gegend ist die von Waldbreitbach (herliche Fernblick), von wo man nach Linz mandern kann, einem gar netten Städtchen so echt rheinischer Art. Der Unterwesterwald mit dem Wiedbach, Engelbach und Aubachthal liegt wegen noch mangelnder Eisenbahnverbindungen etwas abseits von der vielbefahreneen großen Touristenstraße, aber darin liegt ja eben der Reiz dieses lieblichen Geländes. Möchten ihm in Wiesbaden recht viele Freunde erleben! Diese nehmen am besten Neuweid als Ausgangspunkt für ihre Ausflüge. In halbstündiger Fahrt bringt sie die „Elektrische“ nach Niederbieber und Oberwieker, bis an den Fuß des Unterwesterwaldes.

Prof. J. Flach.

— über die Verpflegungsverhältnisse der Arbeiter bei der preußischen Staatsseidenbahnen schreibt die „Ab. W. Stg.“: Bei der Pensionskasse der preußischen Staatsseidenbahnen, die gegenwärtig über einen Vermögensbestand von mehr als 130 Millionen Mark verfügt, wird vom 1. April n. J. eine Erhöhung der Renten eingetreten, die für die Arbeiterschaft eine sehr wesentliche Aufbesserung für ihre Altersversorgung bedeutet. Hierauf wird beispielweise ein Arbeiter, der einen jährlichen Lohn von 1200 bis 1350 M. bezahlt, nach 30jähriger Tätigkeit eine Rente von 783 M. erhalten. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der überwiegende Teil der Arbeiter in ganz jungen Jahren bei der Eisenbahnverwaltung eintritt. Infolgedessen steht ein Arbeiter, der eine 30jährige Pensionsdienstzeit hat, meist in einem Alter von 48 bis 50 Jahren. Ein Arbeiter, der in derselben Lohnkasse 40 Jahre in der Eisenbahnverwaltung beschäftigt war, erhält eine Rente von 990 M. Es wird fernerhin vom April n. J. ab eine neue Lohnkasse eingerichtet, die mit 1500 M. beginnt und der sofort bei der Einrichtung mehr als 20.000 Arbeiter angehören werden. Diese Arbeiter werden nach 30jähriger Tätigkeit eine Rente von 1133 M. erhalten. Es ist weiter zu berücksichtigen, daß für die Arbeiter in erheblichem Grade die Möglichkeit besteht, in Beamtenstellen überzugehen. Und tatsächlich kommen jährlich im Durchschnitt 2300 Arbeiter in Beamtenstellen.

— Lehrer als Reporter. Die „Hessischen Schulblätter“ schreiben: Über die Lehrer, die sich als Mitarbeiter von Zeitungen betätigen, wird neuerdings viel gesprochen und geschrieben. Die eigentlichen Berufskorrespondenten erblicken in dieser Tätigkeit der Lehrer eine ungemeine Konkurrenz und suchen dieselbe mit allen Mitteln zu besiegen. Sie haben sich beschwerdefähig an die Schulbehörden gewandt und sogar Landtagsabgeordnete ersucht, deswegen in der Kammer zu interpellieren. Nun kann ja nicht in Abrede gestellt werden, daß eine ganze Reihe von Lehrern Reportertätigkeit ausübt. So wissen wir bestimmt, daß eine Mainzer Zeitung allein 40 Lehrerkorrespondenten hat. Die Zeitungen legen Wert darauf, daß sie aus den Gemeinden, woselbst sie verbreitet sind, mit Nachrichten versiehen werden; denn der Kreislauf baselt erwartet und verlangt das. Was liegt da näher, als die Lehrer in diesen Gemeinden um ihre Mitarbeit anzugehen! Für die Lehrer ist die Sache insofern verlockend, als sie sich dadurch eine Nebeneinnahme verschaffen, die viele bei den heutigen Gehalts- und Lebensverhältnissen recht notwendig brauchen können. An und für sich läßt sich gegen eine solche Nebenbeschäftigung nichts einwenden. Voraussetzung dabei ist allerdings, daß diese Tätigkeit in der rechten Weise und in den richtigen Grenzen ausgeübt wird und daß dabei vor allem die eigentliche Berufsatmosphäre auch nicht im allergeringsten nachgelassen. Wo diese Voraussetzung nicht zutrifft, ist die Reportertätigkeit seitens der Lehrer entschleiden zu verurteilen. Man vergesse nicht: Wer seine Verpflichtungen gegen die Schule hinter freiwillig übernommenen anderen zurückstellt, hört auf, ein Ehrenmann zu sein. Auch hilft man sich vor der sogenannten „Zellenfucht“ und bringt nicht jeden Matsch und ganz interne Schul- und Familienangelegenheiten in die Öffentlichkeit. Dadurch ist schon viel Unruhen und Erbitterung hervorgerufen worden und gar mancher Lehrer hat dadurch seinem Ansehen sehr

Engländer sich den Giebelschmuck des Phidias vom Parthenon herunterholten, hat man solche Gewalttätigkeiten als Rechtsverhandlungen verschönen, Kunstfeinds ausgetrieben. Manchmal mit Recht: wäre das betreffende Schiff nicht untergegangen, so hätte Geiferich diese Bildwerke vielleicht vor den mittelalterlichen Italikern für die Gegenwart gerettet. Doch die Vandalen mußten die Verstörer sein, die das baufeste Rom zur Ruinenstadt gemacht. Nach der Renaissance haben das Franzen und Engländer weitergesprochen, und wenn die es sagten, da ward der Deutschen natürlich das „Vandalentum“ zum geflügelten Begriff. (Vandalen ist falsche Schreibung; das Volk heißt Vandaler oder Wandsler.)

* Eine Lokomotive als Denkmal für Stephenson. In der alten Stadt Canterbury ist vor kurzem am Fuße der normannischen Mauern ein eigenartiges Denkmal errichtet worden. Die „Invicta“, die Lokomotive, welche auf der ersten südbritischen Eisenbahn, der Strecke von Canterbury nach Whitstable, im Mai 1830 den ersten Zug beförderte, wurde im Original auf ein Piedestal gelehnt, um als Denkmal für ihren Erbauer zu dienen. Als Schutz gegen die Unbiläden der Witterung ist sie mit einem besonderen wetterfesten Anstrich versehen worden.

Für alle diejenigen, welche sich für die Entwicklung der Dampflokomotive interessieren, bietet das Monument manches Lehrreich. Zylinder und Schieberbüchse sind denen der modernen Lokomotive noch ziemlich ähnlich. Die Zylinder haben, nach Scient. Am., einen Durchmesser von 25 Zentimetern bei einem Kolbenhub von 45 Zentimetern. Der Durchmesser der Räder beträgt 1,20 Meter. Der Kessel ist 3 Meter lang und hat einen Durchmesser von 1 Meter.

Theater und Literatur.

„Baron von Habenichts“ ist der Titel eines dreitägigen Volksstückes, das Arthur Bay und Vorde-Wilso gemeinschaftlich verfaßt haben. Es behandelt die Schicksale eines verkrachten deutschen Leutnants in Amerika.

Ein Wedekind-Zyklus wird im Juli vom Münchener Schauspielhaus veranstaltet werden. Der Dichter wird bei diesem literarischen Ereignisse auch als Schauspieler auftreten.

In der Comédie Française in Paris gelangte ein dreitägiges Schauspiel von Paul Bourget, „Der Gewissenskonflikt“, zur Erstaufführung. Die Handlung ist einer Novelle Bourgets entnommen. Das Stück fand freundlichen Beifall.

Ein neues Werk über Niedersches Leben, verfaßt von dem bekannten und verdienstvollen Wagner- und Niederschlesischen Hans Belart, ist soeben im Verlag von Schweizer u. Co., Berlin NW. 87, erschienen. Preis 2,50 M. Die packend geschilderte, alles Wefentliche in übersichtlicher Weise zusammenstellende Schilderung dürfte wohl in weitesten Kreisen mit Freude begrüßt werden.

Von der vornehmen neuen Zeitschrift „Deutschland“, Organ für die deutschen Verkehrsinteressen (Düsseldorfer Verlags-Anstalt A.-G.) liegt uns Nr. 4, die zweite Juni-Ausgabe, vor. Unter ihnen, von schön gedruckten Bildern begleiteten Aufsätzen sind diesmal Schilderungen benachbarter Gebiete, so finden u. a. die Bäder des Taunus ausreichende Würdigung.

Bildende Kunst und Musik.

Engelbert Humperdinck hat nunmehr seine neue Oper „Die Königs Kinder“ vollendet und begibt sich zur Erholung mit seiner Familie auf eine Nordlandsreise. Im November schifft er sich dann nach New York ein, wo kurz vor Weihnachten am Metropolitan-Theater die Uraufführung seines neuen Opernwerkes stattfindet.

Das wieder sehr reichhaltige und fesselnde Bildwerk des „Kunstwart“ enthält u. a. zwei Zeichnungen Wilhelm Thielemanns, des genialen Künstlers, von dem wir wiederholt Arbeiten in den „Unterholenden Blättern“ sowie auch im „Rassauischen Kalender“ brachten.

Wissenschaft und Technik.

Die vor kurzem vor Porta Maggiore in Rom gefundene Augustusstatue ist, wie Professor Barnabei erklärt, das einzige intakt erhaltene Portrait des Kaisers Augustus, das auf uns gelangt ist, also auch das einzige wahre.

Der Astronom Schiaparelli zu Mailand ist gestorben.

geschehet. — Wer also die Lust und die Fähigkeit in sich fühlt, als Mitarbeiter von Zeitungen schriftstellerisch tätig zu sein, der möge es immerhin tun, aber ja — wie bereits gesagt —, in der rechten Weise und in den richtigen Grenzen. Er möge auch dabei den Rat eines erfahrenen Schulmannes in dieser Beziehung nicht vergessen: „Was du immer schreiben magst, sorge, daß du nicht in Zwiespalt mit deinem besseren Ich gerätst; schreibe nichts, was du nicht mit deinem Namen beden kannst.“

Umlauterter Wettbewerb durch täuschende Abbildungen gewerblicher Betriebsstätten. Zum Nachteil für die soliden Gewerbebetreibenden und Industriellen wird vielfach in Reklame-Drucksachen den Städten kleinerer Gewerbebetriebe das Aussehen großartiger industrieller Etablissements gegeben. Von allgemeinem Interesse ist daher eine neuere Entscheidung des Reg. Landgerichts, 4. Kammer für Handelsfachen, zu Leipzig. Der Besitzer eines beschleierten Buchdruckereibetriebes hatte durch verschiedene irreführende Angaben, u. a. auch durch eine Abbildung, die seinen Betrieb als eine große Fabrik darstellt, den Anschein erweckt, als ob er außergewöhnlich leistungsfähig sei und bedeutend billiger als die Konkurrenz liefern könne. Im Interesse des Buchdruckerkonkurses hat der Deutsche Buchdrucker-Verein auf Grund des Gesetzes gegen den unsaurer Wettbewerb den Anspruch auf Unterlassung der irreführenden Darstellung erhoben und das Reg. Landgericht Leipzig hat darüber hinunter dem 12. Mai 1910 wie folgt erkannt: Dem Beklagten wird unter Androhung von Geldstrafe bis zu fünfzehnhundert Mark oder Haftstrafe bis zu sechs Monaten für jeden Zuwidderhandlungsfall unterfagt, bildliche Darstellungen, wie er sie laut Urteilstatbestand in einem Rundschreiben, einer Preisliste und einem buchhändlerischen Fachblatt veröffentlicht hat, als Abbildungen der Städte seines Gewerbebetriebes zu verbreiten. Außerdem wurde dem Kläger die Publicationsbesitzniss zugesprochen.

Ein kleines Wunderseel ist einem Milchhändler beschert worden. Unter den neugeborenen Nachkommen des Mutterstuhns — neun an der Zahl — befindet sich nämlich ein Baby, dessen Vorderbeine eine eigenartige Form haben; die Klauen sind fünfgliedrig und haben das ungefähre Aussehen einer Aissenhand. Natürlich ist das kleine Ferkel schlecht zu fressen; es knickt mit den Vorderbeinen leicht um; sonst ist es aber ganz mobil. Abgesehen ist das Ferkel nicht als großer Seltsamkeit zu betrachten, denn bei Schweinen kommen Wurzelgeburen ziemlich häufig vor; der Münchener Zoologe Bandauer z. B. hat eine stattliche Sammlung derartiger Abnormalitäten.

Der Sommer auf See. Die nächste Fahrt der Thalia“ des Österreichischen Lloyd bildet eine Polarreise ab Hamburg 2. bis 26. August, von Hamburg nach Genua vom 2. bis 26. September. Große Levante-Sommerreise 18. August bis 9. September. Nach Syrien, Palästina, Ägypten, 18. Oktober bis 23. November. Nach Ostindien und Ceylon 3. Januar 1911, nach Ostasien 27. Januar 1911.

Theater, Kunst, Vorträge.

Frankfurter Stadttheater. (Spielplan.) Schauspielen. Dienstag, den 5. Juli: „Bürgerlich und romantisch“. Mittwoch, den 6.: „Der Richter von Salamea“. Donnerstag, den 7.: „Das Konzert“. Freitag, den 8.: „Der Raum der Sabineinnen“. Samstag, den 9.: „Bürgerlich und romantisch“. Sonntag, den 10.: „Frau Warrens Gewerbe“. Montag, den 11.: „Der Richter von Salamea“. Dienstag, den 12., zum erstenmal: „Der große Name“. Lukaspield in 3 Akten von Victor Leon und Leo Feld“. Mittwoch, den 13.: „Der große Name“.

Nassauische Nachrichten.

ck. Strich, 4. Juli. Die Vereinigung bemaliger Augustiner aus Wiesbaden und Umgegend, die sich zum Zwecke des gemeinsamen Besuches des anfangs Mai in Berlin stattgefundenen 50jährigen Jubiläums des Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 4 gebildet hatte, hielt gestern im Gaifhaus „Zur Krone“ hier ihre Schlussversammlung ab, die von den Kameraden und deren Angehörigen aus dem ganzen Vereinsgebiet zahlreich besucht war. Die Abrechnung ergab, daß in die Reisekasse rund 4400 M. eingezahlt wurden und aus dem kleinen Beitrag und den Sinsen der Sparenlagen nicht nur die Kosten für Deutschen, Porto usw. bestritten, sondern auch dem Schießprämiendfonds, der Jubiläumsgabe der alten Augustiner für das Regiment, ferner für den Gedenkstein in Coblenz und Kronspenden in Berlin annehmliche Beiträge abgeführt werden konnten. Dem Rechner, Regierungsbauaufsicht-Buchhalter & Coche-Wiesbaden, wurde Entlastung ertheilt und ihm wie den übrigen Vorstand, insbesondere dem Vorsitzenden, Anwaltsrat Bahl-Wiesbaden, und dem Schriftführer, Ingenieur Stadt von da, für befreidigende Erledigung der Geschäfte der Dase der Versammlung abgestattet. Die letzte Zusammenkunft ist es nun doch nicht gewesen, denn der Bürgermeister Wiesbaden-Mittelheim gemacht und von Reitmeister Bicht-Wiesbaden, dem früheren beauftragten Kapellmeister des Augusta-Regiments, unterstüttig Vorschlag, diese kameradschaftliche Vereinigung, die sich bisher so gut bewährt und so willkommene Gelegenheit bot, alte treue Kameradschaft aufzufrischen und neue freundschaftliche Beziehungen zwischen alten und jungen Kameraden anzuknüpfen und zu pflegen, in der anglo-normannischen Form wie bisher (ohne jede Verbindlichkeit für Beiträge usw.) fortzufestigen zu lassen, fand allseitige freudige Zustimmung. Wie berechtigt der Vorschlag war, zeigte die gemütliche Nachsituation, die die Augustiner mit ihren Angehörigen bei Klavier- und Gesangsvorträgen, gemeinschaftlichen Liedern und Tana noch einige Stunden in echter Kameradschaft vereinte. Die Stimmung war um so animierter, als Süde und Nelle des Kronenwirts nichts zu wünschen übrig ließen. Der Wunsch nach einer Wiederholung der Veranstaltung trat denn auch recht lebhaft bevor und so beschloß man die nächste Zusammenkunft, bei der natürlich alle alten Augustiner, nicht nur die, welche der Reisekasse angehörten, willkommen sind, Ende September oder Anfang Oktober in Erbenheim im Saalbau Giebermann abzuhalten. Auch des Regiments wurde gedacht und diesem die Absicht der Vereinigung und des Dank für die gärfreudliche Aufnahme bei dem Jubiläum telegraphisch übermittelt.

m. Nüdesheim a. d. 3. Juli. In dem reichbesetzten Nüdesheim fand heute die Jubelfeier des 25jährigen Bestehens des Krieger- und Militärlafer-Verbandes statt und das Verbandsfest des Kreis-Krieger-Verbandes statt. Die Beteiligung an dem Fest war außerordentlich stark. Mit einem großen Fackelaufzug nahm am Samstagabend das Fest seinen Anfang. Darauf folgte sich der Feuerwerksmarsch. Dem Verein wurde dort eine besondere Ehre durch Überreichung der Fahnenauszeichnung des deutschen Kaisers zuteil. Heute vormittag wurde das Fest in der üblichen Weise durch einen Bedruß eingeleitet, worauf unter starker Beteiligung am Kriegerdenkmal eine Gedächtnisfeier für die verstorbenen Mitglieder stattfand. Es wurde dort ein Kreuz niedergelegt. Um 11½ Uhr wurde am Nationaldenkmal auf dem Niederwald eine Erinnerungsfeier an den Krieg 1870/71 abgehalten, bei welcher Gelegenheit Herr Kriegermeister a. d. v. Lade, Ehrenvorsteher des Kreis-Krieger-Verbandes Nüdesheim und des Krieger- und Militärlafer-Verbandes Nüdesheim, die Rederei hielt, die in einem Hoh auf den Kaiser auslief. Nächst schallten die Klänge der Wacht am Rhein und des Liedes „Heil dir im Siegerkranz“ ins Land und über das weite Rheintal, dumpf donnerten die Pölzer und

begeistert erlösten die Hupe und Gelänge der am Denkmal versammelten Patrioten. Am Nachmittag entwickelte sich ein ausgedehnter Festzug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz, wo sich das Verbandsfest und die Volksbelustigungen bis in die späte Nacht ausspannen.

h. Ems, 3. Juli. Hier hat sich ein Kurverein gebildet, dessen bedeutendste Aufgabe ist, für unseren schönen Badeort Meckame zu machen. Das wird ihm leicht fallen, denn es lädt sich sehr viel Schones über Ems und sehr viel Gutes über seine Heilquellen und Kureinrichtungen sagen. Der Verein wird die hiesigen Kurinteressen zum Beitrag und zur Zahlung eines Beitrages auffordern, dessen Höhe nach den Einnahmen aus dem Kurbeitrieb der einzelnen Interessen berechnet werden soll. Über das Einkommen orientiert die Gewerbevereinste. Herr Bürgermeister Dr. Schubert hat einen Modus vorgeschlagen, nach welchem die beitragspflichtigen Mitglieder in 5 Klassen eingeteilt werden sollen: in die 1. Klasse kommen die Kräfte, in die 2. Klasse die Geschäftskräfte mit einem Einkommen von mehr als 10 000 M., in die 3. Klasse die Geschäftskräfte mit einem Einkommen von 3000 bis 10 000 M., in die 4. Klasse die Geschäftskräfte mit 1500 bis 3000 M. Einkommen und in die 5. Klasse alle, die freiwillig Beiträge zahlen. Von der 1. Klasse sollen nach dem Vorberatung des Bürgermeisters 1000 M., von der 2. Klasse 438 M., von der 3. Klasse 1948 M., von der 4. Klasse 2222 M. aufgebracht werden. Für einen Mindestjahresbeitrag von 3 M. werden die Namen der mit ihrem Einkommen unter 1500 M. zurückbleibenden Geschäftskräfte ebenfalls in der Kurinteressentenliste aufgenommen. Nun handelt es sich noch darum: wie bringt man die Kurinteressenten dazu, daß sie sich die verlangte und immerhin nicht unbeträchtliche freiwillige Steuer auferlegen? Da hat denn der Herr Bürgermeister auch ein Rezept bei der Hand, das uns allerdings weniger aufagt, wie er erklärt: wer dem Kurverein nicht beitreibt, dessen Haus wird in der Fremdenliste nicht mehr mit dem Namen, sondern lediglich mit der Straßennummer bezeichnet. Auch sollen diese Leute nicht mehr im Wohnungs-Anzeiger genannt werden. In der Brunnenhalle, wo umsonst das Kurleben sich abspielt und die Behörde etwas zu sagen hat, sollen nur solche Verkäufer zugelassen werden, die dem Verein beigetreten sind und ihren Kurbeitrag bezahlen. Es wird abgewartet werden müssen, wie sich die Geschäftskräfte, namentlich aber die Ärzte, zu dieser Sache stellen.

— Weier (Oberlahnkreis), 3. Juli. Der Rohbau unserer neuen Kirche ist fertig. Der stehengebliebene Turm ist zum Teil umgebaut worden; das Gestein macht auf diesem schon gelegenen Blatte einen solchen Eindruck. Eine der 3 Kirchenpfeile hatte einen Schaden. Sie ist gegen eine neue, 7 Rentner schwere Glöde bei der Simmer Gießerei umgetauscht worden. Man hofft, bis anfangs Oktober die Kirche fertig zu haben und einzweihen zu können.

Aus der Umgebung.

ss. Koblenz, 3. Juli. In der hiesigen Festhalle fand unter dem Voritz des Regierungspräsidenten a. D. zur Redden die Gründung des Coblenzer Theater-Vereins statt. Der neue Verein verfolgt den Zweck, das Interesse für ein eutes städtisches Theater in der Bürgerschaft zu heben und einen Theaternbau vorzubereiten.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. Der Rückfallparagraf. Der Arbeiter Friedt, 9. von Wiesbaden hat sich während der Nacht vom 20. zum 21. Mai aus dem Raum eines fremden Grundstücks einige Latte ausgebrochen, ist durch die dergestalt entstandene Lücke eingezogen und hat sich unter großem Aufwand von Zeit und Mühe 75 Bohnenstangen angeeignet. Er ist als Dieb rückfällig. Strafe: 3 Monate Gefängnis.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

— Kasten, 3. Juli. Von dem hiesigen Schöffengericht wurde in der Besiedlungssklage un interessanter Bürgermeisters Kahlfing gegen den verantwortlichen Redakteur Müller vom „Rhein- und Lahntageblatt“ dieser zu 25 M. Geldstrafe verurteilt und dem Nebenkläger die Publicationsbesitzniss zugesprochen. Gegen das allgemein überraschende Urteil hat der Beklagte Berufung eingelegt.

Ein russischer Schönebecker Prozeß.

Die „Doppelität der Ereignisse“ will es, daß vor dem Militär-Bezirksgericht zu Petersburg am 28. Juni, also zur selben Zeit wie der Prozeß gegen Frau v. Schönebeck, unter dem Voritz des Generals Don ein Prozeß gegen den Kästner des 3. Novgorodischen Dragoner-Regiments, Fürsten Raschidse, wegen eines Mordattentates auf den Stabsrittmeister der Gendarmerie Division, Raslasow, verhandelt wurde, in dem ähnliche Vorgänge wie bei dem Prozeß gegen Frau v. Schönebeck zur Verhandlung kamen. Wie uns aus Petersburg geschrieben wird, bekrachte Fürst Raschidse im Jahre 1908 Fräulein Katharina Karmazowa, die schon früher zu Offizieren Verhältnisse unterhalten hatte. Besonders intim bestreut war sie mit dem Stabsrittmeister Raslasow. Auch nach ihrer Verheiratung im Jahre 1908 setzte sie das Liebesverhältnis mit Kästner Raslasow fort, trotzdem Raslasow genau gewußt hatte, daß sie im August 1908 seinen Kameraden, den Dragoner-rittmeister Fürsten Raschidse, geheiratet hatte. Als Fürst Raschidse vor einigen Monaten von dem Liebesverhältnis seiner Gattin zu Kästner Raslasow erfuhr, begab er sich in die Wohnung Raslasows und forderte Rechenschaft von ihm. Raslasow gab zu, ein Liebesverhältnis mit der Fürstin unterhalten zu haben, lehnte aber eine Aussöhnung, auf ein „amerikanisches Duell“ einzutragen, energisch ab. Fürst Raschidse hatte sich aber mit einem Revolver versehen und gab nun auf seinen Nebenbüchern drei Schüsse ab, von denen Raslasow nur leicht verwundet wurde. In der Gerichtsverhandlung wurde ein sehr trübes Sittenbild entworfen. U. a. fand man bei einer Haussuchung in der Wohnung Raslasows folgenden Brief der Fürstin: „Ich leide an einer beängstigenden Stimmung, die mir keine Ruhe gibt. In den drei Jahren unserer Verbindung habe ich mich so an Dich gewöhnt und Dich so lieb gewonnen, daß ich mir nur solche Kleider machen lasse, in denen ich Dir gefallen kann. Schreibe mir doch wenigstens einige Worte, die mich beruhigen können, wenn wir uns auch heute nicht sehen können. Dein Kätzchen.“ Raslasow gab zu, daß die Fürstin ihn auch nach ihrer Verheiratung des öfteren in seiner Wohnung besucht hatte. Andere Anklagetermine Raslasows wurden vom Gericht als belanglos abgelehnt. Der Staatsanwalt hielt den Fürsten Raschidse zwar des versuchten Mordes für schuldig. Da das Gesetz aber dem Prokurator das Recht einräumt, wenn der Angeklagte keinen Verteidiger habe, die Rolle eines solchen zu übernehmen, so wies er darauf hin, daß das Eheleben des

Fürsten Raschidse durch Raslasow vernichtet sei. Und ein vernichtetes, unverdorbenes Leben müsse auch als Rechtserschöpfung angesehen werden. Das Militärgericht verurteilte demgemäß den Fürsten Raschidse nur zu einem Verweis, der im Tagesbefehl ausgesprochen werden sollte. Die Ahnlichkeit dieses Falles mit dem „Fall Schönebeck“ ist ganz erstaunlich, nur daß hier der Gatte seine beleidigte Ehre durch einen Mordversuch rächtet. Dagegen bieten beide Frauen auffallende Ahnlichkeitsmomente

Sport.

L. K. Rhein- und Taunusclub Wiesbaden. Mittwoch, den 5. Juli, unternimmt der Club einen Nachmittags-Spaziergang zum Forsthaus Hügel. Abmarsch 1½ Uhr vom Hochzwecken zum Trompeter, von hier über den Baumhof zum Forsthaus Hügel nach Niedernhausen und von hier mit der Bahn zurück nach Wiesbaden.

Kleine Chronik.

Große Stiftung für soziale und gemeinnützige Zwecke. Wie schon kurz gemeldet, stellte der Rentner Julius Wintgens zu Eresfeld der Stadt 100 000 M. für soziale und gemeinnützige Zwecke mit der Maßgabe zur Verfügung, daß so lange ein Drittel der Zinsen der Stiftung ausgenutzt werden soll, bis sie die Höhe von 300 000 M. erreicht haben wird. Die zur Verwendung gelangenden Beträge sollen hauptsächlich zur Fürsorge für solche Kinder verwendet werden, die der häuslichen Aussicht entbehren — und zur Unterstützung von Bedürftigen aus dem Mittelstand in Krankheitsfällen.

Schwester Candide. Der Untersuchungsrichter Dupuis beschäftigte sich jetzt mit der Lotterie-Angelegenheit der Schwester Candide. Er verhört einen Mann namens Stant. Dieser erklärt, daß die Lotterie der Schwester Candide einen Ertrag von mehreren Millionen Franc gebracht habe, und daß er diese Summe der Schwester Candide ausgehändigte habe. Der Untersuchungsrichter ersuchte den Zeugen, eine genaue Rechnung aufzustellen und einen Bericht zu verfassen.

Die Cholera. Die Cholerapandemie nimmt in verschiedenen Gegenden Russlands in entsetzlicher Weise zu. In Charlow zählt man 466 Fälle, im taurischen Gouvernement 515 Fälle, von denen mehr als die Hälfte tödlich verlaufen sind. — Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist wegen der aus Russland drohenden Choleraepidemie in dem deutschen Grenzort Schillino Choleraüberwachungsdienst eingerichtet worden. Mit der Ausführung der Organisation ist ein Sanitätsoffizier beauftragt worden.

Der „Hauptmann von Köpenick“. Ein niedliches Häßchen wird der „Reclaritz“ aus Mitteldeutschland gemeldet. Ein zum Divisionskommandeur ernannter General begibt sich in Zivil nach seiner neuen Garnison. Von Statut untersetzt und recht korporulent, mag er im Gewande des Bürger“ den Eindruck eines Offiziers nicht gerade hervorgerufen haben. Auf dem Divisionsbureau fragt er den ihm militärisch fixierenden Schreiber nach dem Generalstabs-offizier und dem Divisionsadjutanten. Beide waren nicht anwesend. „Das ist fatal“, sagt Se. Exzellenz. „Ich muß die Herren sofort notwendig sprechen. Ich bin nämlich der neue Divisionskommandeur.“ Da legt der Bureau-Unteroffizier und helle Saché wohlwollend seine Hand auf die Schulter des kleinen Herrn: „Nee, Männer! Auf den Hauptmann von Köpenick fallen wir hier nich rein.“ Die verlaunte Exzellenz erzählt die Geschichte selbst mit großem Vergnügen wieder.

Schlagende Wetter. Auf der Feste „Ludwig“ zu Niedersachsen erfolgte eine Schlagwetterexplosion. Dasselbe wurden 5 Verletzte schwer verbrannt. Drei sind bereits gestorben. Die übrigen beiden liegen hoffnungslos darnieder.

Der Kopf vom Kumpf gerissen. In Hamm wurde einem Bergarbeiter, als er eine Mine zur Explosion bringen wollte, durch frühzeitiges Explodieren des Sprengstoffes der Kopf vom Kumpf gerissen.

Mord und Selbstmord aus verschmähter Liebe. In dem Walde bei Mutschelbach (Wadern) wurden die Leichen eines 16jährigen Mädchens aus Lobsdorf und des Tagelöhners Witterbauer gefunden. Witterbauer hatte das Mädchen, das seine Liebesanträge abgelehnt hatte, in den Wald gelockt und meuchlings erschossen. Dann hat er sich selbst getötet.

Heuer im Niederlausitzer Kohlenrevier. Im Niederlausitzer Kohlenrevier sind in den letzten Tagen in mehreren Dörfern durch Selbstzündung große Stapel von Kohlen und Obleit in Brand geraten. Mehrere hundertwind Buntner wurden vernichtet. Der Schaden ist bedeutend.

Unfall eines Bergungsbauges. Ein Sonderzug mit dem christlich-deutschen Tänzerbund aus Linn, der einen Ausflug nach dem Königssee beabsichtigte, stieß an der Station Frauenmarkt mit einer Borsigpannlokomotive zusammen. Die Maschine, der Tender und ein Personenwagen des Sonderzuges entgleisten. Vier Bahnbeamte wurden schwer, drei Ausländer leicht verletzt.

Große Destauditionen. Nach umfangreichen Destauditionen 150 000 Mark sind die Inhaber der Getreidesetzungsfirma Russost, Vater und Sohn, in Augsburg flüchtig geworden. Mehrere hiesige Baumfirmen erleiden hierdurch große Verluste.

Letzte Nachrichten.

Keiner Kaiserstage.

Riel, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach der Frühstückstafel beim Prinzen Adalbert von Preußen kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Er nahm am Nachmittag die Vorträge des Chefs des Militärlabornets und des Marinelabornets entgegen. Die Kaiserin ging an Bord ihrer Yacht „Iduna“, sodann sprach das Kaiserpaar auf der Yacht „Iduna“. — Der Kaiser tritt heute abend die Nordlandreise an, an welcher außerdem teilnehmen: Generaladjutant General der Kavallerie v. Schell, der Chef des Generalstabes General der Infanterie von Molte, der Chef des Militärlabornets und derjenige des Marinelabornets, die Flügeladjutanten Oberst v. Chelius und Fregattenkapitän v. Bülow, Hansmarschall Freiherr v. Lynder, Generalarzt Dr. Alberg, Prinz Adalbert von Schleswig-Holstein, Prinz Otto von Sayn-Wittgenstein,

Generalintendant v. Höllgen-Haeuser, Geflandter v. Treutler, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Guehfeldt und Marine-kanter Professor Stöver.

Hundertjahrfeier der Universität Erlangen.

Erlangen, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei der im Rathaus abgehaltenen Feier zum hundertjährigen Jubiläum der hiesigen Universität hielt Prinz Ludwig eine Ansprache, in der er u. a. ausführte: Wenn Sie in zehn Jahren gut bayerisch geworden, so dankt man das in erster Linie der Verfassung, die König Max gegeben und die unverbrüchlich gehalten worden ist. Ein freieres Volk als das bayerische gibt es nicht, und es ist eine Freude für das Königshaus, an der Spitze eines treuen und freien Volkes zu stehen.

Der Brand in der Stadtmision zu Kiel.

Kiel, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Untersuchung über den Brand der Arbeitsstätte der hiesigen Stadtmision ergab, daß das Feuer gelegt wurde und ihm ein Raubanschlag vorausgegangen ist. Der Stadtmisionar hatte am Samstag sein Gehalt bekommen, welches verschwunden ist. Der Täter hat offenbar den Missionar überfallen, ihm sein Geld geraubt und dann Feuer gelegt. Vermischt wurde der Missionar von einer herabfallenden Decke erschlagen. Heute früh wurde der Täter verhaftet, welcher gestern in Trunkenheit einem anderen Arbeiter gegenüber die Tat eingestanden hat.

Hochwassermeldungen.

Trier, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Mosel ist von 120 auf 280 Centimeter gestiegen und führt mit den Nebenflüssen Hochwasser. Der Fahrtbetrieb ist eingestellt.

Cöln, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nachdem der Rhein seit Samstag weiter um fast $\frac{1}{2}$ Meter gestiegen ist und nun eine Pegelhöhe von 5,52 Meter erreicht hat, ist die erste Beschränkung der Schifffahrt eingetreten.

Bauwerkskunstler und Messerhelden.

wb. Mottweil, 4. Juli. Als gestern abend in der Wirtschaft „Zum Engel“ zwei Arbeiter sich als Gedankenleser und Tarifdienststeller dem Publikum vorstellten, kam es zwischen ihnen und den Gästen zu einem Wortwechsel, dem die beiden Arbeiter dadurch ein unerwartetes Ende bereiteten, daß sie plötzlich ihre Messer zogen und blindlings auf die zunächst stehenden Gäste, ruhige Bürger, losfuhren. Hierbei wurden durch Messerstiche in Hals und Kopf einige Personen zum Teil schwer verletzt und mußten ins Krankenhaus geschafft werden. Der eine der Messerhelden wurde ebenfalls mit Verwundungen ins Krankenhaus geschafft und der andere in Haft genommen.

Ein Dampferzusammenstoß.

Stettin, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Gestern abend 11 $\frac{1}{2}$ Uhr stieß auf der Oder der Dampfer „Demmin“ mit dem Dampfer „Jahnitz“ zusammen. Es entstand eine große Panik. Menschenleben sind nicht zu verlängern. Die „Jahnitz“ wurde leicht und mußte auf Grund gesetzt werden. Die „Demmin“ setzte ihre Fahrt nach Stettin fort.

In einer Lehmgrotte verschüttet.

Kaiserslautern, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der Fuhrmann Ludwig Wolf und dessen Chefstau wurden in einer Lehmgrotte von Lehmmaassen verschüttet. Die Frau ist tot, der Mann lebensgefährlich verletzt.

Der Vogelfang Jeffries-Johnson.

New York, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Zehntausende Fremde kommen in Reno in Nevada an, um dem Weltmeisterschaftskampf Jeffries-Johnson beizuwöhnen, der allgemein als leichtes großes Ereignis dieser Art angesehen wird. Erstaunliche Szenen spielen sich ab, die an die ersten Goldgräberzeiten Kaliforniens erinnern. Die Spielhäuser und die Wirtschaften in den vier Straßenzügen sind Tag und Nacht geöffnet und finden enormen Zuspruch. Viele Hunderttausend Dollars werden gewettet. Favorit ist Jeffries mit 10:6 „auf“, nachdem er gestern abend 10:7 „auf“ gestanden hat. Der billigste Stechplatz kostet 10 Dollar, die übrigen Plätze 25, 50 und 100 Dollar.

Berlin, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg reist am Mittwochabend nach Karlsruhe und kehrt am 8. d. M. nach hier zurück.

Coblenz, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Der neue Oberpräsident der Rheinprovinz Freiherr v. Helmstatt ist hier eingetroffen und hat sich die Beamten des Oberpräsidiums vorstellen lassen.

wb. Wurzen, 4. Juli. Der frühere Präsident der Ersten sächsischen Ständesammler Graf v. Roenneberg ist heute vormittag gestorben.

Madrid, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die vom Finanzminister angekündigte Anleihe von 1500 Millionen Pesetas soll in 10 Jahresraten emittiert werden.

Sevilla, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Nach Auflösung einer antiklerikalischen Versammlung zog eine Gruppe von Demonstranten am konservativen Club vorüber und stieß, vor demselben angelangt, Rufe gegen Maura aus. Es kam zu einem Zusammenstoß zwischen Konservativen und Radikalen, welcher die Polizei veranlaßte, einzuschreiten und mehrere Verhaftungen vorzunehmen.

Konstantinopel, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Plätschern meldungen zufolge verhandelt der türkische Flottenverein mit der Schichauwerft wegen des Ankaufs eines fertigen Panzerschiffes von 17000 Tonnen.

Konstantinopel, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Plätschern melden, daß der Sultan dem Gesetz über die stiftlichen Kirchen in Mazedonien die Sanktion erteilt habe.

wb. New York, 4. Juli. Der deutsche Botschafter Graf v. Bernstorff ist nach Deutschland abgereist.

Leipzig, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die Klage des Freiherrn v. Münnich auf Aufhebung der gegen ihn ausgesprochenen Entmündigung ist vom Reichsgericht zurückgewiesen worden.

wb. Buenos Aires, 4. Juli. Die Internationale Ausstellung für Hygiene, worauf auch Deutschland vertreten ist, wurde in Gegenwart des Präsidenten Figueira Alcorta feierlich eröffnet.

Berlin, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Den erkrannten Feuerwehrleuten, die sich am Samstag bei dem

Brande eines Weinlagers durch Alloboldämpfe Vergiftungen zugezogen hatten, geht es bereits besser. Man hofft, daß sie bald aus dem Krankenhaus entlassen werden können.

Lebte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 4. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Die beruhigende Auffassung, die am Samstag bei Schulz Platz gegeffnet hatte, setzte sich auch bei den deutigen Börsen fort. Die Kurse erholten auf fast allen Gebieten mit Besserungen. Eine Ausnahme von der allgemeinen Festigkeit machten nur Pariser, die infolge geringer Dividendenförderung schwächer lagen. Sonst waren auf dem Montanmarkt mäßige Abwane zu verzeichnen. Recht fest lagen Bahnen, besonders amerikanische. Regere Kauflust zeigte sich auch für Schantungsbahn. Auch in Banken war der Verkehr etwas lebhafter bei erhöhten Kurzen. Das größte Interesse zeigte sich jedoch für russische Wertpapiere, von denen Petersburger Internationale Handelsbank ca. 3½ Proz. und Russische Bank 1½ Proz. auf Neumarktpreise genommen. Auch russische Bonds höher. Für deutsche Aktien-Königliche bestand Nachfrage. Schiffs- und Elektroaktienverteile leicht gehoben. Deckungsbedarf bestand für Bombarden, die ½ Proz. höher notierten. Im späteren Verlaufe wurde das Gefecht sehr still, so daß sich die Tendenz abschwächte. Tagliches Geld 4½ Proz. In dritter Börsenstunde weiter ruhig bei leicht weichenden Kurzen. Industriewerte des Kassamarktes nicht einheitlich. Privatdiskont 3 Proz.

Die Ernteaussichten.

wb. Berlin, 4. Juli. Seht man den unter normalen Verhältnissen zu erwartenden Ertrag gleich 100 Normal- oder Mittelernte, nicht Durchschnittsernte, so wird von der Kreisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrates der vorläufige Ertrag für Roggen am 1. Juli auf 98,5 Proz. einer Mittelernte gegen 92,2 Proz. am 1. Juli 1908 und 100,5 Proz. am 1. Juli 1909 geführt. Die Erhöhung wird am 1. August und 1. September wiederholt. Sie betrifft im Vorjahr für Roggen am 1. August 96,6 Proz., am 1. September 101,0 Proz.; der Strohertrag für Roggen wurde zu 96,1 Proz. gegen 84,6 Proz. im Jahre 1909 und 105,5 Proz. im Jahre 1908 ermittelt. Auf die auf eine mehrejährige Trockenperiode in Norddeutschland einblieb eingetretene Regenperiode hat sich der Stand aller Feldfrüchte gehebelt, doch in der Regel vielfach für Hafer zu spät gekommen, um ihn noch auf einen mittleren Ertrag zu bringen. Sowohl nicht durch vielfache Lagerung und durch schlechtes Erntewetter der Ertrag noch beeinträchtigt werden sollte, dürfte trotz mancherlei Klagen über beide Winterfrüchte eine gute Roggen- und Weizenernte erwartet werden. Die Roggenernte wird 1910 vorwiegend frühzeitig stattfinden. In Süddeutschland und in den Rheingegenden leiden vielfach alle Feldfrüchte bereit, doch in der Regel weniger. Es ist trockenes und sonniges Wetter dringend erforderlich, um vor allem die außergewöhnlich reichen Buttererträge ohne große Verluste an Menge, besonders an Güte, bergen zu können. Aber auch in manchen Gegenden Norddeutschlands wird aus denselben Gründen wieder trockenes Wetter herbeigesehnt. Die Haferfrüchte haben sich erst während der länglichen Niederschläge entwickeln können.

Schiffs-Nachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Bureau der Gesellschaft

Wilhelmstraße 10. F 328
Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Barcelona“ nach Philadelphia, 30. Juni 7 Uhr 10 Min. abends. Eastbourne passiert. Batavia, von New York nach Genoa, 30. Juni 6 Uhr 30 Min. morgens in Neapel. „Bebiana“, von Baltimore kommend, 20. Juni 5 Uhr nach Korfu nach Hamburg. „Cincinnati“, nach New York, 30. Juni 10 Uhr 30 Min. morgens Cuxhaven passiert. „Georgia“, von Galveston kommend, 30. Juni 12 Uhr 15 Min. mittags Lizard passiert. „Hamburg“, von New York nach Genoa, 30. Juni 2 Uhr nachm. von Gibraltar. „President Lincoln“, 30. Juni 10 Uhr morgens in New York. „Hamburg“, von Philadelphia kommend, 30. Juni 11 Uhr 45 Min. morgens Lizard passiert. — Westindien, Mexico, Südamerika: Dampfer „Aclisia“, von der Westküste Amerikas kommend, 29. Juni von Las Palmas. „Armenia“, von dem La Plata kommend, 30. Juni 1 Uhr nachm. Quesant passiert. „Bolivia“, nach Westindien 30. Juni 8 Uhr 20 Min. nachm. Dover passiert. „Constantia“ nach Havanna und Mexiko, 30. Juni 7 Uhr abends in Malaga „Dania“, nach Havanna und Merito, 30. Juni 12 Uhr mittags Dover passiert. „Frankenthal“, heimkehrend, 29. Juni in Rio Merito. „Fürst Bismarck“, von Mexiko und Havanna kommend 30. Juni 4 Uhr nachm. von Santander. „Grecia“, 30. Juni in Havanna. „Granada“, 29. Juni 11 Uhr morgens in Buenos Aires. „Hispania“, von Merito kommend, 29. Juni von Norfolk. „Niederwald“, von Westindien kommend, 30. Juni 5 Uhr 45 Min. nachm. in Hamburg. — Ostasien: Dampfer „Arabia“ 30. Juni in Potsdam. „Neelenburg“, ausgehend, 29. Juni in Hongkong. „Slavonia“ 29. Juni von Suez nach Sabang. — Verschiedene Fahrten: Vergnügungsdampfer „Meteor“ von der ersten Nordlandfahrt kommend, 1. Juli 8 Uhr 40 Min. morgens auf der Elbe. Dampfer „Oceano“, von der Kieler Woche kommend, 1. Juli 8 Uhr morgens auf der Elbe.

Nächste Briefpost-Verbindungen

nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

(Nach amtlichen Quellen bearbeitet.)

Der Dampfer fährt	am	aus	am	Zeit	Die leste	
					10 Pf.	12 Pf.
a) Billigster Weg (Portofahrt 10 Pf. für je 20 Gr. Briefgewicht).						
12. Juli	Guthafen . . .	10	6. Juli	7 th Uhr	6 th Km.	8 th Km.
12. . .	Bremenhaven . . .	7	11.	"	"	"
14. . .	Guthafen . . .	9	12.	"	"	"
16. . .	Bremenhaven . . .	10	15.	"	"	"
19. . .	" . . .	7	18. Juli	"	"	"

b) Schnellster Weg	Portofahrt 20 Pf. für die ersten 20 Gramm	10 Pf. für jede weitere 20 Gramm	Briefgewicht).	
			10 Pf.	12 Pf.
6. Juli	Southampton ¹⁾ . . .	6	5. Juli	3 rd Km. 2 nd Km.
6. . .	Cherbourg . . .	6	5.	5 th Km. 5 th Km.
6. . .	Southampton ¹⁾ . . .	5-8	5.	3 rd Km. 2 nd Km.
7. . .	Queenstown . . .	6-7	6.	1 st Km. 12 th Km.
9. . .	Havre . . .	5-8	8.	7 th Km. 17 th Km.
9. . .	Southampton . . .	7	8.	3 rd Km. 12 th Km.
9. . .	Cherbourg . . .	7	8.	5 th Km. 5 th Km.
10. . .	Queenstown ¹⁾ . . .	5-8	8.	3 rd Km. 2 nd Km.
12. . .	Southampton ¹⁾ . . .	6	12.	5 th Km. 5 th Km.
13. . .	Cherbourg . . .	6	12.	3 rd Km. 2 nd Km.
13. . .	Southampton ¹⁾ . . .	5-8	12.	3 rd Km. 2 nd Km.
14. . .	Queenstown . . .	6-7	12.	1 st Km. 12 th Km.
15. . .	Southampton . . .	8	14.	3 rd Km. 2 nd Km.
15. . .	Cherbourg . . .	8	14.	5 th Km. 5 th Km.
16. . .	Havre . . .	5-8	15.	7 th Km. 12 th Km.
16. . .	Southampton . . .	7	15.	3 rd Km. 2 nd Km.
16. . .	Cherbourg . . .	7	15.	5 th Km. 5 th Km.
17. . .	Southampton ¹⁾ . . .	9	16.	3 rd Km. 2 nd Km.
17. . .	Cherbourg . . .	9	16.	5 th Km. 5 th Km.
17. . .	Queenstown . . .	5-8	15.	3 rd Km. 2 nd Km.

+ Briefporto beim Postamt 1 bis zu ½ Stunde, bei den Postämtern 2, 3 und 4 bis zu 1½ Stunden früher.
* Nur auf Verlangen des Absenders.
1) Deutscher Dampfer. 2) Englisches Schiff.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Auf Rücksendung oder Aufbewahrung der uns für die Rubrik angewendeten Einsendungen kann die Redaktion nicht entlasten.

* Geehrte Redaktion! Seit ich das Bergmännchen habe, Mitbürg

1 Pfld. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Léi	2.20
1 Österr. fl. t. O.	2.20
1 fl. S. Währ.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	.35
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Währ.
1 skand. Krone	1.125

Kursbericht vom 4. Juli 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Kredit, alter Kredit-Rubel	2.15
1 Peso	4.40
1 Dollar	4.20
1 fl. süddeutsche Währ.	12.20
1 Mk. Bkco.	1.50

Staats-Papiere.

22. a) Deutsche.	In %
8. D.-Reichs-Anleihe 05.	102.
12. D.-R.-Schatz-Anw.	100.40
12. D.-Reichs-Anleihe	93.
3. * 84.90	
4. Preuss. Consols 08	102.15
5. Pr. Schatz-Anweis.	100.85
3. Preuss. Consols	93.05
4. Bad. Anleihe 08	101.65
4. A.-Anl. 1901 uk. 09	100.80
3. * Anl. (abg.) s. fl.	94.
3. * Anl. v. 1855 abg.	91.65
3. * v. 1892 u. 94	—
3. * v. 1900 kb. 05	—
3. A.-1902uk.b.1910	91.35
3. * 1904 * 1912	—
3. * v. 1906	—
4. Bayr. Abl.-Rente s. fl.	100.10
4. E.-B.-A.-uk.b.06	101.35
4. E.-B.-A.-	101.35
3. E.-B.-Anleihe	83.20
3. Braunschw. Anl. Thür.	91.
3. Brem. St.-A.-v. 1888	84.
3. * v. 1896 1902	80.90
3. Elsass-Lothr. Rente	83.40
3. Hamb.-St.-A.-1900 uk. 09	101.
3. St.-Rente	—
3. St.-Amrt. 1887	—
3. * 91.93, 99.04	92.40
3. * 1850	100.70
4. * 97.02	82.60
4. Gr. Hess. St.-K.	101.20
4. * Anl. (v. 99)	100.60
3. * 1851 abg.	91.50
3. Sachsische Rente	88.60
3. Waldeck-Pyrm. abg.	82.20
3. Württemb. v. 1907	102.
3. Württ.v. 1875-80 abg.	82.90
3. * 1885 u. 37	91.60
3. * 1888 u. 1899	82.90
3. * 1893	82.90
3. * 1894	82.25
3. * 1895	—
3. * 1900	91.80
3. * 1903	81.50
3. * 1896	83.25

22. b) Ausländische.	Zt.
1. Europäische.	
3. Belgische Rente Fr.	95.50
3. Bern. St.-Anl.v.1895	84.70
3. Bonn. H.-Herrp. 98 Kr.	93.80
3. * u. Herz.02uk.b.1913	100.
3. * u. Herzogovina	—
3. Boz. Tabak v. 1902	100.90
3. Französ. Rente Fr.	97.80
3. Galiz. Land.-A.-stfr. Kr.	93.60
3. * Prominatio n. fl.	46.60
3. Griech. E.-B.-stfr. 99 Fr.	47.50
3. * Mon.-Anl. v. 87	—
3. * 87 2500	—
3. Holländ. Anl. v. 96 fl.	102.10
3. Kirchg.-Obh.-abg.	102.50
3. Ital. Rente I. G. Le	—
3. * 10-20.000	—
3. * 100-4000	—
3. * sfr. I. G.	—
3. * 1. G.	—
3. * 30.000	—
3. amrt.v.89.S.III,IV	84.20
3. Luxemb. Anl. v. 94 Fr.	87.50
3. Norw. Anl. v. 1894	89.20
3. * cv. v. 1888	87.75
3. Ost. Papierrente d. fl.	89.50
3. Goldrente d. fl. G.	87.75
3. Silberrente d. fl. G.	—
3. einheitl. Rte.,cv. Kr.	—
3. * 1.5/11.	—
3. Staats-Rente 2000r	—
3. * 20.000r	—
3. Portug. Tab.-Anl.	11.30
3. * unit.1902.S.1410	66.90
3. * s. II.	67.70
3. Rum. amort.Rte.1903	91.60
3. Conv.	—
3. amort. Rte.1890	84.70
3. * 1891	85.60
3. do. 1896	86.30
3. do. 1897	86.30
3. Kassel (abg.)	—
3. Köln von 1900	101.20
3. do. 1896	—
3. do. 1897	—
3. do. 1898	—
3. do. 1899	—
3. do. 1900	—
3. do. 1897 05 (abg.)	91.75
3. do. 1903uk.b.03	90.
3. do. 1898	—
3. do. 1899	—
3. do. 1900	—
3. do. 1901	—
3. do. 1902	—
3. do. 1903	—
3. do. 1904	—
3. do. 1905	—
3. do. 1906	—
3. do. 1907	—
3. do. 1908	—
3. do. 1909	—
3. do. 1910	—
3. do. 1911	—
3. do. 1912	—
3. do. 1913	—
3. do. 1914	—
3. do. 1915	—
3. do. 1916	—
3. do. 1917	—
3. do. 1918	—
3. do. 1919	—
3. do. 1920	—
3. do. 1921	—
3. do. 1922	—
3. do. 1923	—
3. do. 1924	—
3. do. 1925	—
3. do. 1926	—
3. do. 1927	—
3. do. 1928	—
3. do. 1929	—
3. do. 1930	—
3. do. 1931	—
3. do. 1932	—
3. do. 1933	—
3. do. 1934	—
3. do. 1935	—
3. do. 1936	—
3. do. 1937	—
3. do. 1938	—
3. do. 1939	—
3. do. 1940	—
3. do. 1941	—
3. do. 1942	—
3. do. 1943	—
3. do. 1944	—
3. do. 1945	—
3. do. 1946	—
3. do. 1947	—
3. do. 1948	—
3. do. 1949	—
3. do. 1950	—
3. do. 1951	—
3. do. 1952	—
3. do. 1953	—
3. do. 1954	—
3. do. 1955	—
3. do. 1956	—
3. do. 1957	—
3. do. 1958	—
3. do. 1959	—
3. do. 1960	—
3. do. 1961	—
3. do. 1962	—
3. do. 1963	—
3. do. 1964	—
3. do. 1965	—
3. do. 1966	—
3. do. 1967	—
3. do. 1968	—
3. do. 1969	—
3. do. 1970	—
3. do. 1971	—
3. do. 1972	—
3. do. 1973	—
3. do. 1974	—
3. do. 1975	—
3. do. 1976	—
3. do. 1977	—
3. do. 1978	—
3. do. 1979	—
3. do. 1980	—
3. do. 1981	—
3. do. 1982	—
3. do. 1983	—
3. do. 1984	—
3. do. 1985	—
3. do. 1986	—
3. do. 1987	—
3. do. 1988	—
3. do. 1989	—
3. do. 1990	—
3. do. 1991	—
3. do. 1992	—
3. do. 1993	—
3. do. 1994	—
3. do. 1995	—
3. do. 1996	—
3. do. 1997	—
3. do. 1998	—
3. do. 1999	—
3. do. 2000	—
3. do. 2001	—
3. do. 2002	—
3. do. 2003	—
3. do. 2004	—
3. do. 2005	—
3. do. 2006	—
3. do. 2007	—
3. do. 2008	—
3. do. 2009	—
3. do. 2010	—
3. do. 2011	—
3. do. 2012	—
3. do. 2013	—
3. do. 2014	—
3. do. 2015	—
3. do. 2016	—
3. do. 2017	—
3. do. 2018	—
3. do. 2019	—
3. do. 2020	—
3. do. 2021	—
3. do. 2022	—
3. do. 2023	—
3. do. 2024	—
3. do. 2025	—
3. do. 2026	—
3. do. 2027	—
3. do. 2028	—
3. do. 2029	—
3. do. 2030	—
3. do. 2031	—
3. do. 2032	—
3. do. 2033	—
3. do. 2034	—
3. do. 2035	—
3. do. 2036	—</

Heute Dienstag, den 5. Juli,
beginnt in allen Abteilungen unserer Kaufhäuser der diesjährige, bekannt streng reelle

Saison-Ausverkauf.

Auf sämtliche Waren-Vorräte gewähren wir ohne Ausnahme extra

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Grosse Posten	Handtuchgebild,	nur bewährte Qualitäten,	75, 50, 35, 25,	15	Pf.
Grosse Posten	abgepasste Gerstenkorn-Handtücher	mit Jacquardgewebe, ganz vorzügliche Qualität, aller-erstes Fabrikat, ca. 50/110 cm gross, fertig gesäumt und gebändert jetzt $\frac{1}{2}$ Dutzend		350	Mk.
Grosse Posten	Hemdentuch,	ausserprobt gute Qualitäten,	75, 65, 50, 35, 32,	24	Pf.
Grosse Posten	Bettuchhalbleinen,	150 und 160 cm breit,	1.50, 1.20, 1.00,	88	Pf.
Grosse Posten	Bettdamaste,	130 cm breit, nur neueste Dessins,	2.25, 1.75, 1.25, 85,	78	Pf.
Grosse Posten	Kissenbezüge	mit Einsatz, Monogramm, festoniert u. à-jour-Arbeit,	2.50, 1.75, 1.10, 90,	58	Pf.
Grosse Posten	Damen- und Kinder-Wäsche	von nur erstklassigen Fabrikanten.			K 94

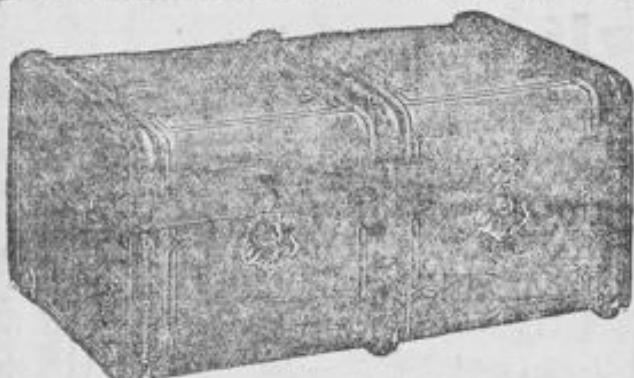
Sensationell billig.

— Damen-Konfektion bis zur Hälfte des früheren Preises. —

Frank & Marx

Hauptgeschäftshaus: Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Für Ausstattungen!
dürften unsere augenblicklichen Angebote
um so mehr von eminenter Bedeutung
sein, da wir außer den Extra-Angeboten
kolossale Posten Einzeln- u. Restbestände
eleganter und feinster Damen-Wäsche —
Tisch- und Küchenwäsche usw. geradezu
fabelhaft billig ausgelegt haben!
Beim Einkauf von Ausstattungen
Extra-Bonifikation!



Führer's Lederwaren- und Kofferhaus

10 Große Burgstr. 10, Parterre und 1. Etage & Telephon 726

Über 350 qm Ausstellungs-Räume.
12 große Schaufenster 12. ♂

Spezialgeschäft ersten Ranges!!

Feste, billige Preise. ♂ Anfertigung. ♂ Reparaturen. 827

Leidenhaus Marchand

Langgasse 42.

Sämtliche Sommerstoffe

sind, um gänzlich damit zu räumen, nochmals im Preise bedeutend herabgesetzt.

Grosser Posten: Seidene Unterröcke weit unter Preis.

Café Orient,

Unter den Eichen.

Heute Dienstag, den 5. Juli, nachm. von 4 Uhr an:

Künstler-Konzert.

Eintritt frei!

Eintritt frei!



Nur noch eins

liebe Tochter. Zum Waschen nimm in Deinem jungen Hausstand nur Flammers Seife und Seifenpulver. Du weißt, wieviel Geld Deine Wäscheausstattung gekostet hat und gar rasch ist die teuere Wäsche verdorben mit ungeeigneten Waschmitteln. Dies hast Du bei Flammer's Seife und Seifenpulver nicht zu befürchten: ich habe beide jahrelang ausprobiert und sage Dir, es gibt tatsächlich nichts besseres zum Waschen und zum Putzen.

(Sa 2000) F 182

Damen-Unterkleidung



L.Schwendk
Mühlgasse 11-13.

3a. 100 Kellner-

Größe, Smoking- und Schrot-
Körper, einzelne Hosen u. Westen
werden bill. verf. Schwabacher-
straße 44, 1. Stock (Allesseite).

Blauweissen Silberkies,

den berühmten Friedrichsberg, schiefertet und halbar, liefert in einzelnen
Kästen, in Störben und halben oder ganzen Waggonschüttungen die
Alleinvertretung: L. Rottenmayer, Mgl. Hoffspediteur,
Nikolaistraße 5. Telephon Nr. 12 und 3276. 4819

Man verlange Muster und Preise gratis und franco.

Befunden

hat jeder, der bei mir einmal gefaßt hat, den Vorteil, den ich durch meine
Sveien u. fests Ginkauf von Gelegenheitsläufen in Wäsche aller Art, in nur
prima Ware) zu bieten imstande bin.

Ich empfehle als gut und sehr billig!

1 Posten Stickeri - Unter- taillen von 65 M.	1 Posten Knie-Hosen, hoch eleg. mit Einzug
1 Posten Damen-Hemden, solid u. eleg. jetzt 95 M.	1 Posten Damen-Hosen, einzeln jetzt 95 M.
1 Posten Damen-Hemden, gestickte Weste, sol. Stoff, jetzt 1.38	1 Posten Damen-Hosen, extra weit, enorm billig.
1 Posten hoheleg. Damen- Phantasie-Hemden jetzt 1.45	1 gr. Posten Bett-Wäsche aller Art von 75 M.
1 Posten Frauen-Hemden, prima Stoff, extra weit, mit Verzel 1.75	1 großer Bartie - Posten Blusen, Kleider, Reform-Schrüzen, regelmässiger Wert 8-9 M., jetzt bis zur Hälfte unter Preis.
1 Posten reitender Phan- tasse-Hose jetzt 1.25	1 Posten hoheleg. Stickeri und Spiken-Höse, früher 3.50-12.50, jetzt 1.75-5.90.

1 Posten Males- und poröse Einsatz-Herrn-Hemden und -Hosen
stark und billig.

Einige tausend Meter Stickeri- und Spiken-Hose Mtr. v. 3 M. an.

Jeder überzeugt sich von dem wahrhaft seltenen Angebot

und sie ist ges. mein Schaukasten an.

Goldberg's Wäsche-Bazar f. Gelegenheitskäufe,

(alte Nr. 17) Neugasse 21 (alte Nr. 17).

Mein diesjähriger grosser

Saison-Ausverkauf

bietet ganz enorme Vorteile.

In allen Abteilungen meines Hauses kommen besonders der Mode unterworfone Artikel, ausserdem grosse Extraposten zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Niemand versäume daher von dieser hervorragend günstigen Kaufgelegenheit den weitgehendsten Gebrauch zu machen. — Besichtigen Sie meine Schaukästen- und Innen-Auslagen.



Warenhaus Julius Bormass.



Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 90
Herrn. Stickdorn, Gr. Burgstr. 2.

Fahrstühle

für die Straße u. das Zimmer



zum Verkauf und Miete.

Reichhaltiges Lager in neuen u. gebrauchten Fahrstühlen; letztere weit unter Preis.

Nur die besten Systeme und Konstruktionen halte ich vorrätig. K 182

P. A. Stoss Nachfolger,

Inh.: Max Heifferich.
Teleph. 227. Taunusstrasse 2.

Guten israel. Privat-Mittags-
u. Abendlich bill. Langgasse 6, 2.

Für die Reise
bietet mein diesjähriger
Saison-Ausverkauf
eine selten günstige Kaufgelegenheit.

Reise-Mäntel 9.50
in Leinen, Alpaka u. wasserdicht. Stoffen, von 9. an.

Jacken-Kleider 12.00
in Wasch- und Wollstoffen . . . von Mk. 12. an.

Reise-Paletots 6.00
in englischen Fantasiestoffen . . . von Mk. 6. an.

Kostüm-Röcke, 6.00
fussfrei, in vielen Sportfarben . . . von Mk. 6. an.

Reise-Blusen, 2.75
Hemden-Fasson, aus gestr. Zephir, von Mk. 2.75 an.

Wetter-Capes 12.00
aus bestem Gebirgs-Loden . . . von Mk. 12. an.

S. Hamburger,

Langgasse 7. K 52

Nur noch kurze Zeit! Krausnick & Co., Nur noch kurze Zeit!

Kaiser-Friedrich-Platz 3 Wiesbaden Kaiser-Friedrich-Platz 3
(Eckladen im Hotel Nassau.)

Wegen Geschäftsaufgabe Totalausverkauf aller

Juwelen, Gold- u. Silberwaren

mit 25% Rabatt gegen bar.

Kunstgegenstände mit 33 1/3 % Rabatt.

Günstigste Kaufgelegenheit!

Laden-Einrichtung (echt Mahagoni) zu verkaufen.

957

Geschäftshaus

Wiesbaden baldigst zu vermieten. Anfragen unter U. L. 2180

Pariserre, 1. und 2. Etage, mit reichlichen Niedergesäulen etc., ist in bester Geschäftslage von

F 121

Vorzügl. Privatmittagstisch ohne Trinkzwang. Auch Menagen auf dem Hause. Empfehlenswert 1. Kurfr. Damengm. separat. II. Böttigenbach. Stadtloch, Dorotheimer Straße 26, R.

Biere

in Flaschen und Siphons.

Original Pilsner

Dortmunder Union

Wiesbad. Felsenkeller

Frankfurter Bürgerbräu

Münchner Hackerbräu

Nürnberger Tucher

Kulmbacher

Köstritzer Schwarzbier

Tägl. frische Füllung.
Reelle prompte Bedienung.

Bergschlösschen-Kellerei

Robert Preuss

Biergrosshandlung.

Telephon 385 u. 725.

Man verlange ausführliche Preisliste. 743

HANSA Backpulver bleibt unerreicht. Nährmittel-Fabrik "Hansa" Hamburg. Für 50 "Hansa"-Dünen erhalten Sie eine Dose fl. Kakes gratis.

Vertreter: Carl Ant. Schmitz.

Beginn:
Dienstag,
den
5.
Juli.

Neustadt's

Räumungs-Verkauf

in Sommer-Schuhwaren.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, dass nur moderne und solide Schuhe und Stiefel für Herren, Damen u. Kinder zu aussergewöhnlich billigen Preisen zum Verkauf gelangen.

Alleinverkauf
der rühmlichst bekannten
Fortschritt-Stiefel.

Wiesbaden, Langgasse 5.



951

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Kostenlose Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzausführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.
Tüchtig. Haushälterinnen gesucht. Petrin Simon, Seerobenstr. 20, B. L. Braves Mädchen in die Lehre gesucht. Akademie, Alte Kastanienallee 17, 2. Mädel.

Tüchtige Kostettarbeiterin perf. Off. u. B. 746 an den Tagbl.-Verlag. Junge saubere Bäckerin gesucht. Offerten unter Nr. 188 an den Tagbl.-Verlag erbeten. B13427

Nett. Mädchen od. unabh. Frau, w. Liebe zu Kindern b. zur alleinigen Pflege v. d. l. g. Weißkittel. B. L. Such. Jungfer, w. gut Schneiderin f. Zimmermädchen f. ausdr. nicht. Haus-, Alleinmädchen, Frau Elise Lang, Stellervermittlerin, Goldgasse 8, 1.

Sauberer Köchin mit guten Beugn., f. Küchen- und Haushalt für 15. August gesucht. Große Bergstraße 13, 2. Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen

zu 8 erlaubt. Personen gesucht. Schuhhofstraße 16, 2. St. links.

Besseres Handmädchen zum 22. od. früher gesucht. Näh. Nerostr. 18, 1. dorm. bis 11, nochm. bis 4 Uhr, abends nach 7 Uhr.

Besseres Mädchen vom Lande kann in gut. Haufe jed. Haushalt gründl. erl. für dauernde gute Stell.

Sauberer Köchin, Alleinmädchen, die Koch, Frau Elise Lang, Stellervermittlerin, Goldgasse 8, 1.

Sauberer Köchin, Alleinmädchen,

die Koch, Frau Elise Lang, Stellervermittlerin, Goldgasse 8, 1.

Eine feinbürgert. Köchin auf gleich ges. Mainzer Straße 17, 2. Tüchtig. Mädel. Weißkittel, od. Bettlägerin, perf. im Ausschnitt u. Rückenleiden für Büfett eines fein. Restaurants, sow. Jungfr., d. kleineid., in rein. Herrschaftsk. B. L. Müller, Stellervermittlerin, Weberg. 49, 2.

Alleinmädchen, welches Kochen kann, in zuf. Haushalt gesucht Rheinstr. 34, B. L. 1. r.

Ordentliches fleißiges Mädchen sofort gesucht Moritzstraße 56, B. L. Tüchtiges Alleinmädchen mit guten Beugnissen, das Kochen kann, für einen Haushalt von drei Personen zum 15. Juli gesucht. Bietzenweg 1, 2 rechts.

Besseres Alleinmädchen gesucht zum 15. August für kleinen Haushalt. Off. unter Nr. 745 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mädel. sofort gesucht. Weißkittel 8, Bäckerei, Küchenmädchen gesucht auf 15. Juli. Hotel Bellevue.

Ein solides tüchtiges Mädchen, das im Haush. bewohnt (am liebsten, vom Lande) bis zum 15. Juli gesucht Nerostraße 44, 1.

Ein tüchtiges ehrl. Mädchen, nicht unter 20 J., zum 15. Juli gesucht Nerostraße 2, Laden. B13409

Gesuchtes Mädchen, die Sommerholungsstage geg. hohen Lohn p. 15. Juli ges. Näh. Blücherstraße 10, B. L. 2, bei Gerhardt.

Einfaches sauberes Mädchen gesucht Friedrichstraße 15, 1.

Ein fleiß. braues Mädchen gesucht. Ruhender Platz, Straße 42, Parterre.

Braves evangel. Alleinmädchen für 2. Haushalt gesucht Schneiderin Straße 11, 2. St. links. 5641

Eine tücht. Mädchen auf 15. Juli gesucht Friedrichstraße 15.

Alt. erfahrener Alleinmädchen, bald bürgerl. Koch, p. 15. Juli gesucht Goldgasse 19, Laden.

Tüchtig. außerl. Alleinmädchen, guten Lohn p. 15. Juli sucht. Ruhender Platz, Straße 15, 1. St. links.

Ein Mädchen für Küchen- u. Haushalt gesucht Friedrichstraße 34, Rondell.

A. Mädel. f. Haushalt. u. Ausgänge gesucht Sonnenallee Straße 18, Sout.

Junger Mädel. am liebsten vom Lande, gesucht. Näh. Gäßchen Straße 16, Bäckerei. B13683

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Pflegerinnen, Wasassen, Schwestern, Wärterinnen, Bademeisterin, ges. d. Oskar Dittmar, Frankfurt a. M., Schäfergasse 15. F119

Tüchtige Friseuse für Sonnenberg gesucht, im Abonnement, zwischen 8 u. 9 Uhr morgens. Offerten unter Nr. 229 an den Tagbl.-Verlag.

Haushälfte, welche gut bürgerlich Kocht, sofort gesucht. Rondell-Nordel, Kirchgasse 62.

Eine junge bürgerl. Köchin, sowie Zimmermädchen, w. gut serv., plättet u. etwas schneidet, bei jedem Betrieb Behandlung zum 15. Juli oder 15. August gesucht. Vorstell. zw. 9 u. 12 und abends zw. 8 u. 10 Uhr Niedesheimer Straße 2, Part.

Zum 15. August
Hausmädchen mit guten Beugnissen, im Näh. bewandert, gesucht. Meldungen zwisch. 10 u. 2 Uhr Altenstraße 6.

Suche auf gleich ein Mädchen von 15–18 J. für alle Haushalt. Näh. Dossheimer Straße 146, Part.

Tüchtiges Alleinmädchen gesucht Schneiderin Straße 10, 1.

Für kleinen kleinen Haushalt Mädchen, das Kochen kann u. tüchtig in der Haushalt ist u. gro. Zimmermädchen, das perfekt näht, zum 15. Juli od. später ges. Vorstellungen geboren 9–8 Uhr, abends 7–9 Uhr Kaiser-Friedrichstraße 71, 1.

Sauberer Köchin mit guten Beugn., f. Küchen- und Haushalt für 15. August gesucht. Große Bergstraße 13, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zu 8 erlaubt. Personen gesucht. Schuhhofstraße 16, 2. St. links.

Besseres Handmädchen zum 22. od. früher gesucht. Näh. Nerostr. 18, 1. dorm. bis 11, nochm. bis 4 Uhr, abends nach 7 Uhr.

Besseres Mädchen vom Lande kann in gut. Haufe jed. Haushalt gründl. erl. für dauernde gute Stell.

Braves Mädchen vom Lande sofort gesucht. In der Nähe einer Wohnung gesucht. Näh. Nerostr. 18, 1. dorm. bis 11, nochm. bis 4 Uhr, abends nach 7 Uhr.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

Braves Mädchen zum Alleindienen gegen hohen Lohn gesucht. Hütch, Friedrichstraße 39, 2.

J. f. Mbd., 15 J., nachm. j. e. Kind ges. Rheingauer Straße 20, 2. L. 5571

Saub. Monatsmädchen für 2 Std. vorm. genutzt. Weidenstraße 11, 1.

Ordnentl. Monatsfrau für al. ges. Näh. Philippstraße 14, 1. r.

Auf. Monatsmädchen f. morgens genutzt. Orientstraße 22, 1. St. r.

Saub. Mädel. v. morg. 8–10 Uhr

gesucht. Neugasse 14, 3.

Unabhängige saub. Frau gesucht. Kordtstraße, Taunusstraße 34.

Tüchtige Waschfrau gesucht. 3 Tage in der Woche. Hochstraße 11.

Haushälterin gesucht

Schuhmühlstraße, Webergasse 7.

Gef. jüngeres Fräulein

a. g. Fam. v. für einige Stunden

d. Tag. Geschäft, s. gr. Kind. o. Begleit.

einer Dame. Off. u. B. 183 an die Tabl.-Auwelt, Wiesbaden, 20. B13265

Bessere Witwe sucht Stellung

als Haushalt. bei eins. Herrn oder

Dame. Näh. Starstraße 32, 6. B. B.

Besseres Mädchen

sucht zum 15. August Stellung zur

Führung eines kleinen Haushalts bei

eins. Dame oder Herrn. Offerten unter B. L. 120 Hauptpostamt erbet.

Nett. Fräulein, w. b. Haush. verst.

u. das Kochen selbst. bei. f. b. bess.

Herrn Stell. Off. Blücherstraße 82, 3. L.

Gef. jüngere Fräulein

für meine Schwester

20 Jahre, passende Kleidungstreue

zu Kindern oder zur Stütze u. Ge-

schäftsfrau einer Dame. Bezugnis vor-

handen. Off. Ges. Offerten unter B. L. 749

an den Tagbl.-Verlag.

Köchin

erf. selbst. Person. sucht Stelle in

gr. Herrschaftshaus. Philippsberg-

straße 17–19, Kronprinz. Klöppel.

Empf. Näh. Klein. u. Zimmer-

n. Haushalt. Frau Elise Müller.

Stellervermittlerin, Helenenstraße 1, 1.

Eine ältere einfache Frau,

sücht, saub. treu. Charakt. w. Stell-

zu eins. Herr od. ält. Ehep. Näh.

Rauenthaler Straße 15, 2. St. r.

Eine junges Mädchen

sucht in einem bess. Hause das Kochen

u. den Haushalt zu erlernen. Off.

unter B. L. 700 an den Tagbl.-Verlag.

Ordnentliches Mädchen,

w. alle Haushalt versteht u. etwas

kochen kann, sucht j. 15. Juli Stell.

Ein 14jähriger Junge

für Bürodienst gesucht. Hütch.

Ein bürgerliches Mädchen

für eine einfache Haushalt.

Wauhbrunnerstraße 6, 2. St. 1.

Besseres Mädchen

für eine leicht verkaufbare Ware, die in jedem Hause gebraucht wird, wird eine dafür geeignete Person für Wiesbadener Bezirk gesucht. Briefliche Antwort unter Nr. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Proviantlieferender

auf sofort gesucht. Bewerber muss Fahrer sein. Offerten unter Nr. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Herr gel. Gitarre, Verf. z. a. Wirtze, Herr Berg. v. 20 M. mon. F130 H. Jürgens & Co., Hamburg 22.

Gewerbliches Personal.

Bademeister, Massenmeister, Wirtze, Pfeffergeros durch Oskar, Dittmar, Frankfurt a. M., Schlossgasse 15. F119

Junger Kutscher mit guten Kenntnissen soz. gesucht Wilmshütstraße 21.

Hoteldirektor

Geschäftsführer, Oberkellner, Portier, Kellner, Restaurant und Saalsellner, Küchenchef für 1. Haus am Rhein, junge selbständige Köche, Käde, Büffettier, Käfer, Silberputzer, verselster Geschäftsdienner, tüchtiger Geschäftsgärtner, Küchenmädchen, Restaurants-Hausmädchen usw. sucht sofort.

Bureau Wollrabenstein, Erstes Bureau am Blaue. Banggasse 10, I. Teleph. 2555. Frau Anna Wollrabenstein, Stellenvermittlerin.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Tüchtige selbständige Verkäuferin sucht sich zu verändern. Offerten unter Nr. 249 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin sucht selbständige Stellung in Meggerei. Offert. unt. Nr. 249 an den Tagbl.-Verl.

Gewissenhaftes junges Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle im Konditorei oder seiner Zukunft. Els. villaer Straße 18, Hoch. L. B18672

Gewerbliches Personal.

Welch edelvornehme israelitische Herrschaft gibt sauberer fleißiger Witwe Arbeitsgelegenheit, wo die Samstags frei hat? Offert. u. Nr. 249 an Tagbl.-Verlag.

Sküche, Junger, Haushälterin sucht nicht. Fräulein, 27 J., in allen Zweig. d. Haush. u. Küchen erf. Stelle s. 15. Juli ob. 1. Aug. Hirschgraben 32, I. St. Sch.

Empf. t. perf. Röd., Stühlen, Kinder mädchen, bei. Haus, Kleinkinder, Frau Else Lang, Stellenvermittlerin, Goldgasse 8, Telefon 2363.

Gebildetes junges Mädchen, heit. Wesen, aus gut. Familie, das große Liebe zu Kindern hat, die Schulabgaben beaufsichtigen kann, sucht Stelle zu Kindern oder zu einzelner Dame. Off. unter Nr. 1606 an Dr. Preys, Mainz. (S-Nr. 1606) F43

Gewerbliches Personal.

Runditor und Koch mit 6-jähr. Tätigkeit auf d. Nordb. Land und in ersten Hotels, sucht gleiche Stell. Off. u. Nr. 133 Tagbl.-Verlag, Bismarckring 20. B13351

Junior Mann, verh. spielt englisch, sucht Stellung als Diener, Portier oder Krankenpfleger. Off. u. Nr. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Wer Dienstpersonal braucht oder wer Stellung sucht, dem bietet eine Anzeige im "Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts" sofort das Gewünschte.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Aelt. erf. Kaufmann, durchaus überl. pr. Ref., sucht Verstand, als Buchh., Exp., Verm. usw. auch Stundenw., geg. nach Vergüt. Off. u. Nr. 715 an den Tagbl.-Verlag.

= Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts. =

Lokale Anzeigen im "Wohnungs-Anzeiger" kosten 20 Pf., auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Seite. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adelheidstr. 66 1-3. B. o. B. an br. Verl. o. Kinder. S. 17 M. Röh. 1. Adlerstr. 15. L. 1-3. u. R. sof. o. c. Loh. o. Ausstellungsr. a. b. B12200 Adlerstr. 15. Pr. 1-3. u. R. i. o. Loh. Adlerstraße 26 1 Sim. u. Küche cui sofort ob. später zu verm. 1700 Adlerstraße 43 1 Sim. u. R. auf 1. Ott. zu v. Röh. Laden. 2501 Adlerstraße 53 1 Sim. u. Küche a. b. Adlerstraße 60 (früher 54) 1 Sim. u. R. per 1. Oktober zu verm. Adlerstr. 65 1 Sim. u. R. p. sof. 1871 Adlerstr. 67. B. 1-3. Wohn. s. vermt. Adlerstraße 3. Manf. B. Zimmer u. Küche, im Abhäng. zu vermieten. Albrechtstraße 16 1-3. R. u. R. 1882 Karlstraße 13. Böh. 1-3. R. u. R. 1882 Karlstraße 32 1-3. R. u. R. 1882 Kellerstr. 22 gr. gef. Mans. B. 1-3. Küche, Keller an ordentl. Diet. 1. Niedricher Straße 12. Böh. 1-3. u. Küche sofort zu vermt. Röh. Böh. Parterre rechts. Kranhaus 19 1-3. u. Küche a. v. v. Loh. Sofort zu vermt. Loh. 26. April. 1 Sim. u. Küche a. v. Loh. per 1. Oktober zu vermt. Loh. 65 1 Sim. u. R. p. sof. 1871 Loh. 67. B. 1-3. Wohn. s. vermt. Adlerstraße 3. Manf. B. Zimmer u. Küche, im Abhäng. zu vermieten. Albrechtstraße 16 1-3. R. u. R. 1882 Bertramstr. 13 1-3. R. u. R. 1. 7. zu v. Röh. dat. 2. Hörr. B11160 Bleichstraße 45. Böh. 2. tub. Dach. 1-3. R. u. R. Küche sofort zu vermt. Röh. Böh. Parterre rechts. Kettelbedstr. 20 1-3. Wohn. 17 M. Rengasse 19 Mans. Wohn. 1 Sim. u. Küche a. b. Weinrestaur. Jacoby, Oranienstr. 47 1-3. R. u. R. V. 1. 11. Rengasse 19 Mans. Wohn. 1 Sim. u. Küche a. b. Weinrestaur. Jacoby, Oranienstr. 51. D. 1-3. R. u. R. per 1. Ott. zu v. Röh. Kur. B. 2406 Blücherstraße 3. Röh. 1-3. Wohn. Blücherstraße 7. 1 Sim. u. Küche 1873 Blücherstraße 13 1-3. u. Küche per sofort zu vermt. Blücherstraße 14 1-3. R. u. R. 1873 Blücherstraße 17. D. 1-3. R. B11886 Blücherstraße 11 1 Zimmer u. Küche. Bonheimer Straße 41 1-Zimmer-Wohnung in allem Zubeh. Gäß. Parterre. Röhres 1. Etage. 1638 Bonheimer Str. 41. Böh. Kritsp. m. 1. od. 2. B. u. gr. Küche p. sof. 2440 Bon. Str. 83 1 R. u. Küche. 1872 Bonheimer Str. 87 1 Sim. Küche. Keller. Dach. zu vermt. 1873 Bonheimer Straße 101. im Hif. Dachgesch. Sim. u. Küche sof. ob. spät. zu v. Röh. 1. Et. 1. 1874 Bonheimer Str. 122. S. sof. 1-3. B. R. u. Speisel. Abhif. 17. B11159 Bon. Str. 124 1 R. u. R. B. 1705 Dreieichenhainstr. 4. S. 1-3. u. R. 2417 Gleisstraße 8 1-3. u. R. R. 5. 1. Gleisstraße 3. 1 Sim. u. Küche. 1875 Gleisstraße 31. Röh. 2-3. B. 1875 Gleisstraße 34 1-3. R. u. R. 1877 Gleisstraße 40 18. 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 41 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 42 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 43 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 44 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 45 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 46 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 47 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 48 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 49 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 50 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 51 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 52 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 53 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 54 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 55 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 56 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 57 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 58 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 59 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 60 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 61 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 62 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 63 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 64 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 65 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 66 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 67 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 68 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 69 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 70 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 71 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 72 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 73 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 74 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 75 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 76 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 77 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 78 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 79 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 80 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 81 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 82 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 83 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 84 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 85 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 86 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 87 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 88 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 89 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 90 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 91 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 92 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 93 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 94 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 95 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 96 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 97 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 98 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 99 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 100 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 101 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 102 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 103 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 104 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 105 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 106 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 107 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 108 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 109 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 110 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 111 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 112 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 113 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 114 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 115 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 116 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 117 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 118 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 119 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 120 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 121 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 122 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 123 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 124 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 125 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 126 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 127 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 128 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 129 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 130 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 131 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 132 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 133 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 134 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 135 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 136 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 137 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 138 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 139 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 140 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 141 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 142 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 143 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 144 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 145 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 146 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 147 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 148 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 149 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 150 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 151 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 152 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 153 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 154 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 155 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 156 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 157 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 158 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 159 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 160 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 161 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 162 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 163 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 164 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 165 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 166 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 167 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 168 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 169 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 170 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 171 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 172 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 173 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 174 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 175 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 176 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 177 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 178 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 179 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 180 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 181 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 182 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 183 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 184 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 185 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 186 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 187 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 188 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 189 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 190 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 191 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 192 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 193 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 194 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 195 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 196 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 197 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 198 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 199 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 200 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 201 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 202 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 203 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 204 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 205 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 206 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 207 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 208 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 209 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 210 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 211 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 212 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 213 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 214 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 215 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 216 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 217 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 218 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 219 1-3. R. u. R. 1878 Gleisstraße 220 1-3. R. u.

Vierdgraben 14, Fris., 2 Am., Süde u. Keller zu verm. Röh. Adlerstraße 7, Laden. 1779
 Vierdgraben 18 2-S.-W., Abtl., s. 1. Ott. f. 300 M. Röh. Wdb. P.
 Vierdgraben 22 2 Am., Küche u. Keller per 1. Oktober zu verm.
 Hochstättenstr. 9 2-Zim. Wohn. s. v. Hochstättenstr. 16 2 S. u. R. 1. 1930
 Jadestraße 2, Part. 2 Ich. 3 u. Küche billig zu verm. R. dat. 1. B12581
 Jahnstraße 10, P. 2 Zim. R. u. Zubeh. zu verm. Röh. 2 Fr. 2238
 Jahnstraße 18, Obergesch. 1, 2-Zimmer-Wohnung auf sofort zu v. 2529
 Jahnstraße 20 Manz-Wohn. 2 schöne R. R. u. Nell. fof. N. R. 1. 1931
 Jahnstraße 29, S. 2 S. u. R. R. 1. 1932
 Jahnstraße 34, Gib. 2-S.-W. an Idl. Leute zu verm. Röh. V. 2 1. 2410
 Jahnstraße 42, P. 2-Zim.-Wohn. Gartenhaus Part. zu v. B 19238
 Johannisberger Str. 2 2-S.-W. Wdb. 1. St. gl. od. spät. zu verm. 1924
 Johannisberger Straße 3, 2 t. 4, schön 2-S.-Wohn. mit Balkon, ter Meus. entspr. p. 1. Ott. billig. 2451
 Johannisberger Str. 4, Wdb. 2 Zim., Küche, 2 Voll., Speicheretage, 2 Keller, auf 1. Oktober. B 12754
 Johannisberger Str. 5, S. 2-S.-W. B13402
 Kadelstrasse 39 eine Haushaltsverwalt.-Wohn. von 2 Zim. u. Zubeh. an Kinderl. Ehepaar per fof. zu verm. Röh. Goldgasse 9, im Laden.
 Karlstr. 26, S. D. 2-S. S. 225. B11158
 Karlstr. 32, 1 t. 2 Zim. u. R. Oth.
 Karlstraße 36, Gtb. 2 Am. Süde u. Keller zu verm. Röh. Wdb. 1. Gi.
 Karlstraße 39, Wib. P. 2-S.-W. zu v. Röh. dat. b. Hausm. R. 1. 1935
 Kellerstr. 18 Ich. 2-S.-W. a. 1. Ott.
 Kellerstraße 22 fof. 2-Zim.-Wohnung.
 Niedricher Straße 9 2 u. 3-S. Wohn. zu verm. Röh. 1. Stod. B18553
 Niedricher Straße 12 schön 2-Zim.-Wohnungen n. Voll. u. Erker, neu hergest. fof. od. spät. zu v. Röh. dorfseitl. Part. rechts.
 Niedricher Str. 12 2-Zim.-W. t. Wib., sofort a. verm. Röh. Part. rechts.
 Kirche. 49 Ich. 2-S.-W. fof. 1890
 Al. Kirchgasse 3 2 Manz. u. Küche. R. dat. od. Müllerstr. 10, Part. 1937
 Klarentaler Str. 3, Gib. 2 Zim. u. Küche a. gl. Mt. 23 M. B11877
 Klarentaler Straße 6 Id. 2-Zim.-W.
 1. Etage, auf 1. Oktober. B 12380
 Kleiststraße 3, Oth. Ich. 2-Zim.-W.
 Kleiststraße 6, Gtb. 1, 2-Zim.-Wohn.
 Kleiststraße 8, Wdb. Ich. Frp. Wohn., 2 Zim. zu verm. R. 2 r. 2509
 Kleiststraße 8 Mf. W. 2 Zim. Gtb.
 Gas. gl. od. sp. Röh. V. 2 r. 1938
 Kleiststraße 8, Gtb. Ich. 2-Zim.-W.
 zu v. Röh. Wdb. 2 St. r. 2510
 Kleiststraße 15, Gtb. Dach. Id. 2-S.-W., Gas. fof. a. gl. R. V. r. 2338
 Lahnstraße 5 2-Zim.-Wohn. 2259
 Langgasse 3 2 Zimmer mit Badew. u. Küche, auch als Bureau geeignet, auf sofort zu vermieten. B 11878
 Langgasse 24 2 Zim. Frontspiz., mit Küche (Vorderh.) sofort zu verm. Nöheres Part. im Outladen. 1827
 Langgasse 34 2 S. u. Küche, neu hergerichtet, zu vermieten. 2443
 Lehrstraße 19 schöne 2-Zim.-Wohn. nebst Zubeh. sofort zu vermieten. Nöheres Part. 2371
 Vorlehring 10 Ich. 2-Zimmerwohn. zu verm. Röh. Gib. Part. 1941
 Rothenbergerstr. 28, Gib. 2-S.-W. mit oder ohne Bierfelder. B 13456
 Ludwigstr. 14 2 Zim. u. R. 17 Mf.
 Luisenstraße 37 2-Zim.-Wohn. zu verm. Röh. im Pfefferladen. 2319
 Luxemburgplatz 2 2-Zim.-Wohn. m. Fuß. p. 1. Ott. Röh. 2 St. t. 2385
 Luxemburgstraße 9, Oth. gr. 2-S.-W. fof. od. spät. Röh. Wdb. Part. 1681
 Mainzer Straße (Hosenmarkt) Stadtbrennerei, Oth. 2-S.-W. zu v. Röh. dat. bei Gartner Tanneck.
 Mauerstraße 8, Oth. 1. gr. 2-S.-W. p. 1. Ott. R. Mauerstraße 11. 2402
 Michelshörg 15, 3, 2 S. mit Zubehör p. 1. Ott. 10-12 u. 3-6. Röh. Abendst. 7. Gobertod. 2433
 Moritzstraße 52, Frontsp., 2- bis 3-Zimmer-Wohnung sofort zu verm. Nerosstraße 18, Oth. Mf. 2 S. u. R.
 Nerosstr. 22 2 u. 3 S. Küche zc. 2326
 Nerosstr. 27, 2. Et. 2-S.-Wohn. s. v. Nerosstraße 27, Oth. 1, 2-S.-W. s. v.
 Nerosstraße 39, Laden, bei Müller, 2 Zimmer u. Küche, mit Zentralheizung u. elekt. Licht. 1944
 Kettelbeckstraße 2, bei Steig, schöne 2-S.-W. per fof. od. spät. B 11879
 Kettelbeckstraße 18, 3, schöne 2-Zim.-Wohnung zu vermieten. B 18356
 Kettelbeckstraße 21 abgeschl. 2-Zim.-Wohn. Oth. 300 M. B11413
 Kettelbeckstraße 24, 1, schöne 2-Zim.-Frp.-Wohn. per fof. zu v. 2236
 Neuengasse 20, Gtb. 3, 2 Zim., Küche, ein Absatzl., per 1. Oktober zu verm. Röh. im Laden.
 Niederwaldstraße 14, Gib. 2 u. 3-Zim.-Wohn. zu v. R. V. 1 r. 2460
 Nikolaistr. 12, P. 2 S. u. R. zu v.
 Oranienstraße 35, Wdb. zwei kleine Manzard. u. Küche an 1 od. 2 ruhige Berl. auf 1. Ott. zu v.
 Oranienstr. 39, Wib. 2-Zim.-Wohn.
 Oranienstr. 47 2 S. u. R. R. V. 1 L.
 Oranienstr. 51, O. 1, 2 S. R. u. 35. mit Balkon per Oktober zu verm. Röh. Bureau, O. V. 2228
 Philimsbergstraße 24 Frontsp.-W. 2-Zimmer. Küche, Keller, per fof. zu vermieten. Röh. Part. 1946
 Philippssbergerstr. 30, P. 1, 2-Zim.-W. Fris., mit Abztl. 1. Ott. 285 M.
 Platter Str. 28, O. 1, 2-S.-W. B12756
 Platter Str. 30, 92 2-Zim. 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 2313

Blatter Str. 62 2 R. R. gl. o. ip. 1948
 Rauentaler Str. 7, W. Div. 2 3. R.
 Rauentaler Str. 7, Ost. 2-Rim. 28.
 Rauenthalstraße 9, R. Ich. 2 3. St.
 per sofort od. später. R. Bdh. B 11881
 Rauentaler Straße 10 Schöne 2-Rim.
 Wohn. m. Zub. per sofort od. später. b.
 s. v. R. Bdh. R. r. Stoch. B 10180
 Rauentaler Str. 19 2 R. u. Küche per
 1. Ott. Röh. Möser. Part. B 13350
 Rauentaler Str. 20, R. Ich. 2-Rim.
 Wohn. per sofort od. Oktober zu verm.
 Nähres. Vorderh. Part. r. 1648
 Rauentaler Str. 21 2 3. W. B 12937
 Rauentaler Straße 22 2 Zimmer u.
 Küche sofort zu verm. 450 Mtl. 2206
 Rheingauer Str. 4 2 Rim. u. R. 1950
 Rheingauer Str. 13 2-Rim. Wohn.
 Rheingauer Str. 14, R. 2 3. W. R. 1
 Rheingauer Str. 17, Ost. 2-Rim.
 Wohn. zu v. Näh. Bdh. 1 1. 1951
 Rheinstraße 67, Geh. 2 3. Wohn. p.
 1. Ott. a. v. Näh. Bür. Weinhandl.
 Rheinstraße 82, Disp. 2 3. u. Küche
 ganz 1. Ott. zu vermieten. 2325
 Rheinstr. 86 1 gr. Küche 1 Kammert.
 u. Küche, im Abteil. i. Wi.-Stod.
 an tub. Miet. o. 1. Ott. R. Part.
 Reichstraße 2 2 3. W. per sofort od.
 später. Näh. Gib. Part. r. 1952
 Reichstr. 4 2 3. Wohn. (Mf.). B 11412
 Reichstr. 7, Bdh. 2 2 3. W. m. Wi.
 per 1. Oktober zu vermieten.
 Reichstr. 9, fr. 7, 2 Rim. u. Küche.
 im Dachloft, sofort zu vermieten.
 Reichstr. 15 Ich. 2 3. W. 1. Ott. 2905
 Reichstraße 17 schöne 2 3. W. mit
 Mans. im Bdh. u. Ost. p. 1. Ott.
 zu verm. Näh. Vorderh. P. 2508
 Reichstr. 17, R. 2 3. W. R. 3. B. 1953
 Reichstr. 23, R. 2 3. W. mit Befl.
 Nöderstr. 12, R. gr. 2 3. W. 1. Dach.
 a. sofort od. ip. a. v. R. B. R. 1680
 Nöderstraße 21, Dachw. 2 3. Küche
 u. Zubeh., an tub. Leute per
 1. Oktober zu vermieten. 2358
 Nöderstraße 26, Allee. Bdh. Disp. u.
 Gib. P. 2 3. Wohn., erfüllt mit
 Voll-, Bad u. Zubeh., p. 1. Ott. en
 tub. R. zu v. R. B. P. 1. 2507
 Nöderstr. 33 2 R. R. gl. o. ip. 1842
 Römerberg 3 2 3. Wohn. zu verm.
 Römerberg 6 2 3. u. R. 1. Ott. 2221
 Römerberg 16 2 Rim. u. Küche 2287
 Römerberg 17 2 3. Wohn. fr. 1955
 Römerberg 24, 1. 2 Rim. u. R. gl. od.
 ip. an tub. Leute billig zu v. 1838
 Römerberg 29 2 3. R. R. gl. 1. Aug.
 od. später. Ich. R. Näh. dat. 1 St.
 Römerberg 36, R. P. 2 3. W. Ost.
 Römerberg 37 2 3. W. m. Gas. 1. 9.
 Römerberg 39 2 Rim. u. R. 2 St.
 sofort o. ip. Näh. Metzgerhof. 1811
 Roontstraße 11 2-Rim. 28. auf 1. Ott.
 Roontstr. 14 frdl. Man. W. 2 3. u.
 Rö. Abteil. Gas. Näh. P. B 13525
 Schachtkirche 11 Schöne 2-Rim. Wohn.
 auf 1. Oktober zu verm. 2423
 Scharnhorststr. 4, P. 2-Rim. Wohn.
 n. Zub. Näh. b. Hausverw. B 12860
 Scharnhorststr. 9 2-Rim. 28. a. gl.
 i. Artiv. 2 3. auf 1. Ott. B 11884
 Scharnhorststraße 14, 3. Ich. Voll. 28.
 2 3. u. Zub. auf 1. Ott. zu verm.
 Scharnhorststraße 19, Ost. u. Bdh.
 Schöne 2 3. Wohn. m. Voll. B 13445
 Scharnhorststr. 26, Bdh. Artiv. 2 3.
 Küche u. Zub. gl. od. später. R. B. r.
 Scharnhorststr. 34, Wib. 2 2 3. R.
 Scharnhorststr. 44, Geh. 2 3. Küche.
 r. L. per 1. Ott. zu vermieten.
 Scheffelstraße 6, Gib. 2 3. W. a. gl.
 od. später. Näh. dat. Geb. P. B 13260
 Scheffelstr. 8, Gib. 3. Et. 2 3. Rim.
 Küche, Balkon usw. per 1. Ott. zu
 verm. Näh. Vorderh. 3. Et. 2308
 Schiersteiner Straße 2, Gib. 2 Rim.
 mit Zubehör zu verm. kein Stall
 u. Remise dabei gegeb. w. 1957
 Schiersteinerstr. 11, Wib. 2 2 3. Wohn.
 R. P. od. Albrechtstr. 7, Lad. 1958
 Schiersteiner Straße 19, Ost. 2-Rim.
 Wohnung zu verm. B 18545
 Schiersteiner Str. 20 2 u. 3 R. 1726
 Schierst. Landstr. 8, a. d. Sol. 2 3.
 W. 1. Gib. a. v. R. b. Müllberg.
 Schulberg 21, Wib. frdl. 2 3. W. an
 r. Fam. auf Ott. Näh. P. 2392
 Schwalbacher Straße 7, Neub., Ich.
 2 3. Wohn. per Ott. 2466
 Schwalbacher Str. 23 (fr. 7), Ost. 2.
 2 Zimmer u. Küche. Näh. Bdh. 1.
 Schwalbacher Straße 29 2 Rim. u.
 Küche zu verm. Näh. Kondit. 1961
 Schwalbacher Str. 33, Seitenb., zwei
 Zimmer u. Zubehör sofort oder
 1. Ott. Näh. Fris. Lorenz. B 13364
 Schwabacher Straße 44, R. 2. Schöne
 2-Rim.-W. gleich od. später. P 575
 Schwabacher Straße 91 2 Zimmer
 u. Küche sofort zu vermieten.
 Sedanplatz 3 R. 2 3. W. Gib. 1. Ott.
 an R. Fam. Bill. zu v. Näh. B. 1.
 Sedanstr. 1 Man. Wohn. 2 3. u. R.
 Sedanstr. 9, Ost. Wohnung v. 2 Rim.
 u. Küche p. 1. Ott. zu verm. B 12713
 Sedanstraße 13, Wib. Ich. 2 3. Wohn.
 mit Zubehör auf 1. Ott. zu verm.
 Näh. bei A. Röder. B 13518
 Seerobenstr. 9, Ost. 1. 2 3. W. Ott.
 Seerobenstr. 24 2 3. W. Näh. Bdh. 1.
 Seerobenstr. 24, R. 2 3. W. R. Bdh.
 Seerobenstr. 25, Ost. Ich. 2 3. Wohn.
 sofort od. ip. 1. u. 3. Et. 2355 1963
 Seerobenstraße 26 Schöne 2 3. W. zu
 verm. R. Wenzel. Ost. 2. B 13608
 Steinagasse 3 2 3. W. mit Mansard.
 zu verm. Näh. 1 St. r. 2466
 Steinagasse 12 2 3. u. R. auf 1. Ott.
 Steinagasse 16, Ost. 2 3. u. Küche.
 Steinagasse 31 Ich. 2-Rim.-W. b. g. v.
 Steinagasse 34 2 R. u. R. R. 2. 1966
 Steinagasse 36 2 3. R. Mans. 2 R.
 per 1. Ott. zu v. Näh. 1 rechts.
 Stützstr. 3, 1. Ich. Gib. W. 2 3. R. 3.
 Wallmüllerstraße 37 2 Rim. u. Küche
 mit Glashausbildung an tub. Mietze
 per 1. Oktober zu verre. 2401

Wallstraße 8, H. 3, 2-3.-W. 1967
 Wallstraße 4, 2, sch. 2-3.-W. B13061
 Wallstraße 12, Dachw. 2 R. 9
 Wallstraße 18, Höh., 2-3. u. Küche,
 Näh. Wdh. 2 St. rechts. B13616
 Wallstraße 27, Höh. 2, 2 R. 9, u.
 Keller zu v. Näh. dasj. B13502
 Wallstraße 27, Höp. 2-3.-W. i. o. ip.
 Wallstraße 29, Wdh., frdl. 2-3.-W.
 Wohn. (336 M.) zu vnl. Näh. W.
 Waterlostraße 3 2-3.-Wohn. 2 R.
 Webergasse 43 2-3. u. R. mit Glas-
 abdichtung, v. Off. W. W. B. 2468
 Webergasse 50, D. 2-3., R. 1. Off.
 Webergasse 51 2-3. 1 A. Wdh. per
 1. Oktober zu vermieten. 2405
 Webergasse 56 wegangshälber 2-3.-W.
 Küche, Zubehör, gleich od. ipat.
 verm. Näh. 1. Stod links. 2306
 Weißstraße 6, Wdh. Man. W. 2 R.
 u. Küche p. Off. R. H. 1 r. 2306
 Wellstraße 5, Höh. 1, 2-3. u. R.
 Wellstraße 20, Höh., 2-3.-W., Küche,
 nebst Küchöhr auf 1. August oder
 1. Ott. zu vnl. Näh. Wdh. 1 rechts.
 Wellstraße 23, Höh., 2-3.-W. u. R.
 Wellstraße 35 2-3.-W. im Dach zu
 verm. Näh. Part. links. B13244
 Wellstraße 55 Hn. 2-3.-Wohn. per
 1. Ott. zu v. R. Wdh. 1 L. B13602
 Werderstr. 9, G. 1. ger. 2-3.-W. m. 3.
 u. 1. Ott. s. v. R. dasj. W. 2276
 Werderstr. 12, H. 1-2-3.-W. 1. B13588
 Westendstr. 19, W. 2-3. u. R. i. o. ip.
 Westendstr. 20, Höp. 2-3. u. R. B10521
 Westendstr. 36 2-3.-W. W. B. B11226
 Westendstr. 39, Höp. 2-3.-W. B13065
 Westendstraße 39 2-3.-W. H. 16.
 Westendstraße 42 2. u. 3-3.-Wohn.
 mit Ball. u. Pad. 1. Ott. B13503
 Wielandstraße 10 2-3.-W. per 1. 10.
 zu verm. Näh. 1 St. r. 5569
 Wielandstraße 18, Höh., 2-3.-W. mit
 Balcon auf 1. Oktober. 2331
 Wielandstraße 23, im Mittelbau
 schöne 2- und 3-Zimmer-Wohn.
 auf sofort od. später zu verm. 1973
 Wieseler Straße 6 schöne 2-Zim.-
 Wohnung per 1. Ott. B13300
 Wieseler Str. 8, H. 2-3.-W. 1. b. 1974
 Wirkstr. 3, H. 1-2-3.-W. m. od. ohne
 Wit. o. r. L. a. 1. 10. R. W. 1. 2348
 Wirkstraße 4 2-3.-W., Küche, Höh. 1.
 zu verm. R. bei Häusen. B13001
 Wirkstraße 5, H. 2-3. R. ip. oder
 ipat. Näh. Wdh. 1. Stod. B13307
 Wirkstraße 7, Höh. ip. 2-3.-W. neu
 herger., m. o. o. Witst. u. Wdf.,
 od. Wcrft. auf od. od. sv. B13316
 Wirkstr. 31, H. 2-3. u. 3. R. W. 3 L.
 Wirkstraße 46, 1, 2-3.-W. mit Balkon
 auf 1. Ott. zu v. R. 3 St.
 Sietener 8, Höh. 2-3.-W. Küche
 u. Kammerde per Ott. s. vnl. 2300
 Sietener 14, Höh. 1. St. u. Wb.
 1. Stod, je eine 2-Zim.-Wohnung
 u. Küche zu v. Näh. Bureau Gedr.
 Tofilo, Wijäuerplatz. B13423
 Zimmermannstraße 6, Höh., 2 R. u.
 R. zu v. Näh. Wdh. Part. 2474
 Schöne 2-Zim.-Wohn. Part., per
 1. Oktober zu vnl. Stubiges Haus,
 ein Hinterhaus, nahe am Ring.
 Näh. Doth. Str. 57, W. 1. 2906
 Sch. 2-3.-W. i. Abch. p. 1. Aug. s.
 v. 200. R. Scharnhorststr. 38, H. 2 r.
 Kleine 2-Zim.-Wohnung zu verm.
 Schulgasse 5. 2251
 Sch. 2-Zim. W. G. h. s. v. Rab. Se-
 robenstr. 31, Wdh. 1 r. 2261
 P.-W. Höh. 2 R. Küche, Kammer, o.
 1. Ott. R. Weizenburgstr. 2, P. r.
 Schöne neue 2-3.-Wohn. zu verm.
 Näh. Wielandstraße 9, W. 1794
 2-Zim.-Wohnung 1. Oktober zu vnl.
 Winkel-Norßstraße 2. B12132

Bleichstraße 21 3-Zimmer-Wohnung sofort oder später zu verm. B 11783

Blücherstraße 8, Wdh., gr. 3-3-Wohn., nebst Zubehör auf 1. Oktober zu verm. Näh. Wdh. 1 St. I. B 12697

Blücherstraße 11, 1 St. 2-Zimmer-Wohnung per Sept. oder Oktober zu verm. Näh. Part. B 10642

Blücherstraße 12, Wdh. 8, 3 Zim. und Zubehör per 1. Ott. B 13554

Blücherstraße 12, Wdh. Mans., 3 Zim. mit Zubeh. per 1. Ott. B 13055

Blücherstr. 14, S., 3-3-W. p. Ott.

Blücherstr. 16, W., 3-3-W. meistens o. gl. o. sp. Br. 480 R. W. B 11889

Blücherstr. 16, Wdh. 3-3-W. 1. Ott.

Blücherstraße 17, Wdh. 3-3-W. sofort oder später zu verm. B 11800

Blücherstraße 18, Wdh. 1, schöne 3-Zim.-W. mit Balkon nebst Zub. per 1. Ott. zu b. R. 1 r. 2283

Blücherstraße 19, Wdh., 3-Zim.-Wohn. u. 1. 10. g. v. Näh. Part. r. 2232

Blücherstraße 25, 2. Et. gr. 3-3-W. Sonnen, v. soj. R. 3 l. B 11891

Blücherstr. 27, 2 L. 3-3. u. Zubehör. 10-12 u. 3-6 Bes. R. dat. 2457

Blücherstraße 30 sehr schöne, ganz neu hergerichtete 3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör zu verm. Näh. das. oder bei Christmann, Betriebsstraße 17. 1981

Blücherstr. 36, 1 L. sch. 3-3-Wohn.

Blücherstr. 40, 1. sch. 3-3-W. sofort.

Böhmstraße 4, 1 St. 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 2511

Dambachthal 14, G.-Haus, Mans., 3 Raum, Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. Dambachthal 12, 1. 1982

Dosheimer Straße 15, Ott., Wohn., 3 gr. Zim. u. Zubeh. auf 1. Ott. zu verm. Ruh. Wdh. 1. Et. 2430

Dosheimer Str. 19, Wdh., 3-Zim.-Wohn. Näh. 2 St. links.

Doss. Str. 20, Wdh. 8, abgeschl. 3-3-Wohn. soj. o. sp. Näh. Golombek

Dosheimerstraße 26 Wohnung, 3 gr. Manöverbäume und Küche sofort oder später zu vermieten. 1760

Dosheimer Straße 26, Wdh. 2. Stod. eine 3-Zim.-Wohnung zu verm. 2425

Dosheimer Straße 28 schöne moderne 3-Zimmer-Wohnung, Parterre, zu verm. Näh. das. 3 links. 2265

Dosheimer Str. 41, Ott., 3 Zim. u. K. per 1. Oktober zu verm. 2439

Dosheimer Straße 46, Gartenb. Pt. et. 1. St. 3 Zim. und Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Vorderhaus Parterre. B 13441

Dosheimer Str. 63, Wdh., 3-3-W. soj. od. später zu verm. B 11892

Dosheimerstraße 72 schöne 3-Zim.-Wohn., Ott., soj. od. spät. B 11893

Dosheimer Str. 83 3-Zimmer-Wohn. u. K. z. v. R. Doss. Str. 96, 1. 1984

Dosheimerstr. 98, W., 3-3-W. Stell. soj. 200 M. R. 1 St. 1985

Dosheimerstr. 98, Wdh., 3-3-W. soj. 400 M. Näh. B. 1. 1. 1986

Dosheimer Str. 100 3-3-W. Wdh. p. soj. od. spät. Preis 600 M. 1902

Dosheimer Straße 101, Wdh. P. r. schöne 3-3-Wohnung, mit o. ohne Werkstatt, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. 1 links. 2153

Dosheimer Str. 108, G. 1. 3-Zim.-W. R. Doss. Str. 110, 3 r. 1988

Dosheimer Straße 110, W., 3-3-W. zu verm. R. das. 3 r. F 329

Dosheimerstraße 111, W. mod. 3-3-Wohn. mit Zubehör auf gleich ob. später zu vermieten. 1989

Dosheimer Straße 112, 2. 3-3-W. zu verm. Näh. Nr. 110, 3 r. F 329

Dosheimer Str. 150, Artiz. 3-3-W. a. gl. od. sp. R. dat. 2. St. B 13258

Dosheimer Straße 169/171 schöne 3-Zim.-Wohnungen und Werkstatt soj. zu verm. Näh. bei Steinbeck Nr. 171 o. Weberpalz, Nr. 169, 1901

Dreiebenestr. 5, 2. St. 3 Zimmer nebst Zubeh. p. 1. Ott. zu verm. Näh. dat. od. Bismarckr. 8. 2375

Drudenstraße 5, G. 3-3-W. B 13235

Drudenstraße 8 3 Zim. u. Zubeh. im Wdh., zu verm. Näh. Wdh. 1. 1992

Drudenstr. 10, W., 3-3-W. p. Ott.

Ederfürdestr. 3 schöne 3-3-Wohn. Ott., zu verm. Näh. dat. P. 1. 2433

Ederfürdestraße 12 3 Zim. u. K. m. Wdh. p. 1. Ott. R. B. Lang. 2217

Eleonorenstraße 1 sind 2 schöne Wohnungen von je 3 Zim. u. Wdh. auf 1. Ott. ev. früher, o. v. 2449

Eleonorenstraße 2, 1 St. 3-Zimmer-Wohn. mit Balk. auf soj. od. sp. zu verm. Näh. Langgasse 25, 1. 1983

Eleonorenstraße 4 3-Zimmerwohnung mit Balkon, 1. Stod. auf g. red. oder 1. Oktober zu vermieten. An zu ziehen v. 11-12 Uhr. 2400

Eleonorenstr. 9, Wdh., 3-3-W. u. Zubeh. Edwohn., p. Ott. R. Nr. 5. 1. 1453

Ellenbogenstr. 10, 2 St. 3 Zim. u. K. R. 520 M. Teleph. 3807. 2374

Ettlinger Str. 9, 2, 3-3-W. p. Sept.

Ettlinger Str. 14, Wdh. gr. ionische 3-Zim.-W. neu herger., bill. 1994

Erbacher Straße 5 3 Zim. u. Küche per 1. Ott. zu vermieten. 2223

Erbacher Straße 9, 3, 3-3-W. Wohn. p. 1. Oktober zu vermieten. 2357

Faulbrunnenstr. 10 3 Zim. u. Küche p. 1. Ott. zu verm. Näh. 1 r. 2418

Feldstraße 18, 1. schön 3-3-Wohn. neu herge., per 1. Ott. 2381

Feldstraße 22 eine 3-Zim. Wohnung zu vermieten. 1768

Feldstraße 22, Gsp., 3-3-W. 2450

Frankenstr. 8, G. 3-3-W. s. v. 2290

Frankenstr. 13, G. 3-3-W. B 11157

Frankenstr. 15, W. u. G. 3-3-Wohn. p. 1. Ott. s. v. R. Gdh. 2. B 13717

Frankenstr. 23, Gdh. 3-3-W. Ott. (370)

Frankenstr. 24, 1 u. 3-3-Zim. Küche mit Zub. zu verm. Näh. W. B 13183

Frankenstraße 25 3-3. u. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 3. dm. Näh. 1. B 13230

Frankenstraße 28 ich. 3-Sim.-W. auf
gl. od. 1. Ott. Räh. 1 St. B13520

Friedrichstr. 8, Ott. 3. 3 Sim. Süche
sof. od. später zu verm. Räh. daselbst
bei Premer. 1897

Friedrichstraße 44, Vorderh. 2. 3 gr.
Sim. mit Balkon, Küche, Waschraum,
Kohlenraumzug auf 1. Ott. zu verm.
Räh. bei Heinrich Jungs. 2533

Gneisenaustraße 3 3-3-W. p. 1. Aug.
oder Ott. Räh. Part. r. B13496

Gneisenaustraße 12 neu hergerichtet.
3-3-Wohn., Dachstof. Ott. per
 sofort zu verm. R. daf. B. B11807

Gneisenaustraße 18 3-3-Wohnung,
1. u. 2. St. u. Hoch. sof. B13330

Gneisenaustr. 21 gr. 3-3-W. 2424

Gneisenaustr. 27 weggezogen. 3-Sim.
Wohn., neu her. 2. St. mit Bad,
Kali- u. Warmer. Bett. p. Oktober
oder gleich zu vermieten. B13514

Gneisenaustraße 33 schöne 3-Sim.
Wohn. mit Badch. u. herrl. Ausg.
Räh. Mühlstein, 2 St. r. 1800

Gneisenaustraße 35, B. 3-Zimmer-
Wohnung gleich od. später. 1968

Göbenstraße 9, B. 3-Sim.-W. B13600

Göbenstr. 14, Ott., gr. 3-3-W. Der
mähnstraße 19, Mittelb. Ich. 3-3-W.

Göthenstraße 26 Ich. gr. 3-3-Wohn. u.
Badch. per 1. Ott. zu v. B13027

Göbenstr. 28 Ich. 3-Sim.-W. 1. Ott.
vill. Preis 510 Mft. R. 1. B. 13689

Grabenstraße 24 eine schöne 3-Sim.
Wohn. auf sof. od. später zu verm.
Näheres 1. Stod. 1998

Gustav-Adolfstr. 13, 1. St. 3 P. R.
R. Mann. sof. od. ip. Räh. Keller-
straße 25, r. 19. b. Offheim. 2000

Gustav-Adolfstr. 16 3-3-W. m. Sub.
per Ott. zu verm. Räh. Laden. 2384

Gustav-Adolfstraße Ich. gr. 3-3-W.
Wohnungen per 1. Oktober, mit
Garten 480, mit Balk. 480 Mft.
Räh. R. 1, 1 links. 2435

Hänsnergasse 17, Ott. 3. 3 S. Süche,
auf gleich oder später zu vermiet.,
Näheres im Spenglerloch.

Hallgarterstraße 8, 8, Schöne mod. 3-
3-W. sof. od. ip. Räh. B. 2001

Helenenstraße 14 schöne 3-3-Wohn.
per 1. Ott. zu vermieten. 2422

Helenenstraße 17 3 3, R. R. 1 St.
Helenenstr. 25, Hinterh., 3 Zimmer,
küche u. Keller auf 1. Ott. zu ver-
mieten. Räh. Vorderhaus 1.

Helenenstraße 27 groß 3-3-W. mit
Badch. auf 1. Ott. Ott. 2. St. mit
Gas, elekt. Licht vorh. Räh. B.

Helenenstr. 30 schöne 3-Sim.-Wohn.
mit Bad, Erker, Balkon, Stobenh.
aufzug u. 1. Sub. sof. od. später
z. v. R. Biemardt. 22, 1 L. B11172

Hellmundstr. 2, B. 3-3-W. z. Ott.

Hellmundstraße 15 gr. 3-3-W. Subch.
auf 1. Oktober zu verm. B13573

Hellmundstraße 20, 1. St. 3 gr. 3-Sim.-W. mit
Badch. auf 1. Ott. Ott. 2. St. mit
Gas, elekt. Licht vorh. Räh. B.

Helenenstr. 39 schöne 3-Sim.-Wohn.
mit Bad, Erker, Balkon, Stobenh.
aufzug u. 1. Sub. sof. od. später
z. v. R. Biemardt. 22, 1 L. B11172

Hellmundstr. 40 gr. 3-3-W. 1. ott. p.

Hellmundstraße 42 schöne 3. ebi. 4. St.
u. Badch. zu v. Räh. 1 St. 1775

Hellmundstr. 52, 1 L. 3-3-W. Badch.

Hellmundstr. 54, Ott. B. 3 Sim. R.
auf Oktober. Näheres Mühlstadt.

Hellmundstraße 56, Ott. B. 3-Sim.-
W. u. Werkst. zu v. R. 2. r. 2000

Herderstr. 1 3-Sim.-W. R. 1. r. 2200

Herderstraße 2, Ott. 3-Sim.-Wohn.
zu verm. Räh. Ott. 2. r. 2422

Herderstr. 22, B. Ich. treppel. 3-3-W.
m. al. Sub. a. Ott. 3. vam. 2373

Herderstr. 35, Ott., 3-Sim.-W. per
1. Ott. R. Jugendbürostr. 9, B. 2408

Hermannstr. 21 3-3-W. sof. od. ipam.
zu v. Räh. bei Wiegand. B11000

Hermannstr. 23 sch. 348. B. zr. 2411

en ruh. Leute 1. Ott. B13365

Hirschgraben 5 3 Zimmer u. Küche
sof. od. spät. zu vermieten. 2003

Jahnsstraße 12, Ott. 3-Sim.-Wohn.
Jahnsr. 22 id. ger. 3-Sim.-W. mit
Badch. p. 1. Ott. Räh. B. 1515

Jahnsstraße 42, Ott. 2. 3 S. u. Küche
zu v. Räh. Vorderh. Part. B13436

Jahnsstraße 46 3-3-W. per 1. Ott.
zu verm. Räh. Part. 1. B13442

Karlstraße 30, 2. 3-3-W. m. Subch.
sof. od. später zu vermieten. 2417

Karlstraße 30, Ott. 1. 3-3-Wohn.
mit Subchör sofort. 2048

Karlst. 32, 1. r. 3 Sim. u. R. Ott.

Karlstraße 33 2 id. 3-3-W. m. Ott.
u. Subchör auf Ott. R. R. 1. 2458

Kellerstraße 4, B. 3-Sim.-Wohnung
nebst Subch. sof. od. später. 2011

Kleinerstraße 4 3 B. Balk. u. Balk.,
Part. 3-3-W. auf sofort. 2456

Weilstraße 20. 2404

Kellerstraße 11, Ott. 3-3-W. 1. Ott.

Kellerstr. 22 frdt. B. 3-3-W. 400 Mft.

Alarentaler Straße 6 gr. 3-Sim.-W.
mit Bad. Hochbott. zum Oktober
zu verm. Räh. daselbst. B12978

Klostergasse 9 3-R. Wohnung und
Kronisp. mit Centralh. per sofort
zu verm. Räh. daf. Part. 1861

Mönchstraße 13, 3. Ott. sch. 3-Sim.-
Wohn. nebst Sub. sof. od. später zu
verm. Räh. Part. links. 2011

Knaudstraße 1. i. qui. Haufe 3 Schöne
Zimmer m. Küch. u. Komplip.
wohn. f. 600 Mft. eb. Nachab. p.
sofort an nur bessere Leute zu
vermieten. Rähst. Biemardt.
rina 25, 1. linke. B12974

Körnerstraße 4, 1. 3 S. Süche. Bad
2 Mi. 2 Stell. 2 Balk. Gas, elekt.
L. neu her. 1. Ott. Räh. B. 1

Lahnstr. 10, Ott., Ich. 3-3-W. der
Reuz. entpr. per sof. od. 1. Ott.

Lanngasse 24 schöne 3-Sim.-Kronisp.
Wohnung. Vorderh. sofort zu vam.
Räh. Part. Outladen. 1828

Lehrstr. 4. Ferst. Abstd. 3 Zimmer
1 Raum. u. Sub. Ged. Reichs- u.
Selbach. a. Ott. 360 Mft. R. B. 2. 2411

Lehrstraße 5, Part. 3 Sim. Süche
2 Kammern, Rell. Leucht. u. Rad.
gas. neu herget. al. od. später
640 Mft. Räh. Lehrstr. 7. 1. 2226

Lehrstr. 23 3-Zim.-W. mit od. ohne Verstallt auf 1. Ott. z. vorn. 2361 Lehrstraße abgeschr. 2-3-W. (Part.) m. Röh. Röderstr. 29, 1 r. 2360 Lorelei-Ring 8 zwei 3-Zimmer-Wohnungen, 1. u. 4. Et., d. Neuzeit entpr. billig zu vermieten. Röderes Parterre links. 2247 Luisenstr. 16, Ott. 1. ist eine schöne Wohnung, 3 R. u. R. nebst Balkon, p. 1. Ott. b. S. d. Röh. das. 2388 Luisenstraße 17, 1. 3-Zim. m. Balkon, per 1. Ott. zu verm. 2415 Luxemburgplatz 2 3-3-W. m. Balkon, der 1. Ott. Röh. 2. Et. 1. 2386 Mainzer Str. 88 Frontspitze Wohnung, 3 R. u. Balkon, s. 1. 10. 1910. Röh. bei Post, dafelbst. 4973 Marktstraße 22, 2. ist eine Wohn. v. 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, g. v. R. das. 1. Röh. d. Röh. Röderstr. 5085 Michelberg 8 tdtl. 3-3-Wohn. Et. 2. St. per sofort, od. später, g. v. 2018 Michelberg 26, 2. 3. 3. u. R. i. o. ip. Moritzstraße 34 3-3-Wohnung mit Zubehör auf gleich oder Oktober zu vermieten. Röh. bei Theis.

Moritzstraße 43, Woh. 3 Zimmer u. Zubehör, per sofort, od. später zu verm. Röh. Bordert. 1. St. 2015 Moritzstr. 44, Stb. 3-3. 3. u. R. Ab. 800 Mf., gl. od. später, Röh. 3. 2. Moritzstraße 45 3. 3. 3. 3. u. R. im Mittelbau, od. später, Röh. dafelbst Bordert. 2. 2016 Moritzstraße 47, Woh. 1. 3. 3. 1. R. 1. Stell., 1. Verstiegl. sofort, o. sp. zu v. Röh. Woh. 3-3. 2. 5. 5986 Moritzstr. 50, Woh. 3-Zim., Küche auf sofort oder später. 1682 Moritzstraße 60, 3-3-W. 1 St. per 1. Ott. Röh. 3. Et. 1. 2425 Moritzstraße 66, Woh. 3-3-W. mit großen Kellern, besonders für Mädchen, geeignet. Röh. das. 2274 Mühlgasse 11, 3. schöne 3-3-Wohn., mit Balkon, Bod. u. Zubehör, auf 1. Oktober an ruhige Fam. zu verm. Röh. im Laden. 2352 Mühlgasse 17, Woh. 1. 3-3. R. u. Röh. per 1. Ott. Röh. im Laden. 2326 Müllerstraße 1, Part.-Wohn. 3-Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 2475 Nerostr. 18 3-3. u. R. Röh. 3. 2. Nerostr. 27, Ott. 1. 3-3-Wohn. g. v. Nerostr. 28 3-3. u. R. Frontsp. 2018 Nettelbeckstraße 18, Gosp. 3-3-Wohn. billig zu vermieten. B13617 Nettelbeckstr. 21 3-3-W. g. v. 2021 Neugasse 3 3 gerade Zimmern und Küche per sofort oder später g. v. Röh. b. Fried. Marburg, Weinhandlung. Neugasse 1 a. 2004 Neugasse 13, 1. Et. Eckhaus, schöne 3-Zim.-Wohnung per 1. Ott. zu verm. Röh. 3. 2. 2366 Neugasse 14, Stb. 3-3-W. R. 1. Et. Neugasse 21, 1. 3-3. mit Balkon, Küchenaufzug, Sub. eventuell für Geschäftsräume, zum 1. Ott. zu v. Neugasse 22, 3. 3. 3. Woh. Küchenaufzug u. Sub. per 1. Ott. zu v. Niederwaldstraße 4 herrisch. 3-Zim.-Wohn. auf Ott. zu verm. 1837 Niederwaldstraße 4, Ott. 3-3-W. per sofort zu vermieten. 1719 Niederwaldstraße 5, Ott. 3-3-Wohn. od. später, Röh. Röh. 3. 2029 Niederwaldstr. 7, 1. 3-3-W. p. Ott. Niederwaldstraße 8 Part.-W. 3-Zim. u. Röh. auf 1. Oktober zu verm. 1837 Niederwaldstraße 37, Gartenb. schöne 3-Zimmer-Wohn. mit Manierde per 1. Oktober zu vermieten. Röh. Vorderhaus 1. Stod. 2429 Oranienstr. 38 2x3 3. R. 3. 2. 2245 Oranienstraße 41 3-3. u. R. p. Ott. Oranienstr. 47, Sp. 3-3. R. 1. 18. Oranienstr. 60, 3-Zim.-Wohn. zu verm. Röh. Mittell. 2 St. r. 2404 Oranienstr. 62 3-3-W. zu v. 2024 Oranienstraße 62, Woh. 3-3-Wohn. Philippssbergstraße 9, Hoch. schöne 3-Zim.-Wohn. mit Balkon u. Sub. auf 1. Ott. Röh. 3. 2047 Philippssbergstr. 23 3-3. u. R. 1. Ott. Philippssbergstr. 30, R. 3-3-W. 1. 10. Philippssbergstr. 39 3-3-W. od. o. p. Philippssbergstr. 39, Gosp. 3-3. u. R. Philippssbergstraße 24, 1. 3-Zim. Küche, Röh. Woh. Balkon, per 1. Ott. zu verm. Röh. Langgasse 18, Porzellangesch. 2380 Platnerstraße 19, R. 3-Zim. u. Küche zu v. Röh. das. 1. St. 2028 Rauentaler Straße 5 3-3-Wohn. u. Küche auf sofort, od. später. B11478 Rauentaler Str. 6. 1. 3-Zim.-W. 2. Röh. Röh. 2. Stod. 2615 Rauentaler Str. 8, Woh. 3-Zim.-Wohn. per sofort, od. später, Röh. das. 2029 Rauentaler Str. 21 3-3-W. B10263 Rauentaler Straße 22 3-3-Zim.-Wohn. mit Balkon, 1. Et. 2411 Rheiengauer Straße 2 2 herrschaftliche 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Ott. zu vermieten. B13297 Rheiengauer Str. 5, Gosp. 3-Zim.-Wohnung zu verm. Röh. Woh. 3. 2028 Rheiengauerstraße 17 schöne 3-Zim.-Wohn. od. später zu verm. 2031 Rheiengauer Straße 20 schöne große 3-Zim.-Wohn. per 1. Ott. Röh. 3. 1813 Rheiengauer Straße 108 ist eine schöne Frontspitze Wohnung von 3 Zimmern und Küche, voll abgeschlossen, an ruh. Seite Preiswert p. sofort zu verm. Röh. Döheimer Str. 60, R. und An der Ringkirche 11. 4. 1813 Rheiengauer Straße 17 3-3-W. 2416 Steingasse 3, 1. feh. 3-Zim. R. 1. Ott. Taunusstr. 25, Woh. 3-3. gr. Küche, Bod. Veranda, Röh. 3. 1. Ott. mit Röh. Anzug. 2-6. R. Bod. Teunusstraße 29, 3-3. oder 4-Zim.-Wohn. per 1. Ott. zu verm. 1683 Wallstraße 5, Gosp. 3-3-W. R. 3. 2. Wallstraße 7, R. Bod. zwei 3-3-Wohnungen. Röh. Woh. 3. 2046 Wallstraße 9, Ott. idem 3-3-W. zu verm. Röh. Woh. Part. 2047 Wallstraße 10 ist eine 3-Zim.-Wohn. od. später, Röh. zu verm. B11554 Wallstraße 12, 3-3-W. 3. 2. od. 3. St. m. all. Sub. 1. Ott. Bismarckring 14 eine 4-3-W. zu verm. Röh. im Laden. B13298 Bismarckring 17, Woh. 2. Et. idem 4-3-W. Woh. per 1. Ott. zu verm. Röh. das. Bureau im Hof. B13445 Bismarckstr. 20, 3. idem 4-3-W. Woh. m. Zubehör od. ip. 3. 2. 1535 Bismarckstr. 21 3-3-W. R. 3. 1. Et. Bismarckstraße 3 3-3-W. R. 3. 1. Et. Bismarckstraße 13 Woh. 3-3. R. 3. Sub. od. später, Röh. 2. B11912

Bismarckstr. 12 gr. 3-3-W. p. Ott. Bismarckstr. 28, n. d. Einzel Str. 3-3-W. od. 4-3-W. 1. Ott. 2365 Bismarckstraße 31 3-Zim. u. Küche, Röh. das. im Hinterh. zu vermieten. Preis 30 Mf. B13678 Bismarckstraße 2 u. 4 schöne 3-Zim.-Wohn. per sofort, od. später, Röh. das. 2. B11913 Bismarckstraße 5 3-Zim.-W. per 1. Ott. zu vermieten. B10581 Bismarckstraße 62 3. idem 4-Zim.-Wohn. reichl. Zubehör, im 2. Stock, zu verm. Röh. das. 2. B11914 Bismarckstraße 63, Woh. 4-Zim. Bismarckstraße 64 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 65 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 66 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 67 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 68 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 69 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 70 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 71 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 72 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 73 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 74 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 75 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 76 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 77 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 78 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 79 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 80 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 81 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 82 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 83 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 84 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 85 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 86 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 87 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 88 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 89 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 90 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 91 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 92 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 93 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 94 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 95 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 96 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 97 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 98 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 99 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 100 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 101 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 102 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 103 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 104 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 105 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 106 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 107 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 108 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 109 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 110 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 111 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 112 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 113 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 114 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 115 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 116 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 117 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 118 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 119 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 120 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 121 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 122 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 123 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 124 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 125 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 126 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 127 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 128 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 129 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 130 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 131 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 132 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 133 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 134 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 135 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 136 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 137 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 138 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 139 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 140 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 141 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 142 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 143 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 144 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 145 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 146 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 147 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 148 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 149 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 150 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 151 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 152 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 153 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 154 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 155 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 156 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 157 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 158 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 159 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 160 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 161 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 162 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 163 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 164 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 165 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 166 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 167 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 168 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 169 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 170 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 171 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 172 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 173 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 174 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 175 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 176 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 177 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 178 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 179 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 180 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 181 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 182 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 183 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 184 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 185 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 186 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 187 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 188 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 189 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 190 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 191 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 192 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 193 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 194 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 195 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 196 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 197 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 198 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 199 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 200 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 201 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 202 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 203 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 204 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 205 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 206 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 207 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 208 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 209 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 210 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 211 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 212 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 213 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 214 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 215 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 216 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 217 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 218 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 219 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 220 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 221 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 222 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 223 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 224 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 225 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 226 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 227 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 228 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 229 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 230 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 231 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 232 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 233 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 234 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 235 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 236 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 237 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 238 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 239 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 240 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 241 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 242 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 243 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 244 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 245 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 246 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 247 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 248 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 249 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarckstraße 250 3-3-W. 3. Et. 2365 Bismarck

Adelheidstraße 56, Part., 5-8. Woh., nur groß. Veranda, auf 1. Ott. zu verm. Näh. beim Hauberkwolter, oder Rheinstraße 68, 1. 2621
Adelheidstr. 57, Südl. 2. St., 5. Sim. zum Oktober zu vermieten. 2241
Adolfsallee 4, P. 5-8. Woh., Sub. per 1. Ott. zu v. Näh. nur 3. Et., 11-1 u. 3-5 Uhr nachm. 1734
Adolfsallee 51, Hochpart., ist eine gr. 5. bis 6-Sim. Wohnung mit allem Komfort auf sofort zu verm. 2243
Gef. Adolfsallee u. Adelheidstraße 24 6-Simmer-Wohnung zum 1. Ott. zu verm. Näh. daselbst. 2078
Albrechtstraße 6, 1. 5-8. Woh., 2297
Albrechtstraße 16 ist e. Ich. B. 2. St., 5. P. B. u. sonst. Ammeleitstr. P. 1. Ottobr. et. zu vermieten. 2079
Albrechtstraße 23, 2. 1. 5. P. u. Sub. auf 1. Ott. zu v. Näh. P. 2320
Arndtstr. 1, 1. Et., eleg. 5-8. W. B. 2. ver. Näh. Part. rechts. 1839
Arndtstraße 8-1-Sim. Woh. z. ver. Bahnstraße 6, Bördch. 1. Etage, 5-Simmer mit allem Zubehör, beste Geschäftsloge für Eigengeschäft oder Bureau, sofort zu vermieten. Näh. daselbst oder Bureau Franke, Wilhelmstraße 22. 1846
Bismarckring 2, Neubau, moderne 5-Sim. Wohnungen auf 1. Oktober ab, früher zu v. Näh. Baubureau Hölsner, Döbheimerstr. 41. B12284
Bismarckring 27, 3. Etage, 5-Sim. Woh., mit reichl. Zubehör, für mod. event. mit H. Lager, für Büren-Agenz. geöffn. per 1. Oktober ab, früh zu v. Näh. P. 1. B10420
Bismarckring 39, 3. Et., 5-8. W. auf 1. Ott. zu v. Näh. 2. Et. 1798
Dambachthal 8 2 schöne 5-Simmer-Wohnungen z. 1. Ott. Näh. Laden.
Döbheimer Straße 15 (Sonnenallee) Wohnung, 5 große Zimmer, Bördch. u. all. Sub., 1. od. 2. Etage, auf 1. Oktober zu vermieten. 2431
Döbheimer Str. 32, 2. schöne 5-Sim. Woh., m. gr. Bördch. P. 2492
Döbheimer Straße 23, 3. Et., 5 Sim. Küche mit Zubehör, in ruh. Häuse, auf 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2280
Goethestraße 8, Part. 2280
Döbheimer Str. 40, 2. herrsch. 5-8. W. B. Sub. Sub. P. das. P. B12271
Döbheimer Straße 56, 1. schöne 5-8. Woh. mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu ver. B. 11831
Döbheimer Str. 46, Döb., ger. 5-8. Woh., eb. mit Möbeln. 5. von Brieckstraße 16, 8. Woh., von 5 Sim. Küche, Bodenfliese, Klosett, 2 Kam., 1. Verfolg. 2 Keller, cui. so. ob. später zu ver. Näh. Bismarckring 8, bei Hettner. 1588
Schwaibacher Straße 46 5-Simmer-Wohn. mit allem Zubehör. F 575
Schwaibacher Straße 9 (Neubau) sind moderne 5-Simmerwohnungen auf 1. Oktober et. oder früher zu vermieten. Näh. Bismarckring 8, bei Hettner. 1588
Schwaibacher Straße 46 5-Simmer-Wohn. mit allem Zubehör. F 575
Schwaibacher Straße 73, 2. herrl. 5-8. W. mit Veranda u. Gart. direkt a. d. Woh., s. v. Näh. 1. Et. 2437
Schwanplatz 2, 1. schöne 5-Sim. Woh. mit Zubehör, auf 1. Ott. zu ver. 2081
Geheidestraße 14 schöne 5-Sim. Woh. mit Badezim., Bördch. u. Sub. per 1. Ott. zu ver. Näh. Part. 2243
Geheidestraße 15, 2. an d. Adolfsallee, schöne neuhergerichtete 5-Simmer-Wohnung mit reichl. Zubehör auf sofort. ob. spät. Näh. im Frühjahr. 2144
Geheidestraße 26, 2. Stad. Woh. von 5 Sim. Küche, 2 Mans., 2 Sch. u. Sub. auf 1. Ott. zu ver. Anfangs abv. 10-12 born. u. 8 u. 5 Uhr nachm. N. Wöhringstr. 13. 2455
Gutenbergr. 2 Villa, 5-8-8. W. B. v. N. das. Einf. Str. 39. 1964
Häggarterstr. 1 Ich. 5-8. W. 2 St. mit gr. Bördch. P. das. P. 2082
Herrngartenstraße 5, 1. 5-8. W. mit Bördch. Sub. 2 Mans. 2 Stell. per 1. Ott. Näh. das. 2 r. 2467
Jahnsstraße 40, 1. gr. 5-Sim. Woh. Bördch. u. Sub. a. 1. Ott. P. 2242
Rehmannsberger Str. 9 5-Sim. W. Kaiser-Friedrich-Ring 42, 2. 5-Sim. Woh. mit reichl. Sub. auf 1. Ott. ob. früher zu v. Näh. Part. 2084
Kaiser-Friedrich-Ring 60, 3. Etage, 5-Simmer, Bördch. Bördch. Gas u. Elekt., nebst Zubehör, per 1. Ott. zu ver. Anz. v. 10-12 born. 2337
Kaiser-Friedrich-Ring 61 moderner 2. Et., 5-8. 1. Freuden. Centralh. tol. Sub. 3. Ott. Preis. 3. Et. 2220
Kavellstr. 36, 2 od. Hochpart., sehr fr. 5. od. 6-8. Woh. an ruh. Plat. 1. Ott. zu ver. Näh. P. 1816
Karlstr. 26 Ich. 5-8. W. neu hergest. Gas u. reichl. Sub. N. P. B. B11965
Karlstr. 39 Part. Woh., 5 Sim. mit Bördch. u. reichl. Zubehör auf bald oder später zu vermieten. Näh. daselbst u. Mittelbau 1. 2264
Kirchgasse 5, 2. u. 3. Et., Ich. 5-8. W. mit reichl. Zubehör per sofort ob. spät. Näh. daselbst. B11986
Kirchgasse 49, 1. St., 5. bis 9-Sim. Wohnung zu vermieten. 1823
Marentstr. 2, 5. d. Ringel., gr. herrsch. 5-8. W. 1. Et. amm. Ott. ob. früher. Näh. P. P. B12070
Langgasse 3 5-Sim. Woh. mit mod. Ausstatt. zu v. Näh. Taubert. Hildner, Döbheimer Str. 41. 2066
Mainzer Straße 20, Part. Woh., 5 große Zimmer, Bördch. Bördch. u. Zubehör, auf 1. Ott. zu ver. Näh. daselbst. 2282
Mainzer Straße 28, Villa Luisa, neu herger. Part. W. 5. S. an Kinder. Geopat. sofort billig zu ver. 2281
Marktstraße 27, 1. Et., 6-Simmer-Wohnung zu ver. 2086

Marktstraße 27, 1. Etage, über der Hirsch-Apotheke, 5 Summer, geeignet für Konziliationsräume ob. beruhende Räume. 2087
Marktstraße 25, 1. Etage, sehr schöne 5-8. Woh. mit Zubehör, auf 1. Ott. zu ver. 1822
Marktstraße 28, 1. od. 3. Et., 5-8. W. m. all. Sub. a. 1. Ott. a. vorn. Näh. daselbst. 2241
Marktstraße 43, 3. Stad. kleine 5-8. Woh. mit Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör per 1. Ottobr. zu ver. 2243
Marktstraße 20, B. 10855
Niederwaldstr. 4 herrsch. 5-8. W. P. sofort. ob. spät. zu v. Näh. nur 3 Et., 11-1 u. 3-5 Uhr nachm. 1734
Nollendorfstr. 51, Hochpart., ist eine gr. 5. bis 6-Sim. Wohnung mit allem Komfort auf sofort zu ver. 2243
Gef. Adolfsallee u. Adelheidstraße 24 6-Simmer-Wohnung zum 1. Ott. zu ver. Näh. daselbst. 2078
Adelheidstraße 56, Part., 5-8. Woh., nur groß. Veranda, auf 1. Ott. zu ver. Näh. daselbst. 2078
Adelheidstraße 51, Hochpart., ist eine gr. 5. bis 6-Sim. Wohnung mit allem Komfort auf sofort zu ver. 2243
Gef. Adolfsallee u. Adelheidstraße 24 6-Simmer-Wohnung zum 1. Ott. zu ver. Näh. daselbst. 2078
Adelheidstraße 52, 1. u. 2. 5-8. B. B11887
Adelheidstr. 19, 1. Et., 5 Sim. Küche u. Zubehör per 1. Ottobr. zu ver. Näh. daselbst. 2078
Adelheidstraße 20, B. 10855
Nollendorfstr. 7 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 7 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 10 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 12 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 14 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 16 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 18 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 20 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 22 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 24 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 26 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 28 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 30 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 32 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 34 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 36 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 38 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 40 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 42 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 44 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 46 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 48 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 50 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 52 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 54 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 56 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 58 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 60 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 62 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 64 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 66 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 68 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 70 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 72 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 74 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 76 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 78 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 80 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 82 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 84 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 86 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 88 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 90 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 92 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 94 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 96 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 98 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 100 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 102 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 104 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 106 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 108 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 110 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 112 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 114 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 116 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 118 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 120 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 122 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 124 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 126 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 128 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 130 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 132 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 134 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Zimmern, Küche mit Speisefammer, Bördch. Bördch. u. reichl. Zubehör auf 1. Ottobr. zu ver. 2243
Watzplatz 136 ist die 3. Etage, befindend aus 6 schönen Z

Bleichstraße 19, 2 r., g. m. B. a. b. S. Bleichstr. 27, 3. 1. r., sch. möbl. 3. d. Bleichstr. 37, 1. möbl. Bim. B12842 Blücherstraße 8, 1 r., möbl. Zimmer. Blücherstraße 28 schön möbl. Bim. Dombachtal 14, Gis. 1. 3. Wm. vom Kocher, freundl. saubere Zimmer, mit 1 u. 2 Bett, ev. für Dame mit einer. Dohheimer Str. 25, 3. 1. Parterre, schönes Erkerzimmer, an best. Herrn od. Dame, mit od. ohne Pension. Dohheimer Str. 46, 8 r., fd. möbl. 3. Dohheimer Str. 68, 3. 1. neu verputztes möbl. Bim., mit od. ohne Wohnung, event. mit Pension. Dudenstraße 7, 2 r., schon möbl. Bim. mit 1 od. 2 Betten, ev. mit Solon, auch ein eins. mit 1 Bett, Herrl. Parterre. Bild auf Gärten. Leonorenstr. 8, 1 r., sch. m. Bim. b. Emmer Str. 25 möbl. Bim. 2 Betten. Kaulbrunnenstr. 6, 1. fd. möbl. Wm. Frankenstraße 1, 2 r., möbl. Zimmer. Frankenstraße 15, 1. 1. möbl. Bim. Friedrichstr. 8, 3. gr. m. 8. 1—2 B. Friedrichstraße 29, 1. 2 möbl. od. unmöbl. separater Zimmer zu verm. Friedrichstraße 29, 2. möbl. Zimmer. Friedrichstr. 41, 2 r., leb. m. Bim. Friedrichstr. 48, Gis. 3. 1. möbl. Wm. Friedrichstr. 50, 3. 1. m. 8. m. o. 2. Friedrichstraße 50 möbl. Kronsp. Bim. zu verm. Röh. 1 St. rechts. Friedrichstraße 57, 2. schon möbl. Bim., separater Eingang. Seidel. Höselnauerstr. 12. Bod. m. Bim., 3 M. Höbenstraße 6, 2 r., möbl. Bim. frei. Höbenstraße 28, 2 r., 1 möbl. Balkon-Zimmer billig zu verm. B12861 Höchnergasse 16, 8. sch. möbl. Bim. mit ob. große Frühstück billig zu verm. Hallgarter Str. 8. 3. sch. möbl. Bim. Part., leb. mit od. ohne Pension. Hellenstr. 2, 2 r., schon möbl. Bim. Hellmundstraße 4, 2 r., gr. m. Bim. A. a. anst. d. o. D. bei eins. Dame. Hellmundstr. 17, 1. 1. sch. möbl. Wm. 5. Hellmundstr. 23, 1. 1. g. m. 8. a. b. Hellmundstraße 40, 1. 1. g. m. 8. a. b. Hellmundstr. 45, 1. möbl. Wm. Weber. Hellmundstraße 54, 3. 1. möbl. Bim. an 1 od. 2 Arbeiter bill. B12874 Herderstr. 2. 3. 1. r., 3. f. 3. M. d. 23. Herderstr. 28, 1. gut möbl. Bim. m. oder ohne Pension bill. s. verm. Hermannstr. 16, 2 r., sch. m. Wm. Hermannstraße 21, 3. möbl. Bim. mit 1—2 Bett, Klavier u. Kocher. Hochstättenstraße 18, 1. schon möbl. Zimmer, separater Eingang. Jahrstr. 10, 1. 1. 16. m. 8. 1 u. 2 B. Jahrstr. 36 möbl. Wm. 9 M. 1. P. Karlstraße 3, Parterre, möbl. Bim. mit und ohne Pension. Karlstraße 3, 2 St. möbl. Zimmer. Hochstättenstraße 18, 1. schon möbl. Zimmer, separater Eingang. Jahrstr. 10, 1. 1. 16. m. 8. 1 u. 2 B. Jahrstr. 36 möbl. Wm. 9 M. 1. P. Karlstraße 3, Parterre, möbl. Bim. mit und ohne Pension. Karlstraße 3, 2 St. möbl. Zimmer. Hochgasse 17, 2. einf. möbl. Bim. u. 1 leeres Zimmer zu vermieten. Hochgasse 18, 3. 1. sch. m. 8. 1 u. 2 B. Hochgasse 19, 1. 1—2 möbl. 8. 3. m. Hochgasse 20, 1. 1. möbl. Bim. 1. Hochgasse 21, 2 r., möbl. Bim. mit u. ohne Bett, eb. auch mit Klavier, an einen Herrn zu vermieten. Hochgasse 22, 2. einf. möbl. Bim. u. 1 leeres Zimmer zu vermieten. Hochgasse 23, 3. 1. sch. m. 8. 1 u. 2 B. Hochgasse 24, 4. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 25, 1. 1. möbl. Bim. 1. Hochgasse 26, 2 r., möbl. Bim. 1. Hochgasse 27, 3. 1. möbl. Bim. 1. Hochgasse 28, 4. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 29, 5. 1. möbl. Bim. 1. Hochgasse 30, 6. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 31, 7. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 32, 8. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 33, 9. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 34, 10. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 35, 11. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 36, 12. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 37, 13. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 38, 14. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 39, 15. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 40, 16. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 41, 17. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 42, 18. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 43, 19. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 44, 20. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 45, 21. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 46, 22. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 47, 23. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 48, 24. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 49, 25. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 50, 26. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 51, 27. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 52, 28. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 53, 29. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 54, 30. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 55, 31. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 56, 32. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 57, 33. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 58, 34. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 59, 35. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 60, 36. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 61, 37. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 62, 38. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 63, 39. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 64, 40. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 65, 41. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 66, 42. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 67, 43. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 68, 44. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 69, 45. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 70, 46. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 71, 47. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 72, 48. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 73, 49. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 74, 50. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 75, 51. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 76, 52. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 77, 53. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 78, 54. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 79, 55. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 80, 56. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 81, 57. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 82, 58. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 83, 59. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 84, 60. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 85, 61. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 86, 62. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 87, 63. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 88, 64. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 89, 65. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 90, 66. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 91, 67. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 92, 68. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 93, 69. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 94, 70. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 95, 71. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 96, 72. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 97, 73. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 98, 74. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 99, 75. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 100, 76. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 101, 77. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 102, 78. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 103, 79. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 104, 80. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 105, 81. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 106, 82. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 107, 83. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 108, 84. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 109, 85. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 110, 86. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 111, 87. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 112, 88. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 113, 89. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 114, 90. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 115, 91. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 116, 92. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 117, 93. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 118, 94. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 119, 95. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 120, 96. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 121, 97. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 122, 98. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 123, 99. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 124, 100. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 125, 101. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 126, 102. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 127, 103. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 128, 104. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 129, 105. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 130, 106. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 131, 107. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 132, 108. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 133, 109. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 134, 110. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 135, 111. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 136, 112. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 137, 113. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 138, 114. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 139, 115. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 140, 116. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 141, 117. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 142, 118. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 143, 119. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 144, 120. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 145, 121. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 146, 122. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 147, 123. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 148, 124. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 149, 125. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 150, 126. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 151, 127. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 152, 128. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 153, 129. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 154, 130. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 155, 131. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 156, 132. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 157, 133. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 158, 134. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 159, 135. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 160, 136. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 161, 137. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 162, 138. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 163, 139. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 164, 140. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 165, 141. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 166, 142. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 167, 143. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 168, 144. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 169, 145. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 170, 146. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 171, 147. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 172, 148. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 173, 149. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 174, 150. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 175, 151. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 176, 152. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 177, 153. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 178, 154. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 179, 155. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 180, 156. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 181, 157. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 182, 158. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 183, 159. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 184, 160. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 185, 161. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 186, 162. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 187, 163. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 188, 164. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 189, 165. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 190, 166. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 191, 167. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 192, 168. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 193, 169. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 194, 170. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 195, 171. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 196, 172. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 197, 173. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 198, 174. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 199, 175. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 200, 176. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 201, 177. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 202, 178. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 203, 179. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 204, 180. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 205, 181. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 206, 182. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 207, 183. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 208, 184. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 209, 185. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 210, 186. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 211, 187. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 212, 188. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 213, 189. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 214, 190. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 215, 191. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 216, 192. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 217, 193. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 218, 194. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 219, 195. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 220, 196. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 221, 197. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 222, 198. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 223, 199. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 224, 200. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 225, 201. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 226, 202. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 227, 203. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 228, 204. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 229, 205. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 230, 206. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 231, 207. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 232, 208. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 233, 209. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 234, 210. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 235, 211. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 236, 212. 1. 1. möbl. 8. 3. m. Hochgasse 237, 21

Rheinstraße 7, 2,
bisch. 5. Bism. Wohn., Zentralheiz., elekt.,
Licht, Bad, Balkon u. aller Komfort
umständesicher billig. Näh. Wilhelm-
straße 46 bei **Linné**.

Herrsch. Bism. Wohn., von 5 Zimmer,
mit reichl. Zubehör zum 1. Ott.
zu verm. Schenkendorffstr. 1,
am Kaiser-Friedrich-Ring. Näh.
zu fragen Part. rechts. 2210

6 Zimmer.

Adelheidstr. 62, früher Nr.
52, herrsch. 6-Zimmerwohn., in
vornehmer Lage per 1. Ott. zu
verm. Näh. Goethestraße 12 bei
Franke. Telephon 3779. 2372

Adolfsallee 20 in die 2. Etage, 6 Zimmer,
per 1. Oktober zu vermieten. 1845

Friedrichstraße 38,
nahe der Kirchgasse, Haltestelle der
Elektrischen, Bahnen, in die dritte
Etage, bestehend aus 6 ineinander-
gehenden Räumen, mit allem Kom-
fort ausgestattet, mit Badestimmer
u. reichlichem Zubehör, per 1. Ott.
1910 zu vermieten. Näheres zu
erfahren bei Firma **Moritz**
Menz & Co. Möbel- u. Innene-
dekorat. Friedrichstr. 38. 1848

Kaiser-Friedr. Ring 72, 2. St.
6 Zimmer, Küche, Bad u. alles Zu-
behör sofort oder später zu vermieten.
Wohnung ist neu hergerichtet. Näheres
bei **Hausmeister**. 1735

Nikolaistr. 21, 1, 6 Zimmer, Küche,
Bad, Zubeh. v. sofort zu verm. 2177

Schenkendorffstraße 4,
2. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör zum
1. Oktober zu vermieten. 4978

7 Zimmer.

Adolfsallee 9

ist der 2. Stock, vollständig neu u.
modern hergerichtet, 7 Zimmer,
großer Balkon, Badezimmer, Küche,
Speiseflamme, Nohlenauzug nebst reich-
lichem Zubehör auf jetzt oder später
zu vermieten. Näh. daselbst im 1. Stock
von 9 bis 11 u. 3 bis 4 Uhr. F 489

Kaiser-Friedrich-Ring 38, 2. Etg.,
7 Zimmer oder 6 Zimmer in
Vorber., mit reichl. Zub., sofort o.
spät. N. 2. Et. **Martlow**. B 12624

Rheinstraße 7,

Hochpar. u. 2. Etage, mit je 7 Zimmern,
zum 1. Oktober 1910 zu vermieten.
In erfragten daselbst 1. Etage von
11-12 Uhr. 5591

Wilhelmstraße 15 (Alleeseite)

ist die 2. Etage, 7 Zimmer,
großer Balkon, Bad, Küche mit
Speiseflamme, zwei Klos, drei
Mans. u. 2 Keller per 1. Ok-
tober zu vermieten. Näheres
Bürobüro im Hause. 5982

8 Zimmer und mehr.

Adolfsstr. 5, 1, 9 gr. 3., ganz ob.
get. f. Berste ob. Anwälte. 1838

Friedrichstraße 7,

2. Etage, Wohn. 1 Sal., 7 Zim.,
Badezim. nebst Zubeh., elekt. Licht,
aus sofort ob. spät. z. verm. Näh.
dat. Gartenbau erste Etage. An-
zusehen vom zw. 11 u. 1. 1734

Kirchgasse 29,

Ecke Friedrichstraße, leichte Wohn-
nung des Ingenieurs Dr. Gentz,
1. Etage, 9 Zimmer, reichl. Zubehör,
per 1. Oktober 1910 zu vermieten.
Näh. **Wilhelm Gasser & Co.**
Friedrichstraße 40. 1748

Luisenstraße 25

ist die von dem verstorbenen
Spezialarzt

Gerrn Dr. med. Ortweiler
bisher bewohnte, herrschaftlich ein-
gerichtete 2. Etage von 8 Zimmern,
Küche, 2 Kellern, 3 Dachzimmern,
Badeeinrichtung, Zentralheizung,
elektrisches Licht, Bad etc. (Kauf-
treppen) per 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres Kontor, Ge-
brüder Wagnemann. 2179

Villa Nerobergr. 9

(in der Nähe des Waldes),
11 Zimmer mit reichlichem Zu-
behör sofort zu vermieten. F 220

Rheinstraße 103,

3 Treppen, ständ. 8-Zimmer-Wohn.
mit 2 Ställen, 2 Kellern und allem
Zubehör per sofort preiswert zu ver-
mieten. Näh. daselbst, Batterie, und
Doughmühlestr. 60. B 11908

Rheinstr. 39, vorher 35,
1. Etage, 8 Zimmer mit Zentral-
heizung, elekt. Licht und allem
Komfort per Ott. zu verm. Näh.
Zion & Cie.
Friedrichstraße 15, bisher 11.

Hür Aerzte!

Eine Etage von 10 Zimmern,
Taunusstr. 13, Ecke Geisberg-
straße, kann nach Belieben als
Office für Aerzte geteilt vermietet
werden. Näh. bei **Dr. J. Haas**
dasselb. 1. Stock. 2280

Taunusstr. 28,
2-Familien-Haus,
ist eine neu hergerichtete Woh-
nung von

8 Frontzimmern,
alle mit direktem Zugang vom
Korridor und alle ineinander-
gehend, zu vermieten. Von der
Hausecke aus hat man einen
Durchblick durch sämtliche
Zimmer und zwar auf eine Länge
von 27 bzw. 18 Meter. Personen,
die bei schlechtem Wetter nicht
ausgehen wollen, oder Patienten
bietet die aussergewöhnlich
grossa Zimmerflucht einen

Spazierweg zu Hause.

Tapeten, Linoleum, Oeven, Herd
nach Wunsch des Mieters. Event.
können hinzug. miert werden:
im Parterre 3 Zimmer, oder
2 Zimmer und Küche; im Man-
sardenstock 1-3 Mansarden.
Nicht ausgeschlossen ist auch die
Vermietung des

ganzen Hauses,

mit Ausnahme des Ladens, also
20 Zimmer, 1738
12 Mansarden

und alle möglichen Nebenzimmer.

Taunusstraße,

Ecke Geisbergstraße,
10-8. Wohnung (Witt, Bentz, Heizung),
auch geteilt, sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Taunusstr. 13, 1. 2180

Webergasse 3,

neben dem Nassauer Hof, ist
der 1. Stock, 9 Zimmer und
Küche, mit reichl. Zubehör, ev.
auch geteilt, auf Wunsch neu
hergerichtet, per 1. Oktober zu
vom. Näh. Gartenhaus 1. 1814

Laden und Geschäftsräume.

Laden Bismarckring 32 mit
Souterrain ob. ohne

Ed-Laden Bismarckring 36, B 8441
18. J. stott. Kolonialw.-Gieß. m. Wohn.,
gr. Kellerräumen, an tufig. Raum.,
v. Ottok. g. v. Näh. 1. Et. **Müller**.

Ed-Laden Bismarckring 28, mit 2 Schau-
stufen, so. ipat. zu verm. Näh. Edladen.

Ed-Laden Bismarckring 36, B 8441
18. J. stott. Kolonialw.-Gieß. m. Wohn.,
gr. Kellerräumen, an tufig. Raum.,
v. Ottok. g. v. Näh. 1. Et. **Müller**.

Ed-Laden Bismarckring 28, mit 2 Schau-
stufen, so. ipat. zu verm. Näh. Edladen.

Kleine Burgstraße 2,
Moderner Laden mit Nebenzimmer so-
fort oder später preiswert zu ver-
mieten. Näheres im Laden.

Laden Dohheimerstr. 41,

am Ring, nebst Nebenzimmer,
Lager, Keller per Ott. ob. später
unter lebt glaubt, ebd. g. v. Ott.
Sekr. gute Verkehrslage. Auch
geeignet f. Bureau u. Näh. dat.
bei **J. Waldmüller**. B 11278

Laden

Eckenbogenstraße 3, seit Jahren
als Friseurhalle benutzt, allererste
Geschäftslage, mit großem Keller
u. Magazin, auf 1. Ott. zu verm.
Auf Wunsch wird modern. elekt.
Schaukasten gemacht. 1578

Friedrichstr. 8 Laden

mit oder ohne Wohnung v. Ott.
zu vermieten. Näh. bei **Zion & Cie.**
Friedrichstr.

Friedrichstraße 57 Laden mit Neben-
räumen, v. Ott. Näh. Spezial- oder
Büggelgesch. Näh. Kfz. Lorenz. 18.0

Gießenaustr. 19 Laden mit Neben-
räumen und Keller zu vermieten.

Karlstraße 39, Hintergasse, große
helle Nebenzimmer, Lagerräume,
Küche, Stallungen, Büros, Ho-
fe Raum per sofort ob. spät. ganz ob.
zu verm. Näh. daselbst b. Haus-
meister, Mittelb. 1. 2178

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näheres Haus- und Grund-
besitzverein, Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,
mit Zentralheizung, in bester Ge-
schäftslage, auf sofort oder später zu ver-
mieten. Näh. Luisenstr. 19. F 372

Laden in 2. Etage, 10 Zimmer,<br



Woche

Ch. Hemmer

Langgasse 34.

Von heute an

So lange Vorrat reicht.

Durch besonders vorteilhafte Gelegenheitskäufe und Sonderabschlüsse bietet diese — 95-Pf.-Woche — ganz Hervorragendes.

Es kommen tadellose Waren ganz

— auffallend billig —

zum Verkauf. Die angezeigten Artikel stellen nur einen Teil der ausgestellten Waren dar und wird um Besichtigung meiner Ausstellungen in den Schaufenstern und in den Verkaufsräumen gebeten.



Woche

Damen-Schürzen.

2 Damen-Hausschürzen aus gut. Siamos	95 Pf.
1 Damen-Hausschürze extra weit, hell u. dunkelfarbig, aus guten Siamosen mit Volant	95 Pf.
1 Damen-Hausschürze, pa. Siamos, Volant, Besatz u. Tasche	95 Pf.
1 Damen-Trägerschürze mit Volant und Besatz	95 Pf.
1 Damen-Miederschürze m. Träger u. reich. Besatzgarn	95 Pf.
1 weisse Servierschürze m. Volant u. Tasche, extra weit	95 Pf.
1 weisse Damen-Trägerschürze m. Stickereigarnier. und Volant	95 Pf.
1 weisse Teeschürze mit Stickereiträger und ringum Stickerei-Volant	95 Pf.
1 farb. Teeschürze m. Träger-Besatz und Volant	95 Pf.
2 Stickerei-Zierschürzen	95 Pf.
1 eleg. Stick-Zierschürze	95 Pf.

Kinder-Schürzen.

1 Kinder-od. Reformschürze 45–60 cm lang, reich garniert	95 Pf.
1 weisse Kinder-Mängerschürze m. Stickerei-Volant	95 Pf.
1 Bänabon-Spielerschürze mit reicher Be-atz-Garnierung und Taschen, in versch. Ausführung, 45–60 cm lang, z. Aussuch., St.	95 Pf.

Damen-Wäsche.

1 Damen-Taghemd, Achsel-schluss oder Vorderschluss, aus sehr solid. Hemdentuch, 110 cm lang, mit Spitze oder Languette garniert	95 Pf.
1 P. Damen-Beinkleider a. solid, weiss, Cretonne m. Stick.	95 Pf.
1 Paar Damen-Knickhosen aus solid. Renforce mit br. Stick.	95 Pf.
1 Damen-Nachtjacke, weiss Cretonne mit Galon garniert	95 Pf.
1 Unterrock, weiss Pikee oder farb. Flanell mit Volant	95 Pf.

1 Trag-Röckchen aus Diagonal-Pikee, hübsch garniert	95 Pf.
1 ol. g. Untertaille mit breiter Stickerei	95 Pf.
540 Stück Damen-Untertallen aus feinem Sommertrikot mit Spitze garn., Serie I: 2 Stück 95 Pf. Serie II: 1 Stück 95 Pf.	

Taschentücher.

1 Dzdz. weisse engl. Batist-Damen-tücher mit Hohlsaum	95 Pf.
1 Dzdz. Kindertaschentücher weiss mit buntem Rand	95 Pf.
1/2 Dzdz. engl. Batist-Damen-tücher, weiss mit Hohlsaum	95 Pf.
1/2 Dzdz. engl. Batist-Damen-tücher, weiss mit feinfarb. bun. Rand, mit Seidenglanz	95 Pf.
1/2 Dzdz. Herren-Taschentücher weiss, fertig gesäumt	95 Pf.
1/2 Dzdz. Taschentücher mit gesticktem Buchstaben	95 Pf.

Damen-Strümpfe.

3 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, echt schwarz . zusammen	95 Pf.
2 Paar Damenstrümpfe, engl. lang, echt schwarz u. lederfarbig, ohne Naht	95 Pf.
2 Paar Damenstrümpfe, durchbrochen, engl. lang, schwarz und lederfarbig	95 Pf.
1 Paar Flor-Damenstrümpfe, schwarz, englisch lang, doppelte Fersen und Spitzen	95 Pf.

Herren-Socken.

5 Paar Touristen-Socken, macofarbig mit bunt. Streifen,	95 Pf.
3 Paar Macco-Socken, ohne Naht	95 Pf.
2 Paar Schweiss-Socken, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen,	95 Pf.
2 Paar Herrn-Socken, ohne Naht, schwarz oder lederfarbig, verstärkte doppelte Fersen und Spitzen	95 Pf.
1 Paar Flor-Herren-Socken, schwarz u. lederfarbig, verstärkte Fersen und Spitzen	95 Pf.
1 Paar Herren-Ringel-Socken, feine Flor-Qualität, echtfarbig	95 Pf.

1 Damen-Unterrock 95.

aus gestreiftem sol. Waschstoff mit Volant nur

1 Paar Directoir-Damen-Re-form-Beinkleider, Trikot 95 Pf.

Herren-Artikel.

3 Stück Herren-Kragen, Leinen, 4-fach	95 Pf.
2 Paar Herren-Manschetten, Leinen, 4-fach	95 Pf.
1 farbige Garnitur Vorhemd mit passenden Manschetten	95 Pf.
6 Selbstbinden in Farbensortiert	95 Pf.
1 eleg. breiter Hipsbinder in gross. neuem Farbensortiment	95 Pf.
1 Sortiment sehr solid. Herren-Rosenträger, jedes Paar z. Auss.	95 Pf.
Großer Posten eleg. Spanier-stücke	jedes Stück 95 Pf.

Kurzwaren.

6 Paar Batist-Schweissblätter mit hellem Gummi	95 Pf.
12 Dutz. Fa. Druckknöpfe, Feder aus einem Stück, garant. rostfrei,	95 Pf.
20 Brief Stecknadeln, 200 Stück im Brief	95 Pf.
6 Kleider-Bügel, 2 Stockhalter, selv lackiert	zusam.
2 Rosenstrecker mit Patent-Vereinlus	95 Pf.

Madapolam-Stickereien und pass. Einsätze, 1 Posten, 95 Pf. das Stück v. 4½ Mtr. z. Auss.

Damen-Handschuhe.

4 Paar Damen-Handschuhe, Perlrikot, weiss u. farbig . zus.	95 Pf.
2 Paar Damen-Handschuhe, farbig mit 2 Druckknöpfen	95 Pf.
1 Paar Damen-Fingerhandschuhe, imit. dän., m. 2 Druckkn.	95 Pf.

Kinder-Artikel.

550 Russenkittel, sur neue moderne Muster, in solider Ausführung, in 2 Größen, jedes Stück nur 95 Pf.

240 Kinder-Waschkleidchen, farbig mit Lackgürtel, Grösse 45, 50, 55, jedes Stück nur 95 Pf.

8 oder 2 baumwoll. Kinder-Jäckchen	95 Pf.
2 gestrickte Kinder-Leibchen	95 Pf.
1 eleg. Kinder-Jäckchen	95 Pf.
1 Paar Macco-Kinder-Hemd-hosen	95 Pf.
6, 4 oder 3 Stück Kinder-Lätzchen	95 Pf.

150 Knaben-Hosen, marine Waschstoff m. Leibchen in 6 Größen, jedes Paar nur 95 Pf.

Knaben-Blusen aus marine Waschstoff u. Tennisstoffen, mit Kragen u. Matrosenknoten, in 6 Größen . . . jedes Stück 95 Pf.

Korsetten.

Ein grosser Posten Drell-Korsetten u. Sommer-Tüll-Korsetten in tadelloser Ausführung und allen Weiten, jedes Stück nach Wahl

3 od. 2 weisse Korsetschoner zusammen 95 Pf.

Bade-Artikel.

2 Frottier-Handtücher, 48 x 90	95 Pf.
1 Frottier-Handtuch mit Buchstaben, 50 x 110	95 Pf.
1 Frottier-Handtuch, 100 x 100	95 Pf.
1 Kinder-Bade-Anzug	95 Pf.

1 Drell-Handtuch, fertig gesäumt, weiss, schwere Qualität, Grösse 50 x 115 nur 95 Pf.

Handarbeiten.

1 Sofakissen gez., fertig montiert mit Rückenteil und Fransen	95 Pf.
1 gez. Brascabehang mit Besatz	

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Votale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pf., in davor abweichender Satzausführung 20 Pf., die Zeile bei Aufgabe zahlbar. Ansprüchliche Anzeigen 30 Pf., die Zeile.

Berläufe

Kräftiges Arbeitspferd, häßig, bill. Helenenstraße 24, Wdh. 1 r.

Katzenlin. ldi. ges. 1. Fox-Terrier zu verl. Bleidstraße 37, R. B18652

Junge Entchen u. Küken, v. Sch. Aussicht 18, 1. Gartenbüro.

Sch. Papagei, spricht, pfeift, singt, zu verl. Helenestraße 17, 2. 1. Treppe.

Damen- und Herren-Kleider zu verl. Büdesheimer Str. 8, 18. B.

Ges. Damenkleider, Blumen.

Kinderindustrie, Herren-Hüte u. West-

bill. 1. breit. Ornament. 42, 1 rechts.

Elegante Damen-Garderobe,

leidende Lotione, Kleider, Blumen,

Mant., Mantel-Casas, Blümchen-Capes,

großer Herren-Pelz-Jacken, Morgen-

rock, Käferes zu erfragen im

Log. Verlag. Xo

Guterh. D. Kleider (Gr. 42 u. 44)

bill. zu verl. Seidenstrasse 7, 1.

Gebrod mit Weke,

soll neu, billig zu verkaufen bei

Wölker, Nerostraße 6, 1.

Gut erh. Herrenkleider zu verl.

Sonnenberg, Wiesbadener Str. 77.

Guterh. engl. Touristen-Anzug

für mittl. Alter. Billig zu verkaufen

Friedrichstraße 9.

Altermümer, Kunstsgegenstände,

Degemälde, gut erh. Möbel, Betteln,

1. Appartement bill. Frankensteinstraße 9.

4 Jahre große Wandbilder

mit Goldrahmen billig zu verkaufen

Helenenstraße 24, 2 rechts.

Hochzeit. Salon-Piano, ausk. billig

zu verl. Friederding 6, im Laden.

Tadelosster Grammophon

mit 27. dopp. Platten für 40 M. zu

verkaufen Heldenstraße 10.

Neuer photogr. Apparat,

Gr. 9 × 12, mit prima Objektiv, bill.

zu verl. Salgasse 4/6, 1. r.

Weil. fest. Gelegen., in Möbel.

1. nach. pol. Schloß, als 2 Betten,

mit pr. Fuß. 2. Spiegeldeck. Wand-

kommode mit Marm. gechl. Spiegel-

aufsch. 2 Nachttisch. m. M. Stühle u.

Hockerstuh., für den Sessel. v. 350.

erner 1. Dinen 48, pol. Bettstuhl mit

Wurstrol. 59, 2. pol. Spiegelstuhl.

67 M. Dipl. Schreibtisch, ind. belgt.

Gieb. m. Weingangsglast. 70, Aus.

Tisch, Stühle u. versch. And. Sachen

find neu, noch nicht in Geb. gew.

Auch Sonntags. geöffn. Nerostr. 4, 2.

Gelegenheitslauf.

Eichen. Speisegimmer, Büffet mit

reicher Schnitzerei u. Weingeschrank.

Wand-

kommode mit Marm. geschl. Spiegel-

aufsch. 2 Nachttisch. m. M. Stühle u.

Hockerstuh., für den Sessel. v. 350.

erner 1. Dinen 48, pol. Bettstuhl mit

Wurstrol. 59, 2. pol. Spiegelstuhl.

67 M. Dipl. Schreibtisch, ind. belgt.

Gieb. m. Weingangsglast. 70, Aus.

Tisch, Stühle u. versch. And. Sachen

find neu, noch nicht in Geb. gew.

Auch Sonntags. geöffn. Nerostr. 4, 2.

Gelegenheitslauf.

Eichen. Speisegimmer, Büffet mit

reicher Schnitzerei u. Weingeschrank.

Wand-

kommode mit Marm. geschl. Spiegel-

aufsch. 2 Nachttisch. m. M. Stühle u.

Hockerstuh., für den Sessel. v. 350.

erner 1. Dinen 48, pol. Bettstuhl mit

Wurstrol. 59, 2. pol. Spiegelstuhl.

67 M. Dipl. Schreibtisch, ind. belgt.

Gieb. m. Weingangsglast. 70, Aus.

Tisch, Stühle u. versch. And. Sachen

find neu, noch nicht in Geb. gew.

Auch Sonntags. geöffn. Nerostr. 4, 2.

Gelegenheitslauf.

Eichen. Speisegimmer, Büffet mit

reicher Schnitzerei u. Weingeschrank.

Wand-

kommode mit Marm. geschl. Spiegel-

aufsch. 2 Nachttisch. m. M. Stühle u.

Hockerstuh., für den Sessel. v. 350.

erner 1. Dinen 48, pol. Bettstuhl mit

Wurstrol. 59, 2. pol. Spiegelstuhl.

67 M. Dipl. Schreibtisch, ind. belgt.

Gieb. m. Weingangsglast. 70, Aus.

Tisch, Stühle u. versch. And. Sachen

find neu, noch nicht in Geb. gew.

Auch Sonntags. geöffn. Nerostr. 4, 2.

Gelegenheitslauf.

Eichen. Speisegimmer, Büffet mit

reicher Schnitzerei u. Weingeschrank.

Wand-

kommode mit Marm. geschl. Spiegel-

aufsch. 2 Nachttisch. m. M. Stühle u.

Hockerstuh., für den Sessel. v. 350.

erner 1. Dinen 48, pol. Bettstuhl mit

Wurstrol. 59, 2. pol. Spiegelstuhl.

67 M. Dipl. Schreibtisch, ind. belgt.

Gieb. m. Weingangsglast. 70, Aus.

Tisch, Stühle u. versch. And. Sachen

find neu, noch nicht in Geb. gew.

Auch Sonntags. geöffn. Nerostr. 4, 2.

Gelegenheitslauf.

Eichen. Speisegimmer, Büffet mit

reicher Schnitzerei u. Weingeschrank.

Wand-

kommode mit Marm. geschl. Spiegel-

aufsch. 2 Nachttisch. m. M. Stühle u.

Hockerstuh., für den Sessel. v. 350.

erner 1. Dinen 48, pol. Bettstuhl mit

Wurstrol. 59, 2. pol. Spiegelstuhl.

67 M. Dipl. Schreibtisch, ind. belgt.

Gieb. m. Weingangsglast. 70, Aus.

Tisch, Stühle u. versch. And. Sachen

find neu, noch nicht in Geb. gew.

Auch Sonntags. geöffn. Nerostr. 4, 2.

Gelegenheitslauf.

Eichen. Speisegimmer, Büffet mit

reicher Schnitzerei u. Weingeschrank.

Wand-

kommode mit Marm. geschl. Spiegel-

aufsch. 2 Nachttisch. m. M. Stühle u.

Hockerstuh., für den Sessel. v. 350.

erner 1. Dinen 48, pol. Bettstuhl mit

Wurstrol. 59, 2. pol. Spiegelstuhl.

67 M. Dipl. Schreibtisch, ind. belgt.

Gieb. m. Weingangsglast. 70, Aus.

Tisch, Stühle u. versch. And. Sachen

find neu, noch nicht in Geb. gew.

Auch Sonntags. geöffn. Nerostr. 4, 2.

Gelegenheitslauf.

Eichen. Speisegimmer, Büffet mit

reicher Schnitzerei u. Weingeschrank.

Wand-

kommode mit Marm. geschl. Spiegel-

aufsch. 2 Nachttisch. m. M. Stühle u.

Hockerstuh., für den Sessel. v. 350.

erner 1. Dinen 48, pol. Bettstuhl mit

Wurstrol. 59, 2. pol. Spiegelstuhl.

67 M. Dipl. Schreibtisch, ind. belgt.

Gieb. m. Weingangsglast. 70, Aus.

Tisch, Stühle u. versch. And. Sachen

find neu, noch nicht in Geb. gew.

Auch Sonntags. geöffn. Nerostr. 4, 2.

Gelegenheitslauf.

Eichen. Speisegimmer, Büffet mit

reicher Schnitzerei u. Weingeschrank.

Wand-

kommode mit Marm. geschl. Spiegel-

aufsch. 2 Nachttisch. m. M. Stühle u.

Hockerstuh., für den Sessel. v. 350.

erner 1. Dinen 48, pol. Bettstuhl mit

Wurstrol. 59, 2. pol. Spiegelstuhl.

67 M. Dipl. Schreibtisch, ind. belgt.

Wegen Umzug zu verk.: Majol.-Bügl. m. 8 Kerzen f. Petrol. u. Gas, 6 Salonschühle schwarz mit gold, 4 Bambus-Stühle, hoch, eisern. Bettl. m. Sprungt., Matratz. u. Stoffl. 2 fl. Gosheld mit Tisch, 2 große Fensterläden auch für Wagen pass. Petz-Röder, Blumenstander, gr. Blumen-Stehdr., gr. 2flr. Kleider-Schrank, Ofenköhre u. Kniee, Sichtbür. n. Chardier, 14 m. Fotos-Lauter, Schmied. m. od. ohne Rahmen. Sämtl. Sachen g. erh. Idsteinerstr. 3, Ps.

Raufgesuche

Zigarren-Geschäft von einer Dame zu kaufen gesucht. Off. mit Preis an Jede unter L. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Reitpferd

ges., bewor. Goldfuchs, Hasenohr, sabell. Beine, ohne Untug., absolut höher im Hinterende, trappentrotz, ca. 7jährig, Größe 1,65, womögl. unter Dame geg. Off. mit Br. boldmogl. u. u. 342 an den Tagbl.-Verlag.

Hohe Preise

gut erh. Herren, Damen, Kinderkleid., Uniformen, Schuhwerk, ganz Nachfrage zahlt nur u. u. Rosenfeld, Meeser- gasse 29. Postkarte gen. Teleph. 304.

Mehr als jeder andere

zahlt L. Grosshut,

immer noch L. Grosshut, Weingasse 27, Telephon 2079, s. g. er. Herren, Dame, u. Kinder- Kleid., Schuhe, Möbel, alt. Gold, Silber, ganze Nachfr. u. u. Postl. gen.

A. Heizhaus, Weingasse 25, laut zu hohen Preisen von Herrschaften gut erholt. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, Gold, Silber und Brillanten, Juwelenbörse, u. u. 1. ins. H.

N. Schiffer, Weingasse 25, zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise i. gut erholt. Herren- u. Dame u. Kinder- Kleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Brillanten, Postl. gen.

Frau Grosshut, Grabenstr. 26, kein Laden, empf. sich d. geordn. Herren, 1. Aut. von aut. erh. Herren, Dame, u. Kinder- Kleid., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Brillanten, Postl. gen.

Wranstummer, M. Weberasse 9, 1. kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise i. gut erholt. Herrs., Damen, u. Kinderkleid., Schuh-, Möbel, Gold, Silber, Rauch. Postl. gen.

Geldschriften

zu kaufen gesucht. Detaillierte Angaben über Größe u. Preis u. j. w. unter L. 750 an den Tagbl.-Verlag.

Zahl nach dem Werte

i. Lumpen v. 6 Pf., ausgestanzte Wäsche 10 Pf., wollene Strümpfe 25 Pf. per Pf. A. Marzlin, Lumpen- und Papierh., Hellmund- straße 29. Keine Verantwortung.

Unterricht

Bur Teilnahme an

Privat-Unterricht

werden 1—2 Mädchen aus besten Kreisen im Alter von 10—11 Jahren

gesucht. Offerten unter L. 747 an den Tagbl.-Verlag.

Englischer Unterricht

Miss Sharp, Luisenplatz 6, 1.

Franz., Span., Ital. lehrt

Normann, gerichtl. verord. Dolmetsch.,

Oranienstr. 11, 1. Preis mäßig.

Amtliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Am 9. September 1910, vormittags 10 Uhr, wird auf

dem Amtsgericht dahier, Zimmer

Nr. 60, zwangswise das den Eheleuten Schneider in Dossheim gehörige

Wohnhaus mit Nebengebäuden,

belegen an der Biebricherstraße in

Dossheim, Kartenblatt 7, Nr. 796

und 797, versteigert. F 258

Wiesbaden, 28. Juni 1910.

Königliches Amtsgericht

Abt. 9.

Am 12. Juli 1910

Zwangsvorsteigerung.

ist die Zwangsvorsteigerung

des herrschaftlich eingerichteten Hauses

Wallauer Straße 6.



Englischen Unterricht ert.

Engländerin. Horitzstr. 4, 2.

1000 Fragen Engl. u. Französl.!

beauit. feder l. 30 St. à 1 M.

prakt. Meth. 15 J. i. Ausland

stab. Schreibmaiden.

Hemmen u. Frau, Neugasse 5.

Demoiselle de la Suisse

française

donna legge de Conversation. Prix

modérés. Offerten u. u. 750 an den

Tagbl.-Verlag.

Unterricht

in Hebräisch, Talmud.

Vorbereitung zur Barmitzvah, auf

Wunsch im Hause. S. a. o. Rosenberg,

Lehrer, Bierstadt-Wiesbaden.

Rheinische Handelschule,

Markstr. 19a, Ein-

gang Gradenk. 2,

Fernspr. 3766.

4. Juli bis Sonderkurse

31. August zu ermäßigten Preisen in

Übersetzung: einf. (M. 10), dopp.

(M. 20), amittel. (M. 20), alle drei

Systeme (M. 40).

Schön - Schreibkästen: Deutsche

Schrift (M. 10), lat. Schrift (M. 10),

Handschrift (M. 10), alle 3 Schrift-

ausgaben (M. 25).

Stenographie: Gabelsberger oder

Stolz-Schreif für Anfänger (M. 10),

Meisterk. (M. 10), beide Kurse

M. 15.

Maschinenschriften: verschiedene

Systeme (M. 10).

Unterrichtsst. v. 8 vorm. bis 10 Uhr abds.

Naheher und sicherer Erfolg!

Prospekte und näher Auskl. durch

die Direktion. 565

Nur Marktstraße Nr. 19a,

Eingang Grabenstraße Nr. 2.

Privat-Tanz-Institut

G. Diehl

u. Frau,

Michelsberg 6, 1.

Fortwährende Erlernung aller Tänze.

Bachtigesche

10 Mk. Belohn. u. mehr

wir mit 200—500 Ruten Band (dass

ganz unfrisch). kein. m. Wohnung

oder kleinem Haus in nächster Nähe

Wiesbadens zu kaufen nachweisen.

Offerten mit Nachpreis unter L. 750

an den Tagbl.-Verlag.

M. Obst- und Gemüsegarten,

Weltgrill, Kart- oder Lohnstraße sofort

zu kaufen gesucht. Offerten u. u. 750

an den Tagbl.-Verlag. B 13410

Berloren - Gefunde

Verloren

ein Brillant-Anhänger mit Perle

oder Kette, zwischen Kurhaus und

Beaute, am Sonntagnachmittag. Ab-

zugeben gegen hohe Belohnung

Mainz, Kaiserstraße 23, 2. 955

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreitung

soll das in Wiesbaden belegene, im

Grundbuche von Wiesbaden, Innen-

bezirk, Band 232, Blatt 3479, zur

Zeit der Eintragung des Vorsteige-

rungsvermerkes auf den Namen der

Eheleute Schlossermeister Lorenz

Haag und Elisabeth, geborene

Hestrich, zu Wiesbaden, ein-

getragene Grundstück; Kartenblatt 16,

Parzelle No. 812 n. Wohnhaus mit

hofraum u. s. w., Dossheimer

Straße Nr. 75, groß 14 ar 45 qm,

mit 12,536 M. Gebäudefeuern-

nutzungswert, am 19. Juli 1910,

vormittags 10 Uhr, durch das

unterzeichnete Gericht an der Gerichts-

stelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvormerk ist am

30. April 1910 in das Grundbuch

eingetragen.

Wiesbaden, 14. Mai 1910.

Königliches Amtsgericht

Abt. 9.

Am 12. Juli 1910

Zwangsvorsteigerung

ist die Zwangsvorsteigerung

des herrschaftlich eingerichteten Hauses

Wallauer Straße 6.

ist die Zwangsvorsteigerung

des herrschaftlich eingerichteten Hauses

Wallauer Straße 6.

ist die Zwangsvorsteigerung

des herrschaftlich eingerichteten Hauses

Wallauer Straße 6.

ist die Zwangsvorsteigerung

des herrschaftlich eingerichteten Hauses

Wallauer Straße 6.

ist die Zwangsvorsteigerung

des herrschaftlich eingerichteten Hauses

Wallauer Straße 6.

Blumenthals grosser

Saison-Ausverkauf

bietet ganz ausserordentliche Vorteile.

In sämtlichen Abteilungen allgemeine, ganz bedeutende Preisermässigungen.

Grosse Gelegenheitsposten in Damen- und Kinder-Konfektion, Damen-Hüten, Modesachen, Handarbeiten, Damenwäsche, Waschstoffen, Kleider- und Seidenstoffen, Handschuhen, Strumpfwaren, Schuhwaren, Herren-Artikeln, Teppichen, Gardinen usw., auf Extra-Tischen hervorragend billig ausgelegt.

S. Blumenthal & Co.

Während unseres grossen Sommer-Ausverkaufs gewähren wir auf fast sämtliche Artikel einen Rabatt von **10 Prozent.**

Ausgenommen sind Näh-, Strick-, Stick- und Häkelgarne, Stickzüge, sogenannte Marken-Artikel, Bücher, Noten, sowie die mit roten Etiketten versehenen Waren.

= Für die Reise! =

Ein grosser Posten

**Koffer, Taschen,
Lederwaren**

aller Art wird sehr billig verkauft.

Kofferhaus Sandel, Kirchgasse 52.

Falls Sie verreisen,

versichern Sie günstig
gegen **Einbruchdiebstahl,**
Beraubung u. räuberische Erpressung
bei der (Ss. 1983g) F127
Stuttgarter Mit- u. Rückversicherungs-Aktiengesell.

Grundkapital: 10 Millionen Mark.

Mässige Prämien. — Günstige Bedingungen.
Moderne Deckungsmöglichkeiten.

Kostenlose und unverbindliche Auskunft erteilt:
Subdirektion Wiesbaden: Franz Kleinz,
Rheinstraße 74, Ecke Karlstraße.

**Amerikanische
Präzisions-Anker-Taschenuhr**

Ingersoll-Trenton

Akkurat gehendes Werk
moderner Bauart.
Durchaus garantiert.

Von Mk. 22 an

Reiche Auswahl von
Gehäusen allerbeste
Qualität.

Sie können die Ingersoll-Trenton-Uhr bei
folgenden Uhrmachern erhalten:

Friedrich Seelbach, Kirchgasse 46, Wiesbaden.
Jul. Mössinger, Webergasse 28, "
Chr. Nöll, Langgasse 16, "
M. Lehmann, Neugasse 12, "



■ „GEPÄCK IM VORAUS“
■ zum Hauptbahnhof u. Hinterlegung bei der amtlichen Aufbewahrungsstelle bis z. Abfahrt des Zuges (Ausweis zur Empfangnahme w. durch den Wagenführer erteilt) oder direkt zu den Zügen.
■ UMFUHREN VON GEPAKK von einem Haus, Hotel etc. ins andere prompt auf die Minute.

■ Bestellungen b. Hauptbüro:
NIKOLASRASSE 5
Telephon 2876 und 12.

L. Rettenmayer
Königlicher Hofspediteur
744

Bei Bestell.
ist genau die
Stunde der
Abfahrt anzugeben.
Sonntags
nachm. kein
Dienst.

Café-Restaurant
Bierstadter Wartturm

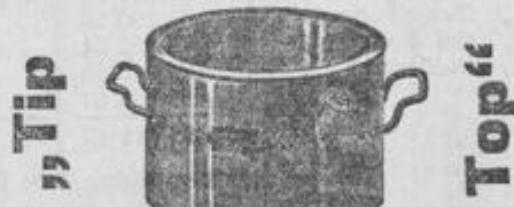
Haltestelle der Elektrischen.

Nächst der Bismarck-Säule.

Anerkannt schönster
Totalrundblick von Wiesbaden
und Umgebung.

Reelle Bedienung.
Telephon 3919.
Hochachtend H. Philippi.

Stal. Hühner,
vorzügl. Leber, jetzt beste
Zugzeit für Gründlach.
Hühnchen, Quetsche-
räte. Katalog gratis. F 75.
Geißelhof, Mergenthal 267.



Dampfkochtopf der Zukunft.

„Ideal der Hausfrau.“

Erläuterungen über die Vorteile dieser genialen Erfindung finden in meinen Lokalitäten jeden Dienstag, Donnerstag u. Freitag nachm. 4 Uhr mit Koch- und Hostproben statt.

Während der übrigen Zeit bereitwillig Einzelvorführung.

Zu zwangloser Besichtigung lädt freundlich ein.

Carl Häuser, Vegetarisches Kurrestaurant, Schillerplatz 1. Wiesbaden. Friedrichstr. 18. Tel. 4098. • Nächster Vortrag: Dienstag, den 5. Juli. • Tel. 4098.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, den 5. Juli.

Konzert d. städt. Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister

Wilhelm Sadony.

1. Ouvertüre zur Oper „Der Faun“ von D. F. Auber.

2. Finale aus der Oper „Die Hugenotten“ von G. Meyerbeer.

3. Känguru-Polka von C. Morena.

4. Romanze in Es-dur v. A. Rubinstein.

5. Phantasia aus der Oper „Die Afrikanerin“ von G. Meyerbeer.

6. Die Sprudler, Walzer v. Körber-Bela.

Eintritt gegen Brunnen - Abonnementskarten für Freunde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

Abonnements-Konzerte
des städtischen Kurorchesters.

Leitung: Herr Kapellmeister H. Jirmer.

Nachmittags 4.30 Uhr:

1. „Die schöne Melusine“, Ouvertüre von F. Mendelssohn.

2. Walzer aus dem Ballett „Dornröschen“ von P. Tschaikowsky.

3. Finlandia, symphonische Dichtung von J. Sibelius.

4. Gondoliera von Frz. Ries.

5. Ouvertüre zu „Robespierre“ von H. Litolff.

6. Adelaida, Lied von L. v. Beethoven.

7. Norwegische Rhapsodie von E. Lalo.

8. Bacchanale aus der Oper „Samson und Dalila“ von G. Saint-Saëns.

Abends 8.30 Uhr:

Johann-Strauss-Abend.

1. Jubelfestmarsch.

2. Ouvertüre z. Operette „Der Zigeunerbaron“.

3. An der schönen blauen Donau, Walzer.

4. Potpourri aus der Operette „Der lustige Krieg“.

5. Kreuzfidel, Polka.

6. Ouvertüre z. Operette „Waldmeister“.

7. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“.

8. Freut euch des Lebens, Walzer.

Café Habsburg.

Täglich abends:

Konzert

internationaler Kapellen.

Ab 1. Juli:

Die Hamburger.



Der Roman.

Dienstag, 5. Juli.

卷之三

Die Goldprobe.

SCHOOL OF THE SOUL

(31. Şəhərəqəminq.)

Worogem-Bellage des Diesbaedter Lagers. *Lagblatt.*

Kaufe von weniger als einer Stunde waren alle 6 Töchter auf daß beliebt betraten. Genußlos sah man das von 5 der jungen Mädchen behaupten. Die leichter hatte sich in einen Raum verfehlt, der weniger Geboten hatte, als ein anderer, dann sie der Vater zugesprochen hatte, und wollte ihren Geflehen hearkten. Der vom Vater Begnügliche wollte dies aber nicht gelassen und forderte den Gefleben besjungen Wäbchens zu einem Duell auf. Wirketen, daß aber ungünstig verfehlt. Da in Dithy alle Formalitäten überflügig sind, so hatten die Erziehungsbewohner und der Geistl. Soz des Drites in einer Hand sechs Freunnen zu bestellen. Richtiglich sind diese sechs jungen Damen — wie amerikanische Gläzter sagen — "ein Zorpfen auf einem heißen Stein". Für die anderen Männer droht nun auch junge Wäbchen und hat sich darum Gewissernähen zu einem Preisaussichtsreichen entflossen. Die heitatslustigen Männer von Dithy haben in mehrerer Journalen große Anserate veröffentlicht, in denen den jungen Gladben, die sich zu einer Stiefe nach Satzach entschließen und hier einen berufsfrieder betreten, von verschiedenen Prämien von 500 Dollar ausgesetzt werden.

sollten und getötet hatten. Dabei erhält Roosfeldt mehrwältige Einzelheiten über Räuber, in denen Leoparden sich zu regescreten Menschenfreunden entwickelten. Erst für sich tauchte in der Nähe von Yeri ein solcher Leopard auf, der Reischedeislich zu seinen Zielsingebieten erwählt hatte und in jüngerer Zeit sieben Kinder erschlägt und fortgeschleppt. Das Raubtier unternahm keine Angriffe nicht bei Nacht, sondern bei Tage. Die Hirtenhaben, die bei den weidenden Ziegen wohnten, wurden keine Opfer. Hin und wieder begnügte sich der Leopard auch mit einer Ziege. Es gelang anfänglich, die blutdürstige Bestie zu erlegen. Es war ein großes, sehr altes, abgemagertes Männchen, die Zähne waren abgekunzt und allerschwarz. „Vorher berichtete uns, daß einen Monat früher in Yeri ein anderer Leopard anflog, der es sich zur Gewohnheit gemacht hatte, nur Frauen zu überfallen. Eine Frau wurde durch einen Biß in die Seele getötet, eine andere konnte schwer verwundet noch gerettet werden. Wahrscheinlich war das derselbe Leopard, den Heller in der Halle saß und erlegte, ein wildes, großes Männchen, das aber ebenfalls schon altersschwarz war. Es scheint, daß die Leoparden dann, wenn ihre Kräfte abnehmen und sie bei dem anderen Wilden kein Jagdgut mehr haben, sich dem schwächeren der Tiere zuwenden: den Menschen.“ Die großen Raubtiere grifftag müssen um ihre Beute oft schwere Räume beflecken. Erfahrene Jäger behaupten, daß bei einem Kampf zwischen einem Büffel und einem Löwen die Chancen nicht nur gleichsicher, sondern daß in den meisten Fällen sogar der Löwe den Rügieren steht. Deshalb bemühtet es auch der König der Tiere, sich mit dem Büffel zum Kampfe zu stellen, er überläßt im allgemeinen den Büffel nur dann, wenn die Gelegenheit zu einem überzeugenden Hugriff günstig ist. Roosfeldt erzählt von bei von den Löwen getragenen Überresten eines Büffels, neben denen eine tote Löwin gefunden wurde. Es hatte ein Gemeinsamer Überfall auf den Büffel stattgefunden, und die Löwin war getötet worden, ehe der ungegriffene feiner Feind den Erfolg. Unterseit ist eine andere Beobachtung, die zu beweisen scheint, daß gewisse Hollabassen gegen Gefangen gebracht wurden. Roosfelds Reisefahrt Carlton befußt einen gesäumten westlichsteiligen Mongos. Eines Tages sah man eine kleine, etwa 2 Fuß lange Python vor den Felsen auf die Erde. Sofort sprang der Mongos mit Gebrülln heran und im fröckler Erregung auf die Schlange zu. Siehn etwa 5 Fuß vor dem Kopf blieb er plötzlich stehen. Die Schlange holtte sich zum Biß bereit, gesetzt, und nun starrten sich die furchtsame Giftdschlange zu und podie das Neiß in der Mitte des Stüdens. Dann ließ er sich beunruhigt nieder, um in einer Stunde seine Mahlzeit zu verzehren. Der Kopf der todkranken Schlange zuckte wie Witze durch die Luft, ein, zwei, drei Mal hochte die Schlange ihre Giftfäuste in die Rippen des Kriess, aber der Mongos schlürfte sich überhaupt nicht darum, sondern als ruhig weiter, er hielt den Kopf beißend, dann den Kopf mit den Fingen und dem Eile, kurz, aufs. Er hat nie auch nur die geringsten Merkmale bezügl., die angewandt hätten, hofft ihm die giftige Wohlheit nicht ausgewechselt bekommen wäre.

Robin atmete auf, als sie die Einladung zu dem thé dansant besaß. — Sie legte die Kronengeschmückte Karte mit gleichmäßiger Rhythmie beiseite, indem sie im stillen berechnete, wie sie dieselbe später ihren amerikanischen Bekannten gegenüber ausspielen wollte, wenn — hieß sie etwa je noch Amerigo ging.

Krau von Setton aber, die bei ihr im Zimmer war, als die Einladungen kamen, rief lebhaft:

„Sehen Sie! Endlich bekommt man sich davon, uns als das anzusehen, was wir doch eigentlich sind, als die Gäste des Hofes!“

„Wir sind die Gäste des Bräulein‘ von Bimpf, liebste Frau von Setton! Bitte, verwechseln Sie ja nicht die Zatianen! Wenn Sie etwas mehr hinter dieser Einladung der Hofdame wüssten, so lehne ich jedenfalls die Verantwortung dafür ab, — Ihnen wollen wir doch die rechtliche Toiletttenfrage lieber besprechen. Was machen Sie an?“

„Wenn sie mich fragt, was ich anziehe“, dachte Hélène Setton, „dann meint sie, was sie selbst anziehen soll!“

„Rechnen Sie das blossoso Kreppkleid“, riet sie, „das sieht Ihnen ausgezeichnet, und Ihre Schwestern könnten dabei am besten zur Gestaltung. — Ich selbst — du lieber Gott! — Ich ob es nicht sonst gleichmäßig wäre, was ich anziehe! Ich werde wohl schwora geben. Graf Gellern?“

„Graf Gellern?“

„Er soll hierher kommen. — Wenn man selbst übrigens schon von einer Partie für ihn, die die Herrin-Güntz-Güntze selbst wünschen soll — Sie haben Sie ja gesehen, die kleine mögtere Sonette Prüddelwib.“

„Hun ja, natürlich muss Gellerns Frau reich sein.“

— Er muss sich endlich ranmieren! Und da es nun mit Gerlind nichts mehr ist, zieht er sich vielleicht schon bald nach einer anderen um. Die kleine Prüddelwib soll ja dann bernorrif in ihn sein, seit sie ihn neulich hier sah.“

Sudia antwortete nicht. — Sie begriff, daß Krau von Setton sie eben hatte ärgern wollen, denn Gellern bedachte jedenfalls noch nicht an irgendeiner Zone in Wallenborn, wo er den Dienst noch nicht einmal ange treten hätte.

Als Erwidерung auf den Hieb lagte sie sanft:

„Das Gerüaten scheint unter allen unseren Geblüten einzutreffen. Daß diese Gräfin Rogers sich wieder mit ihrem ehemaligen Mann verehren will, ist doch höchst verwunderlich, nicht mehr?“

Mehr als das, es ist der helle Rauchsmund!“

Zweideutig und scherhaft kamen die Worte heraus, und Frau von Setton fuhr fort, als sei es ihr eine Erleichterung, davon zu sprechen:

„Als ob ich nicht jahrelang Beugin genoßen wäre, ohne den Wohlheitigkeitzen Apfischen den beiden Tiefe

Der Befreier, eine neue Zeitperiode. In der von der Regierung eingerichteten Versuchsstation zu Reichenba im Staate Warmland ist es, wie aus Generalfeldmarschall Württemberg, eine neue Eierart durch Kreuzung des afrikanischen Zebrafas mit dem Zebra-Esel zu erzielen. Das neue Eier, das bis vor einem Jahre noch niemals erzielt wurde, in sechs einjährigen Exemplaren vorhanden ist, hat von seinen Züchtern den Namen Zebroff (Zebrafet) bekommen. Zum Vater haben die Fohlen das abendländische Zebroff, doch ebenfalls vom preußischen Rooderett zum Gleichwert gemacht, und das dieser zu Juchzwecken der Versuchsstation überwies. Die Rolle der Mutter zeichnet sich durch Schönheit, Kraft und Geschicklichkeit aus, wilem während nach berechtigter Zebroff zu den reifsten Vorfrüchten. Einige der einjährigen Fohlen berechnen mit den Vorfahren der militärischen Abstammung, die des Vaters, nämlich Schönheit, Stärke und Schönheit. Schon jetzt sind die Fohlen größer als ihre Mutter. Sie sind schon gebaut und in mondförmiger Hinsicht zum Vorsicht wohlf geachtet.

Weltall! Edon in derension sumte ich sie so gut in ihrem Hochmut, in ihrem Egoismus und ihrer unverträglichkeit! — „Außerdem war Georg Woers mit Bedarf efferndlich.“ „Kun wen?“ fragte Lydia interessiert.

„Run, Runnen tun ja nichts mir Gade. Es verfehren ja genau Männer in dem Woersischen Souie summt Leistungung stünßlervoll, das Woers nicht ausstehen sumte. Und nerode daraus entstanden befüründig Zwistigkeiten — er wollte den Verleger nicht und Melitta wollte keinen anderen — fura und qu, die Siecle apidien den beiden war wohlholig für Zritte nicht mehr zu bernerfen.“

„Es scheint doch aber, als ob dieje Rieße sehr felt wiedien hat. — Wein Getter Qui erzählte mir . . .“ „Hoch, Ihr Getter!“ rief Frau von Setton mit ungewohnter Gesäßheit. „Was weiß denn der!“ „Gellerdings — er war ja sein Zintimus im seinem Hause. Sie müssen viel mehr wissen . . .“

Und Lydia gehörte und griff nach den Stößen, die auch heut wie alle Tage Lydia Triumph geschickt hatte. Als der Tag des Hoffes gekommen war, feierte Lydia eine aufziehende Reihe von triumphen, auffangend bei der Stummerjungfer, die schier herzließen wollte vor Entzücken über das gnädige Bräulein, und weiter während, als Bräulein von Wimpel sie beaugen. Zeit hätte das Hoffräulein etwas wie Reib empfinden, wenn sie nicht schon über die Zeit der eigenen Triumphwürde hinausgewesen wäre.

Lydia hatte das blaßroth Kleid angezogen, das sie Fara vor ihrer Rieße noch in einem Wicter für würdenschoße Gemünder und märchenhohe Breite bestellt hatte.

Es war chinesischer Seidenstreppe, der im Empire-krin verarbeitet war und Lydia reisenden Holz und Raden soll zur Geltung brachte. — Mit den Haars trug sie Berlin, von denen niemand au wissen brauchte, daß sie nicht echt waren; der amerikanischen Erbin trauten sich nun ja doch nur welche auf — Diese Berlin, die bis auf den tursen Gürtel herabließen, waren aber nicht bei einiger Schnud. Ein hochfrisierten Haar blieb der Brillantstern von dem Lydia bei dem selten Geist in der Billo Briess so berächtlich gelprodjen, und um die weißen Arme schwangen sich aber goldene Schläfen, deren schuppige Haut mit Brillanten bestät war.

Erau von Setton verschlana die Grünbänder fast mit ihren Blitzen.

„Wo haben Sie denn die her?“ frodte sie Ichie, sich beim Bräulein von Wimpel aus dem Zimmer berührnben war.

„Ich habe sie gekauft — wo sonst sollte ich sie denn für kaufen?“

"Sobald habe sie gefordert - was kann ich für sie tun?"

"Ich — ich dachte einen Augenblick — Brina Weich hat doch neulich eine Wette an Sie verloren . . . Ein Wett aus Entrüstung und Verständnis. Ich saßt gewißlich, traf die frühe Spezietrin. „Ich berüche Sie auch und war nicht, Frau von Rettow!“ lachte Lydia eifrig. „Sie müssen doch wissen, daß diese Wimbänder einen sehr beträchtlichen Wert repräsentieren — Halten Sie es für möglich, daß eine Dame sich ein so wertvolles Geschenk von einem Herrn machen ließe?“

„Gott — denn der Herr ein Gott ist! Die Wallenburg stand zwar nicht besonders reich, aber ich stande für meine Person würde mich durchaus nicht ängstigen.“

etw. unter einem beschworenen
Frau von Setto har wölflich nicht ernst zu nehmen!
Denn wenn man sie ernst nahm, dann würde sie eins-
fach unmöglich; Leute, die nicht labilität waren — eben

wichtigste Zeit des Hoffalles (so nannte Lydia in ihren Briefen den harmlosen Leebend) begann.

Am ersten Mal stand sie heute auch dem regierenden Herrn gegenüber, und sie fand, er sähe nicht halb so vornehm aus wie früher.

Dieter führte sie zu Eich, eine Ausscheidung, die hemisch beim Herrenmeister durchgeführt hatte. Lydia war jetzt und soh bereitend aus.

„Hörte ich dem Sich und einen
flüsterte ihr der Bräutigam auf: „Lüsel! Radl!
„Sich nur daß heute noch sprechen, Lüsel! Radl
Endlich des Fleisches, bitte, bitte!“
„Wie wäre das möglich?“ flüsterte Lydia auf und
„Ich werde so schnell beobachtet.“
„Es führt ein Gang von meinen Sämmern zu den
beinen. Wenn alles ruhig ist, erwarte mich.“
Erschrocken sah ihn Lydia an. — Götze er zu vie-

getrunken? Zu der Zeit fanden seine glühenden Augen unter
seine alten glitzernden Augen ihn auf eine solche Bege-
rung bringen. Aber es war nicht der Wein, der ihn
berauschte.

„Du mochtest dich lächerlich machen.“ fragte er. „Bemerkst du schon so vernarrt in die kleine Rosette bist, so sei es doch nicht aller Welt!“ „Ach, du nennst sie eine Rosette? Warum, wenn ich fragen darf?“

„Herrgott, berichtige mich nur nicht! Sieh sie doch an, wie sie jetzt mit meinem Hammerherren tanzt! Du wirst du wissen, ob sie töfft ist oder nicht! Deutlicher kann es nicht sein — ein Betreiben ist das ja nicht! Sie kleine will sich amüsieren, und in ihrem Volksschiff wird sie wohl nicht alle Züge jolde Robaliere wie die und Sesseln an ihren Hüßen haben!“

Zumal rückte der reizende Herr seinen Bruder an und rückte sich an der östlichen Palisade, die mit ihren herbstlichenden Großbäumen nicht nur zu sehen sondern auch zu hören scheint.

"Sobald Prinz Grischa sind Gott entnommen!"
foste sie mit einem nachdrücklich lein fallenden Lächeln.
"Wo denn?" fragte der Sergeant bestreit.

Die Palaisdame läßt noch nachdrücklicher und bares
wette, ob der hohe Herr noch etwas zu sagen bereitstehen
werde. Da dies aber nicht der Fall war, konnte sie
ihre Lustigkeit wieder dem tanzenden Paare zu-
wenden, das Prinz Arne mit formidablen Drehobliolen
begleite.

„In Berlin, Fräulein Lydia. „So hatte meiner Dienst ja erst heute aufzutreten. Es ist besonders angebracht, daß ich nun gleich mit einem so reizenden Besuch beginnen darf.“

„D, es ist überhaupt reizend hier in Wallenbüttel.“
„Sch fonn mir denken, daß man hier kein gutes Geschäft
aibringen fönnte, ohne nach der Großstadt zu fragen.
„L e l“ seufzte Geller.

„Ich mußte doch irgend etwas tun. In Berlin wurde es mir an teuer, ich konnte dort nicht bleiben. Sie wissen ja, ich gehöre zu den sogenannten armen Leuten.“

„Sie übertrieben natürlich, logte sie. „Wie Ihnen übrigens, wenn Sie wirklich nötig hätten, füg etwas krönen, so würden Sie doch viele Mittel finden, um – um – das zu verhindern.“

„Dann, meine Königin, kann ich nicht mehr leben.“ „Du wirst sterben, wenn du die Fingernägel der Steinthrone ausschlägst, nachdem du dir die Finger der Steinthrone verbrannt hast.“

„Sie vergnügt Sie aussehen!“ rätselte Lydia. „Ich habe Sie nicht gesehen seit dem letzten Frühjahr – bei dem Ball, den Tante Briesly noch gab, bevor der Zusammenbruch sie nach Amerika rief.“

„Erinnern Sie sich so genau, wie ich damals auf
fah?“

Gerrini) Seiten freilich hat hier das Zürcherli wondt.“ Graf Gellern können bedeutsam, so daß Lydia für sofort des Zattflehrs benötigt wurde, den sie begonnen hatte. Um ihn wieder gut zu machen, beging er

„Die arme Berlin! Sie tut mir so schrecklich leid! Es muss doch furchtbar sein, so plötzlich von einer so feindlichen Position herunter geflüchtet zu werden.“ „Wie denn? Fräulein Berlin bleibt doch immer eine weise Dame, die sie war!“

Die kleine, reisende Dame, die sie war,
So eifrig hatten die Börte geflungen, daß Lydia
den Bootswurf für sie selbst wohl herausföhle.
Es wurde ihr ungemütlich, mit dem Großen
tonnen.

Danke auch, um den Heimatverein (Fortsetzung folgt.)

222 ≡ Lefèvret. ≡ 222

Empfindliche, streiklüstige Menschen, die sich immer leiblich fühlten und immer nachsahen, ob man sie nicht beleidigt habe, nach man mit noch so großer Schönung und Rücksicht handeln. Ihr dionysisches Leben ist kaum jemals ohne ein heiliges Überhardt-Sinntum.

2222 J. MARCHETTI

grate. Offenbar haben sie Juvel an tun, um an Stiebes
täubefüllen dient zu können. Die Reichsanwälte folgen
ihnen in weiter Erfahrung. Die Staatsleute sind begierig
viel solider und reagieren bald hinter den Regen. Den
Ingenieuren wird ein weniger gutes Zeugnis ausgesetzt.
Dann folgen die Schauspieler, die ancheinend zu viel Ver-
führungen ausgeföhrt sind. Über den Sandvertrieb sind
nichts bekannt.

C. K. Das Geheimnis von Zurgeneleos &c. Die Nachricht von einem unbekannten Roman Zurgenejos, der sie sang, rührte im Rathaus der Freunde des großen Dichters, der Sänger, zu Pauline Wardot-Garcia, befinden hat, hat den Missionar Korrespondenten der „Worb“ veranlaßt, weitere Mitteilungen über das Werk und über die Beziehungen des Dichters zu der Garcia nachzuhören. Er hat nach langen Suchen die einzige Person, die das Geheimnis in dem Geschäftshaus der beiden entdecken konnte, aufgefunden; es ist „Ich kenne den Roman“, sagte sie, „und ich kenne auch das Geheimnis, daß ihn ungibt. Es ist die wahre Geschichte seiner Liebe zu Pauline Wardot-Garcia, mit der er heimlich verheiratet war. Niemand wußte von dieser Ehe außer dem Standesbeamten, mir und dem alten Fräulein einem lieben französischen Dorfe. Madame Garcia wurde von ihrem Mann nicht geschieden, obwohl sie niemals mit ihm zusammen lebte, und sie tönte daher nicht die rechtmäßige Ehefrau meines Sohnes werden. Aber Ihre Wichtigkeit war so eng, daß sie beschlossen, sich heimlich einzubringen, und sieben Monate ausführten. Sie hatten einen Sohn, die später ein Missionar in Boston hieß, denn er wurde von ihrer Stude an in einem Kloster in Frankreich erzogen; sie hält sich für die Tochter Garcias. Die Heirat zwischen Zurgenejo und Madame Garcia wurde in einer alten, malerisch an den Stern der Seele gelegenen Kapelle um Mitternacht vollzogen. Nachdem der Bolzug der Heirat bestimmt war, fragte mich Mine, Garcia, ob ich das Maria von Gouyo auf der Orgel begleiten könnte. Ich tat es, und nun sang sie mit einer Stimme, wie ich sie wieder von einem Sänger gehört habe. Der Sänger, der beiden wortlichen Namen des von ihm getrauten Paars nicht kannte, brennende Furcht undrief, so tönte mit Mine Garcia singen. Zurgenejos schrie dann die Geschäftsecke hinweg und schmückte seinen Hut, und es entstand ein Roman, den er seinem Weibe übergab und der erst noch weiter Zöge veröffentlicht werden sollte. Der erste Zitat lautete: „Ein Roman meines Sohnes“, aber er änderte bießen Titel dann wieder um. Der Roman ist voll Zeichnungen und eines der größten Meisterwerke meines Sohnes. Ich las ihn vor mehr als 20 Jahren, aber ich kann mich an einzelnen nicht befinden, denn ich bin eine alte Frau... Auch über die in Boston lebende Tochter Zurgenejos konnt' die Tochte keine genauen Angaben machen, und nun will Ihre Mitteilungen bis auf weiteres wohl überhaupt nicht weiter Stephens geheimnisvollen müssen.

C. K. aus Roosevelt's zoologischen Angebüch. No. 2000 bestellt, der die Schilder des Jägers mit der Feder des Rebers verläßt hat und, statt in der freien Wildnis Afrikas, jetzt in einer Schreinerei arbeitet, veröffentlichte im "Daily Telegraph" einen neuen Bericht über seine Jagdfahrt in Ostafrika, der eine Fülle interessanter Flechterien und glänzender Beobachtungen enthält. In der Umgegend von Nairobi ein regeleiter Streifzug gegen die Nashörner noch geworben, weil die jährlichen Gefallen in den letzten Jahren eine lange Reihe von Eingeborenen aufs Gewissen hat.

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus“.
Schalter-halle geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Bernsprecher-Ruf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-88.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 10 Pg. monatlich, M. 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Dringerlob. M. 3 — vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausländisch durch Brüder. — Bezugss-Gesellungen nehmen anderweitig entgegen: in Wiesbaden die Provinzial-Bürohandlung 29, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen 22 Ausgabestellen und in den benachbarten Dörfern und im Rheingau die bestehenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Nummmer: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 5 Uhr nachmittags.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pg. für lokale Anzeigen im „Wiesbadener“ und „Kleiner Anzeiger“ in einzelner oder Sammelnummer; 2 Pg. in diesen abweichender Schauschilderung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 3 Pg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pg. für lokale Reklamen; 2 Pg. für auswärtige Reklamen. Große, ganze, doppelte und vierfache Seiten, durchaus zu noch höherer Berechnung. Bei mehrstelliger Aufnahme unveränderliche Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Für die Nutznahme von Anzeigen an vorgeordneten Tagen wird keine Gewicht übernommen.

Nr. 306.

Wiesbaden, Dienstag, 5. Juli 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

Kennen täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei direktem Versand frei an die aufgegebene Adresse nach Orten in Deutschland und Österreich-Ungarn 70 Pg.

„im Ausland 1 Pg.

im Postüberweisungs-Verkehr in Deutschland

für einen Ort und laufenden Monat 70 Pg.

Befestigungen beliebe man genaue Wohnungsaufgabe beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Die verfahrene Polenpolitik.

Man hat es nicht genügend beachtet, daß ein dem aufgeschiedenen Landwirtschaftsminister v. Arnim nahestehendes Blatt erzählte, Herr v. Arnim sei mit Herrn v. Bethmann-Hollweg in einer Differenz, weil er, der Kesselschef, mit der Enteignung politischer Güter Ernst machen wollte, während der Ministerpräsident erklärte, er wolle keine „Ausnahmegerbung“. Diese Angaben verdienen Glauben, sie werden auch anderweitig bestätigt. Herr v. Arnim war es, der zusammen mit Herrn v. Moltke am lebhaftesten im Staatsministerium für das Enteignungsgegesetzen gewirkt hatte. Er, der sonst ersichtlich kein Mann der Initiative war, hatte den merkwürdigen Mut, gerade mit der Ausführung dieses gefährlichen Gesetzes seinen Namen für Gegenwart und Zukunft verknüpfen zu wollen. Es ist indeffen nicht dazu gekommen, Herr v. Bethmann-Hollweg widerstreite, und wenn wir ihm auch sonst nicht gerade erhebliche Anerkennung zollen können, so wollen wir diese seine Weigerung ihm doch gut anrednen. Das hätte eine schöne Geschichte werden können, wenn zu den gehäuften Schwierigkeiten der inneren Lage noch ein leidenschaftlicher Kampf wegen der Expropriation polnischer Güter mit all seinen vergiftenden Wirkungen ausgebrochen wäre. Welche Rücksichten Herrn v. Bethmann-Hollweg bei der Berufung des Herrn v. Schorlemers in das Staatsministerium geleitet haben mögen, darüber kann man ja, von rein parteipolitischen Gesichtspunkten aus, verschiedene Auffassungen haben, aber eines ist klar, daß Herr v. Schorlemers nach seiner Berangeneheit, nach seinem Ursprung, nach seinem Charakter nicht als der Mann betrachtet werden kann, der es auf sich nehmen möchte, das Enteignungsrecht anzuwenden. So gegenwärtig er politisch zum Zentrum stehen mag, so wird er in dieser Frage kein Michtung eingeschlagen wollen, die ihn in den scharfsten Konflikt mit den katholischen

Gefühlern hineintreiben müßte. Wir nehmen an, daß Herr v. Bethmann-Hollweg mit der Heranziehung des Herrn v. Schorlemers zum Mitarbeiter befunden wollte, das Enteignungsgegesetz sollte auch fernerhin nur eine Waffe bleiben, deren blohes Dasein voraussichtlich genügen werde, um einen der Zwecke zu erfüllen, die der Staatsregierung damals vorschwebten, nämlich eine Senkung der Güterpreise auf ein einigermaßen erträgliches Niveau. Im übrigen zeigten die Polen im Abgeordnetenhaus viel Klugheit, als sie für die Erhöhung der Abordnungs-Miete stimmten. Es sind nicht viel Worte darüber gemacht worden, aber man kann sich sagen, daß solch Entgegenkommen in irgendeiner Weise seinen Lohn in sich selber finden müßte.

Nun taucht immer wieder die Behauptung auf, Herr v. Bethmann-Hollweg lasse sich bei seiner Abneigung gegen die Anwendung des Enteignungsgegesetzes von Rücksichten der auswärtigen Politik leiten; Graf Lehrenthal habe ihm während seines jüngsten Besuches in Berlin vorgestellt, daß die Zwangseineignung polnischer Güter böses Blut auch bei den österreichischen Polen machen würde, und daß eine Rückwirkung auf das Bundesverhältnis darum zu befürchten sei, weil die österreichischen Polen, die zur parlamentarischen Mehrheit in der zuletzt gehaltenen Reichshälfte gehören, vielleicht zur Opposition ab schwanken könnten, wenn in Preußen-Deutschland der Kampf gegen das Polentum noch schärfere Formen annehmen sollte. Diesen Ausstreuungen kann man freilich entgegenhalten, daß das Enteignungsgegesetz schon vorher geraume Zeit in Kraft war, ohne daß jemals ernstlich der Versuch gemacht worden wäre, es aus der gesetzlichen Geluna in die unmittelbare Praxis umzusetzen. Auch Fürst Bülow dachte nicht daran, dies Gesetz anzuwenden. Diesem Einwand wird nun wieder von Personen, die sich auf eine intime Kenntnis der Verhältnisse berufen, mit einer in der Öffentlichkeit nicht bekannt gewordenen Tatsache begegnet, nämlich daß Herr v. Arnim bereits mehrere bestimmte polnische Güterkomplexe als Objekt der Enteignung ins Auge gesetzt habe, daß also der vorher erwähnte Gegensatz zwischen ihm und Herrn v. Bethmann-Hollweg kein bloß theoretischer gewesen sei, sondern in einem konkreten Falle zum Ausdruck gekommen sei. Nehmen wir einmal an, daß es sich so verhält, so wird man darum jedoch keineswegs genötigt, die Version mit in den Kauf zu nehmen, nach der Herr v. Bethmann-Hollweg seine Entschließungen von den Vorstellungen des Grafen Lehrenthal abhängig gemacht haben soll. Wir möchten vielmehr glauben, daß er auch ohne jene vermeintlichen Anregungen gerade die Haltung eingenommen hätte, die Herrn v. Arnim so wenig gefiel, daß er ihrerwegen seinen Abschied nahm. Wir halten es für eine böswillige Intrige, dem Reichskanzler in der Enteignungsfrage eine Politik anzudichten, die eigentlich gegen seine Überzeugung wäre und die er nur darum gewählt habe, weil er zu schwach gewesen sei, die Warnungen des österreichischen Staatsmanns mit gebotener Bestimmtheit entgegenzutreten. Die Hauptsoche aber ist und bleibt: Das Enteignungs-

gesetz wird auch weiterhin zu den Waffen gehören, die man, wie es Fürst Bismarck einmal ausgedrückt hat, auf dem Hechthoden niedergelegt, von wo man sie ja holen kann, wenn man sie braucht, wo sie aber einschliefen eben ruhig liegen bleiben können.

Politische Übersicht.

Die Gäste des Kaisers.

L. Berlin, 4. Juli

In politischen Kreisen wird es bemerkt, daß der Kaiser diesmal seine Nordlandsreise mit einer Begleitung antritt, die wesentlich abweicht von derjenigen, die er bei früheren gleichen Gelegenheiten ausgewählt hatte. Während es in den letzten Jahren üblich geworden war und beinahe schon den Charakter einer festen Einrichtung erhalten hatte, daß der Kaiser zu seiner Nordlandsreise eine Reihe von Mitgliedern der Hochfinanz, der Großindustrie und auch eine Anzahl von Gelehrten einlud, sind diesmal die Gäste des Monarchen auf der „Hohenzollern“ beinahe ausschließlich der militärischen Welt und der des hohen Adels entnommen. An der Reise nehmen teil: Generaladjutant, General der Kavallerie v. Scholl, der Chef des Generalstabs, General der Infanterie v. Moltke, der Chef des Militärfabrikats, General der Infanterie Freiherr v. Lyncker, der Chef des Marinekabinetts, Befehlshaber v. Müller, die Flügeladjutanten Oberst v. Thielius, Fregattenkapitän v. Bülow, Hausmarschall Freiherr v. Lyncker, der Generalarzt Dr. v. Ziller, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, Prinz Otto zu Salm-Wittgenstein, Graf v. Schlesien gen. v. Görz, Generalintendant Graf v. Hülsen-Häuser, Gesandter von Treutler, Oberst Diczhitsch, Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Günfeldt und der Marinemaler Professor Stöwer. Die beiden lastgenannten Personen sind die einzigen, die nicht in einem militärischen oder sonstigen Dienstverhältnis stehen. Vollkommen aber fehlt diesmal, wie gesagt, die Garnitur der Mitglieder der Hochfinanz wie der Industrie. Ihrem Korrespondenten war schon vor einiger Zeit mitgeteilt worden, daß die Liste der Eingeladenen in diesem Sommer stark von den früheren abweichen werde. Es ist nicht am Platze, Erläuterungen zu dem Vorgange zu geben, vielmehr empfiehlt es sich, vor Deutungen zu warnen, die aus Mangel an einer verlässlichen Grundlage leicht in die Irre führen könnten.

Polnisches.

Es ist weiter nicht verwunderlich, daß anlässlich der in nicht ferner Zeit stattfindenden Einweihung des Kaiserpalastes in Polen Gerüchte auftauchen, wonach bei dieser Gelegenheit auch der erzbischöfliche Stuhl von Posen-Gniezno wieder besetzt werden soll. Diese Gerüchte können auftreten, sie brauchen es aber nicht, man wird eben abzuwarten haben. Außer sich wäre es ja nur natürlich, wenn die Bokanu aus diesem Anlaß zu Ende ginge. Die Schwierigkeit der Neubesetzung wird aber wohl nicht geringer geworden sein, als sie es

und dann kommt die Fülle der leichten Künste, plakat- und exlibrismäßig, wofür sich die auf Flächenmosaik angelegte Glaskunst gut eignet.

Ullige Tierornamente, Eulen, Schnecken, Hähne malt Belling, und lustig ist der Tierstiel von Fries mit Frosch, Seigel, Maus, Schmetterling, gekröntem Raben.

Für Kinderzimmer ein vergnüglicher Schnaud. F. P.

Aus Kunst und Leben.

* Hoftheater und Staatstheater. Zu diesem aktuellen Thema schreibt Averarius im „Kunstwart“: Die Krone ist verpflichtet, die Hoftheater zu unterhalten, wofür sie das nötige Geld mit der Zivilliste erhält — das ist die Auffassung, die auch bei der Debatte um die Erhöhung der königlichen Zivilliste in Preußen als ganz selbstverständlich angenommen war. Soviel wir aus den Berichten sehen können, hat kein einziger Redner irgendeiner Partei ihr widersprochen. Auch in der Vorlage der Regierung selbst kam sie als etwas zum Ausdruck, das feststeht wie ein Axiom. Und doch bedeutet gerade diese Voraussetzung bei näherem Hinsehen ein Ausnahneverhältnis. Unsere künstlerischen und wissenschaftlichen Anstalten sonst, auch die „königlichen“, sind längst Staatsanstalten geworden, nur die größten Bühnen sind noch wie zu absolutistischen Zeiten, höfische Institute. Wie lange soll das noch so bleiben? Die ehemaligen fürstlichen „Kunstakademien“, „Kunstakademie“ usw. haben sich längst zu „Anstalten“ entwickelt, die Fachmänner ausschließlich nach sachlichen Grundsätzen zu verwalten haben, nach wissenschaftlichen oder nach künstlerischen. Genau so könnten unsere Haupttheater verwaltet werden: als Anstalten der Kunst, die durch Dotierung auf allgemeine Kosten in die Lage versetzt wären, ohne Rücksicht auf die geschäftliche Konkurrenz, auf Repräsentationszwecke, über-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Glasmalerei.

Der Berliner Kunstgewerbeverein hat im Wertheim-Haus eine Ausstellung künstlerischer Glasmalerei veranstaltet, die viele Reize bietet.

Es leuchtet und wallt und wogt von Farbenlusten und Koloristik, schwung wie Orgelton.

Pathos und Mystik spricht sich in dieser Kunst am tiefsten und reinsten aus. Und ihr größter Meister ist Melchior Lechter, der wohl als erster in unseren Tagen die geheimnisvolle Kathedralenweise neu belebt und dem profanen Leben ihren Schimmer wiedergewonnen.

Siehe von süchtigen Wunderblumen leuchtenden und von schwungvoller Zukunft triefenden Christusansicht, sein erhabenes Weiheglasgemälde „Der mystische Quell“, für das Museum zu Münster sind wahrhaft verzückte Phantasien eines funkelnden Klosterbruders.

Hier ist er mit einem kleineren Werk gegenwärtig. Ein italienisches Frauenantlitz in einer Tabernakel-Umrahmung, sieht uns daraus an mit weiten Fensteraugen.

Dieses Gesicht ist gemalt. Die stärkste Farbenwirkung aber kommt aus der Zusammensetzung der verschiedenen farbigen Stücke des Antikglases, die durch Verklebung aneinander gebunden sind. Die Verklebungslinien werden ornamentale benötigt; so rahmt hier eine solche Linie den Kopf wie ein Reif ein, und gleich zuweilen glühen in ihm Karunkel- und Smaragdfüllungen auf.

Dieser Edelstein-Feuerzauber voll Glanzlichten und Monstranzmaße ist ja das höchste Wesen dieser Kunst. Und am hervorhebendsten offenbart es sich in alter Kirchen ehrwür-

biger Nacht und unvergänglich in St. Chapelle zu Paris, der allerheiligsten.

Auf Lechters Spuren geht Kurt Stoeling. Blumenstücke fügt er, Anemonen, Jamilla in Blau und Grün schimmernd, und lichte Sternblüten, und einen Kronen als mythisches Symbol, wie er, siebenbürig, auf den Titeln des Angelus Silesius und des Friedrich Spee stehen könnte, ein Zeichen fließender, sich erglehnender Gottheit. Dann ragt ein drücklicher Ritter in Waffen aus Wolken von Rubinen und Saphiren.

Schwellende Allorde und Weibheitsvleißlänge suchen auch Gußmann und Unger.

Gußmann läßt aus dunkelglühendem Blau einen bleichen Kreuzfürsten tauchen, und die Rippen der Glasverklebung sprudeln sich um ihn wie ein Dornengeran.

Unger stellt im schmalen, langen Pfälzerfenster still einen Gewappneten hin, gelb die Rüstung, blank das zum Himmel gereckte Schwert.

Und müssige Gestalten reiht er zum Steigen mit Saltenspiel im felserlichen Schreiten.

Und Pathos und Märchendämmerung — so eine blühende Meißendorf-Wilbuns mit einem Fabelwesen und einer girlandenumstallten Nesterin — kommen echt und stark heraus, weil diese schmelzenden, glühenden Crepuscule-farben etwas Entrücktes, Elstatisch-Gestiegertes aimen.

Doch vielseitig sind dabei die Möglichkeiten. Nicht immer braucht diese Kunst trunken sein. Sie gibt auch andere Temperaturen Gelegenheit. Der Architekt Gehrmann zeichnet auf seinem Fenster mit Verklebung eine gradlinig-geometrische Gittermusterung und schreibt darin eine langgezogene Ellipse ein, ein Lieblingsmotiv des Schotten Malintosh.

Cesar Klein bringt als Rüstung der Scheiben vignetthaft alte Stadtinterieurs, Grachten, Fachwerkgiebelhäuser,

diese lange Zeit hindurch war und noch lange der Dinge auch sein mußte. Im Vatikan weiß man selbstverständlich, daß die Regierung gerade für die Besetzung des erzbischöflichen Stuhles von Posen Bürgschaften verlangt, die so leicht nicht zu geben sein werden, da der neue Erzbischof doch wohl der polnischen Nationalität angehören wird, als Pole aber von vornherein in einen Gegensatz zu dem herrschenden System geraten dürfte. Am übrigen darf man einigermaßen neugierig darauf sein, wie sich die Polen verhalten werden, wenn die Festlichkeiten eine gesellschaftliche Fühlungnahme zwischen der obersten Stelle und dem polnischen Element mit sich bringen werden, was ja schon aus äußeren Gründen nicht vermieden werden kann. In den demokratisch gerichteten polnischen Blättern wurden in letzter Zeit Äußerungen der Begegnung darüber laut, daß gewisse polnische Kreise bei diesem Anlaß eine Annäherung versuchen möchten, und diese Vorjüngnis erhielten einen verschärften Ausdruck, nachdem die polnische Abgeordnetenhausfraktion für die Erhöhung der Zivilisten gestimmt hatte. Man sieht, es sind da Strömungen vorhanden, auf die man sein Augenmerk zu richten haben wird. Zunächst begnügen wir uns damit — und es kann auch nichts anderes geschehen —, auf diese Dinge hinzuweisen. Etwas Neues wird sich ja ereignen, sei es auch nur etwas Negatives, was in diesem Falle und bei der Eigentümlichkeit der Verhältnisse schließlich auch etwas Positives sein müßte.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Der Kaiser kehrte gestern nach 4 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Gegen 4.45 Uhr ging die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord in See. Die Siedlung feierte Salut, die Mannschaften paradierten. Die „Hohenzollern“ wird begleitet von dem kleinen Kreuzer „Stettin“ und dem Dampfschiff „Stein“. Das Wetter ist schön.

Der Reichskanzler wird am 6. Juli nach Karlsruhe reisen, um sich dort dem Großherzog vorzustellen.

Der Staatsanzeiger schreibt: Freiherr v. Rheinbaben wurde zum Oberpräsidenten der Rheinprovinz ernannt.

Der Unterstaatssekretär Dr. v. Günther wurde zum Oberpräsidenten von Schlesien ernannt.

* Zum Ministerwechsel. Einem Berliner Mittagsblatt wird geschrieben: „Von offizieller Seite wird behauptet, der Reichskanzler habe den nationalliberalen Herrn Dr. Verhefe und den freikonservativen Freiherrn v. Schorlemeyer dem Kaiser zu Ministern vorgeschlagen. In Wirklichkeit hat der Kaiser sich diese beiden Minister vollständig selbständig ausge sucht. Schorlemeyer auf Grund seiner persönlichen Bekanntschaft mit ihm und Dr. Lenz in Kiel auf Grund von Empfehlungen der dort um den Kaiser versammelten Mitglieder der Hautefinanz.“

* Die aktuelle Zeppelin-Expedition. Der Dampfer „Mainz“ hat Kiel verlassen, um sich zunächst nach Bergen zu begeben. Vor der Abreise fand im Schlosse des Prinzen Heinrich eine Konferenz des Arbeitsausschusses statt, bei der es galt, den Namen für die jeweilige Expedition, die ja allgemein als Vorerkundung bezeichnet worden ist, festzustellen. Man hielt den Ausdruck als verfehlt und nennt sie „Studienreise“. An der Studienreise selbst nehmen teil: Prinz Heinrich, Graf Zeppelin, Professor Hergesell, Kapitän z. S. Hilmers, der Adjutant v. Kneisebeck, Professor Dr. Reich als Arzt und Professor Dr. Dreyfuss. Außerdem fahren auf dem Dampfer „Mainz“ bis Spitzbergen als Gäste mit: Graf Zeppelin, Kommerzienrat v. Friedländer-Huldt, Professor Miehe von der Hochschule in Charlottenburg, der physikalische Studien machen will, und Geheimrat Lewald. Der Dampfer „Mainz“ führt zunächst über Bergen nach Tromsø, um dort mit dem eigentlichen Expeditionsdampfer von Spitzbergen ab, dem „Phoenix“, zusammenzutreffen. Der „Phoenix“ ist ein Dampfer, der ursprünglich dem Walischfang diente; er ist aus Holz konstruiert und hat für die Studienreise einige Decksäute befreit; er ist vor allem mit mehreren Funkenanlagen ausgerüstet, um sich durch drahtlose Telegraphie verständigen zu können. Der Dampfer ist nur sehr klein, so daß den einzelnen Mitgliedern während der Studienreise, die auf 2½ Monate berechnet ist, nur ein sehr geringer Raum zur Verfügung steht. Beispielsweise hat Prinz Heinrich nur eine kleine Kabine,

hauptsächlich auf irgendwelche Ausgaben von außerhalb der Sache her allein der dramatischen Dichtung und der Bühnenkunst zu dienen. Es ist kein innerer Grund ersichtlich, der dem Widerspruch, außer dem Gesetz der Trägheit. Eben dieses zeigt sich allerdings darin, daß man die Verquälung der Haupttheater-Unterhaltung mit der Zivilisten auch dieses Mal wieder als natürlich Gegebenes hinnahm, noch in voller Kraft wissam. Wer die Forderungen der Zukunft sieht, den darf das nicht entmutigen, den muß es anfeuern. Wenn jetzt schon ein Hof, wie der englische, ohne Hoftheater auskommt, können die anderen auch. Das Hoftheater der Zukunft wird in einem Königreich königlich bleiben, aber als Staatstheater. Es liegt im Interesse des Fürsten wie des Volks und liegt vor allem im Interesse der Sache, daß die nur historisch zu begreifende veraltete Einrichtung allmählich modernisiert werde.

* Die Jagdtrophäen des Grafen von Turin. Aus Florenz wird berichtet: Die Jagdtrophäen, die der Graf von Turin von seiner großen Afrikareise mitgebracht hat, sind bereits in Florenz eingetroffen und einer chemischen Behandlung unterzogen, die die Erhaltung der Felle, Schädel und Gewebe gewährleistet. Es waren mehr als vierzig Ratten; die Felle und Häute werden im Palazzo Pitti abgeliefert. Unter den Trophäen befinden sich vier prachtvolle Löwenfelle, zahlreiche Antilopenfelle, die Schädel besonders interessanter Tiere, darunter ein stattlicher Elefantenkopf und ein Büffelkopf. Der Graf hat nur bemerkenswerte Exemplare gejagt; besonders schön sind die Exemplare des Strauß und die Haut einer Riesenschlange, sowie die Zebra- und Flußpferdfelle. Auch ein Okapi und ein Gnu wurden erlegt. Sodann erreichen die Felle einer Gorillasfamilie besonderes Interesse; das ausgewachsene Männchen wurde durch einen Lanzenstich getötet, beim Weibchen aber kam es zu einem harten Kampf. Mehr als 10 Lanzenstiche wurden nötig, und das Fell zeigt noch die Spuren des aufregenden Kampfes. Die weißen Rhinocerosen, die der Graf erbeutet hat, treffen erst in den nächsten

Tagen ein. Ein großer Teil der kostbaren Sammlung wird wahrscheinlich dem Zoologischen Museum von Italien überwiesen werden.

* Die elsässisch-lothringische Verfassungsreform. beim Reichskanzler fand eine Besprechung über die elsässisch-lothringische Verfassungsreform statt, an der außer dem Reichskanzler der Statthalter Graf Wedel, Staatssekretär Delbrück und Staatssekretär Freiherr von Walach teilgenommen haben. Wie die „Stralsunder Post“ hört, ist die Verfassungsreform jetzt in allen ihren Einzelheiten festgelegt, nachdem die elsässisch-lothringische Landesregierung und die Reichsregierung sich über alle Punkte geeinigt haben. Die weitere Behandlung der Frage soll möglichst beschleunigt werden. In der Wahlrechtsreform dagegen ist durch den Umfall der Landesausschussmehrheit eine ganz neue Lage geschaffen worden, und die Regierungen sind noch nicht zu einem Entschluß gekommen, wie man diese Reform nunmehr gestalten soll.

* Deutscher Schulschiffverein. Unter dem Vorsitz des Großherzogs von Oldenburg hielt der Deutsche Schulschiffverein in Travemünde seine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Professor Schilling gab einen kurzen Überblick über das vergangene Jahr, für das die Einführung des zweiten Seglers und die Heiter des zehnjährigen Bestehens die wichtigsten Ereignisse waren. Im vergangenen Jahre habe die Zahl der ausgebildeten Jünglinge tausend überstiegen, und was im Interesse der Finanzlage zugleich als ein Beweis der steigenden Bedeutung der Tätigkeit in Süddeutschland mit großer Freude begrüßt werden möchte, sei das Anwachsen der Zahl der Mitglieder im vergangenen Jahre von 573 auf 722. Kommerzienrat Max v. Guilleaume gab sodann einen Bericht über die augenblickliche Finanzlage des Vereins, aus dem zu entnehmen war, daß die wachsenden Anforderungen an die Vereinstätigkeit die finanzielle Lage immer von neuem anspannen würden. Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung würde voraussichtlich am 15. Oktober in Stuttgart stattfinden.

* 11. Deutscher Kongress für Volks- und Jugendspiele zu Bremen. Oberbürgermeister Dr. Wilm-Poersch hielt die Festrede über Friedrich Ludwig Jahn und die Einführung der Volks- und Jugendspiele durch ihn 1810. Den zweiten Vortrag hielt Sanitätsrat Professor Dr. Schmidt-Bonn über die soziale Fürsorge für die Schwachlinge an unseren Volksschulen. Mit einem Dank für alle, die bei dem Kongress mitgewirkt haben, wurden die Verhandlungen vom Vorsitzenden geschlossen. Am Nachmittag fanden auf der Rennbahn Spiele und Turnen der Erwachsenen (Turner, Spielvereine, Frauenabteilungen) statt. Auch Militärabteilungen von den Infanterie-Regimentern Nr. 16, 39 und 36 nahmen an den Übungen teil. Die Sportausstellung und Ausstellung für Volkswohlfahrt, Gesundheitspflege und soziale Fürsorge, die mit dem Kongress verbunden ist, dauert bis zum 10. Juli.

* Maßnahmen gegen die Cholera. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, worin bestimmt wird: Da die Cholera in den am Schwarzen Meer angrenzenden russischen Gouvernementen erheblich an Ausdehnung zugenommen hat, sind die aus russischen Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres nach deutschen Häfen kommenden Schiffe und Frachten im Hinblick auf die Gefahr der Choleraeinschleppung bis auf weiteres vor der Zulassung zum freien Verkehr ärztlich zu untersuchen.

* Besuch der Brüsseler Weltausstellung durch Arbeiter. Das badische Ministerium des Innern beabsichtigt, mit Hilfe von zur Verfügung stehenden Mitteln einer Anzahl von tüchtigen und fähigen Arbeitern Gelegenheit zum Besuch der Brüsseler Weltausstellung zu geben. Um diese Reise für die Arbeiter möglichst gewinnbringend zu gestalten, soll sie unter Leitung der Fabrikinspektion stattfinden.

* Der Straßenbahnerstreik in Hamburg ist beigelegt worden.

Zagen ein. Ein großer Teil der kostbaren Sammlung wird wahrscheinlich dem Zoologischen Museum von Italien überwiesen werden.

* Allenstein und A. O. Weber. In einer Besprechung des Allenstein-Prozesses, die die „Köln. Zeit.“ veröffentlicht, wird schließlich auch die Frage gestellt: Was wird der junge Chemiker, der Schriftsteller A. O. Weber, dazu (nämlich zur Überführung ins Irrenhaus) sagen? Scheidungsgründe hat er kaum, wenn er sie suchen sollte. Denn er hat seine Frau auf Gedächtnis und Verdikt geheiratet und darf sich nicht beklagen, wenn die Ehe keinen ganz idyllischen Verlauf nimmt. Sie war von vornherein nicht auf unbewußter Grundlage aufgebaut. Herrn Webers Psyche ist und auch am Ende des Prozesses ratselhaft geblieben. Nur eine Tatsache ist bekannt geworden, die vielleicht etwas Licht in das Dunkel bringt. Herr Weber hat sie, wie es scheint, der Öffentlichkeit selbst zur Beurteilung unterbreitet. Herr Weber ist nämlich beteiligt an einer Verlagsanstalt, dem neuengründeten „Weber-Haus, G. m. b. H.“ in Berlin. Diese Verlagsanstalt hat kurz vor Beginn des Prozesses den deutschen Buchhandel im „Börsenblatt“ durch folgende Anzeige auf sich aufmerksam gemacht:

Bisheriger Absatz über 150 000 Bände!

Ehrbarer Herr Kollege!

Wir bitten, die nachstehenden satirischen Schriften von A. O. Weber nicht auf Lager zu lassen.

Durch seine Heirat mit der im Vordergrund des Interesses stehenden Frau von Schönbeck, deren Prozeß demnächst in Allenstein verhandelt wird, wird die Nachfrage nach den Weberschen Satiren andauernd sein.

Wir unterstützen den Antrag durch eine großzügige Miete und stellen Ihnen somit ein großes Geschäft in Aussicht. Die Weberschen Satiren sind keine Einzelstücke; täglich ist im Sortiment Nachfrage nach gut pointierten

* Helgoland hinter der Mauer. Es ist damit begonnen worden, Helgoland mit einer Mauer zu umgeben, um weiteren Verstörungen durch den Wellenschlag vorzubeugen.

Parlamentarisches.

Die Kommission für die Reichsversicherungsordnung nahm am Montag die Verhandlungen bei dem wichtigen Abgeordneten: Verhältnis zu Ärzten, Zahnrätsen, Krankenhäusern und Apotheken wieder auf. § 377 bestimmt, daß diese rechtlichen Beziehungen durch Vertrag geregelt werden, und trifft besondere Beschränkungen für diesen Vertrag. Nachdem ein polnischer Redner sich für die freie Arztwahl ausgesprochen hatte, bemängelte ein Vertreter der Fortschrittlichen Volkspartei, daß das preußische Ministerium für Medizinalangelegenheiten in der Kommission nicht vertreten sei. Der Redner betonte dann die Notwendigkeit der freien Arztwahl, die schon aus sozialpolitischen Gründen gefordert werden müsse. Von der allergrößten Wichtigkeit für die Heilung des Menschen sei das Vertrauen. Vertrauen aber habe der Patient in erster Linie zu dem Arzt seiner Wahl. Staatssekretär Dr. Delbrück wies darauf hin, daß der wirtschaftliche Kampf, der von den Ärzten eingeleitet worden sei, einigermaßen überspannt worden sei. Es solle kein Vorwurf sein, wenn er hervorhebe, daß die Ärzte sich gewerkschaftlich organisiert haben. Wir haben ein Gesetz geschaffen, das die bisherige Entwicklung, die auf die freie Arztwahl hindeutet, völlig freiläßt. Es muß aber den besonderen Verhältnissen Rechnung getragen werden. Es muß den Beteiligten überlassen werden, welchen Weg sie einschlagen wollen. Ein nationalliberaler Redner betonte, daß auch seine Partei die freie Arztwahl als Ideal ansieht. Indessen haben sich die Verhältnisse noch nicht so entwickelt, daß man der freien Arztwahl zustimmen könnte. Der Leipziger Verband wolle alle Ärzte unter seine Faule bringen. Die Ärzte sind aber letzten Endes abhängig von der Gunst des Publikums. Da, wo Mißstände entstanden sind, müssen die Ärzte das Recht haben, mit einzelnen Ärzten abzuschließen. Der Redner beantragte, dem § 377 noch hinzuzufügen: „Hat eine Kasse mehr als tausend Mitglieder, so ist ihnen für jedes angefangene weitere halbe Tausend ein serner Arzt zur freien Wahl zur Verfügung zu stellen, soweit die örtlichen Verhältnisse es gestatten.“

Ein sozialdemokratischer Redner führte aus, daß die freie Arztwahl sich als unzureichbar erwiesen habe. Den Kassen werden dadurch die Hände völlig gebunden. Wenn die freie Arztwahl das beste System ist, dann wird sie sich auch selbst durchsetzen. Ein fortschrittlicher Redner erwiderte, nach dem Gesetz würde ein höherer Prozentsatz der Ärzte zur Untätigkeit verdonnert werden. Sie werden nicht bloß brotlos, sondern kommen aus der Praxis völlig heraus und verlieren das Gelernte. Darunter muß die Qualität des Standes leiden. Der Redner beantragte eine Änderung des § 377 im Sinne der freien Arztwahl. Der Staatssekretär hob hervor, daß er die freie Arztwahl gar nicht inhibieren wolle. Nur da, wo sie unzureichbar sei oder wo sie Mißstände gezeigt habe, soll das Kassenarztsystem eintreten können. Wie das zu einer Verstaatlichung des ärztlichen Standes führen könne, sei nicht ersichtlich. Die freie Arztwahl wird sich selbst durchsetzen. Wird sie jetzt gesetzlich festgesetzt, so muß auch für die Ärzte ein Kurierzwang eingeführt werden. Ein Zentrumsmitglied machte den Ärzten zum Vorwurf, daß sie einstellig vorgegangen seien. Den Verübungsoffnungen gegenüber seien sie nicht so energisch gewesen. Die freie Arztwahl ist eine ideale Forderung. Vorläufig werde aber die Einführung viele Schäden bringen. — Die Verhandlung wurde bis Dienstag verlängert.

Heer und Flotte.

* Luftschiff-Auflegübungen. Das Militärluftschiff „R. 3“ ist Montagabend 11½ Uhr zu einer Fahrt nach Gotha aufgestiegen. Es sollen bei der Fahrt funksfernsprechende Verbindungen mit sämtlichen Stationen des Deutschen Reichs hergestellt und ausprobiert werden, wiewohl der Funkapparat des Luftschiffes reicht. Das Luftschiff ist frischmäßig ausgerüstet und wird bei Gotha Übungsfahrten ausführen und dann nach Berlin zurückkehren. Es handelt sich nicht darum, möglichst schnell nach Gotha zu kommen, der Grund der Fahrt ist lediglich, funksfernsprechende Versuche anzustellen. An Bord des Luftschiffes befinden sich als Führer Major Groß

Vorlagenbüchern, daher verlaufen sich die Händchen spielerisch leicht. Wir empfehlen Ihnen den Bezug zu unseren günstigen Parteisätzen.

— Sie rütteln dabei nichts. —

Hochachtungsvoll

Weber-Haus, G. m. b. H., Berlin NW. 52, Thomastr. 23

Doch der deutsche Buchhandel „etwas riskiert“, wenn er dieser Ansicht folgt geben wollte, kann man nur hoffen. Doch aber das „Weber-Haus“ durch seine Geschäftsréklame mit dieser Ehe bei allen anständigen Leuten weit mehr „riskiert“ als Gut und Geld, darf man als gewiß ansehen.

Theater und Literatur.

Am Auftrag der Witwe Detlev v. Liliencron, der Baronin Anna v. Liliencron, hat Prof. Lukas von der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Hamburg ein wertvolles Denkmal für den verehrten Dichter entworfen und ausgeführt, das am 22. Juli d. J. ein Jahr nach Liliencrons Tode, auf dem Grabe des Dichters auf dem Friedhof in Alt-Kahlefeld bei Hamburg mit einer entsprechenden Feierlichkeit enthüllt werden soll.

Werbende Kunst und Musik.

Auf Einladung der Generaldirektion der Brüsseler Weltausstellung gibt Generalmusikdirektor Steinbach mit dem Bürgerlichchor am 16. und 17. d. M. zwei Konzerte in Brüssel. Der Chor wird aus über 400 Mitwirkenden bestehen.

Eine beachtenswerte Neuerung im Ausstellungswesen hat das Kaiser-Wilhelms-Museum in Crefeld durchgeführt. Es veranstaltet eine Verkaufsausstellung deutscher Künstler von Rang mit dem Grundsatz, daß kein Bild mehr als 900 M. kosten darf, daß Untergebote nicht angenommen werden und daß sämtliche Preise im Katalog vermerkt sind. Die erste derartige Ausstellung in Crefeld hat einen großen Erfolg gehabt.

und Major Sperling, Oberingenieur Bajenach, Oberleutnant Schmidt als Funkenoffizier und außerdem ein Steuermann und zwei Maschinisten. Die Fahrt wird längs der Bahlinie ausgeführt werden. Das Luftschiff wird von dem Kraftwagen des Luftschiffer-Bataillons begleitet werden. Auf der Fahrt sollen möglichst Scheinversignale ausgetauscht und Telegramme herabgeworfen werden.

Der kleine Kreuzer "Jagd" ist aus der Liste der Kriegsschiffe gestrichen worden.

Ausland.

Russland.

Das russisch-japanische Abkommen. Über das zwischen Russland und Japan getroffene Übereinkommen wird in Ergänzung der bisherigen Nachrichten von zuverlässiger Seite bekanntgegeben, daß das Abkommen stelle fest, daß die beiden Vertragsteile sich verpflichten, ihren gegenseitigen Besitzstand zu respektieren, und zwar so, daß Russland sich jeden Eingriffes in die japanische Einflussphäre und Japan seinerseits sich jeder Störung des russischen Machtgebietes in der Mandchurie enthält. Zugleich verbürgen sich beide Vertragsteile, diesen Status in der Mandchurie mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten und einander, falls von irgend einer Seite daran gerüttelt werde, mit allen Kräften Besitz zu leisten. Damit ist der Charakter eines Defensivbündnisses gegeben und in der unzweideutigsten Weise den Vereinigten Staaten die Antwort auf einen Vorschlag erteilt, die Eisenbahn sowie alle ehemals von China verwalteten Staatsdomänen in der Mandchurie von einer internationalen Kommission bewirtschaften zu lassen. Japan wird, wie aus dem Vertrage weiter hervorgeht, jede Beeinträchtigung der russischen Interessen in der Mongolei unterlassen und erhält dafür das Zugeständnis, seine Pläne in Korea völlig ungehört ausführen zu können. — Der Pariser "Temps" meldet, daß das russisch-japanische Abkommen den Kabinetten von London und Paris übermittelt worden sei und schreibt dazu: Frankreich und England können sich nur über die wachsende Antimität zwischen ihren Bundesgenossen Russland und Japan freuen. Die Rückwirkung, welche die asiatischen Konflikte zu gewissen Seiten auf die europäische Politik ausüben werde, wäre für Frankreich immer unangenehm, bisweilen sogar unheilig. Deshalb muß alles, was derartigen Zwistigkeiten durch eine Politik des Gleichgewichts und des Status quo vorbeugt, von Frankreich willkommen geheißen werden und das ist in ganz hervorragender Weise bei diesem russisch-japanischen Abkommen der Fall. — Das "Journal des Débats" schreibt: Durch das russisch-japanische Abkommen, welches bereits unterzeichnet ist, wird die vollständige Solidarität zwischen den russischen und japanischen Interessen in der Mandchurie anerkannt. Dieses Abkommen schafft eine wahre Allianz zur Bekämpfung und Entwicklung des Status quo der Mandchurie zum Vorteile Russlands und Japans und bildet eine endgültige Antwort auf den Versuch Chinas, die Oberhand in der Mandchurie zurückzugewinnen, sowie auf den Vorschlag des amerikanischen Staatssekretärs Knox, betreffend Internationalisierung der mandchurischen Bahnen. Russland kann nunmehr unbhindert seine Interessen in der Mongolei schützen und Japan hat freie Hand bei der geplanten Annexion Koreas.

Zur Vergewaltigung Finnlands. Der Kaiser bestätigte das von der Reichsduma und dem Reichsrat angenommene Finnlandgesetz.

Schweiz.

Der Internationale Eisenbahnkongress in Bern wurde durch den Bundesrat und den Vorsitzender des schweizerischen Eisenbahndepartements, Dr. Forrer, eröffnet. Dr. Forrer hielt die Vertreter der ausländischen Regierungen und Bahngesellschaften willkommen und drückte der internationalen Eisenbahnvereinigung seine Glückwünsche zum 25jährigen Bestehen aus. Namens des Kongresses antwortete Dubois-Brüssel, der Präsident der ständigen Kommission der internationalen Vereinigung, und entwidete das Arbeitsprogramm des gegenwärtigen Kongresses. Der Präsident der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen, Weichenbach, wurde zum Präsidenten, der Vorsitzender des Eisenbahndepartements, Forrer, zum Ehrenpräsidenten des Kongresses ernannt.

England.

Die Budgetberatung. In der Beratung über das Budget im Unterhaus besprach Austen Chamberlain die Währung Lloyd Georges, betreffend die Möglichkeit der Einführung der Arbeitslosen- und Altersversicherung, und erklärte, es sei unvorsichtig, Hoffnungen zu hegen, die sich auf die Flottenpolitik einer anderen Macht gründeten. Die Bauräte, welche in dem ursprünglichen deutschen Bauplan vorgesehen sei, solle bezüglich der großen Schiffe im Jahre 1912 um die Hälfte verringert werden, wenn die Lage unverändert bleiben würde. Aber glaube Lloyd George wohl, daß die Lage in der Tat unverändert bleiben würde, glaube er, daß Deutschland, nachdem es einmal diesen Pfad betreten habe, zufrieden sein werde mit seinem jahrealten Plan? Schließlich halte es Lloyd George für richtig, staatsmännisch oder nein, den Leuten zu sagen, daß sie, wenn sie die soziale Reform wollten, die nationale Verteidigung aufzugeben müßten?

Dänemark.

Das neue Kabinett. Der König genehmigte die von Claus Bernsen vorgelegte Ministerliste: Holstethingsabgeordneter Bernsen Ministerpräsident, Verteidigungsminister und interministerialer Kultusminister, Graf Ahlefeld-Laurvig Minister des Außen, Holstethingsabgeordneter Anders Nielsen Landwirtschaftsminister, Holstethingsabgeordneter Thomas Larsen Minister der öffentlichen Arbeiten, Direktor der Hypothekenbank des Königreichs Dänemark Larsen Soenderup Minister des Innern, Advokat des höchsten Gerichts Bülow Justizminister, Großaufmann Madsen Minister für

Handel und Schiffahrt. Das Kultusministerium wird in den nächsten Tagen endgültig besetzt.

Norwegen.

Nordischer Arbeitgeberkongress. In Christiania tritt ein nordischer Arbeitgeberkongress zusammen, an dem über 100 norwegische, schwedische, dänische und finnändische Delegierte teilnehmen.

Finnland.

Das Bestinden der Königin. Der Zustand der Königin Elisabeth verbessert sich gegenwärtig. Man hofft sogar, daß sie in den nächsten Tagen das Bett verlassen kann. Die offiziösen Meldungen über das Krankheitsbild lauten sehr verschiedenartig. In Anbetracht der sehr schwächlichen Konstitution der Königin ist die Krankheit immerhin nicht unbedenklich.

Türkei.

Das Volkstkomitee widersetzt sich. Das Volkstkomitee zu Saloniki hat das Birkular des Ministeriums betreffs der Aufforderung zur Beendigung des Boykotts gegen Griechenland verworfen und die Volkstkommissionen von Serbien, Beirut, Monastir und Janina angewiesen, den Boykott solange aufrechtzuhalten, bis die Kreisfrage endgültig zugunsten der Türkei entschieden sei. Auch die türkische Presse spricht der Regierung das Recht ab, den Boykott gewaltsam zu beenden. — Die Behörden wiesen weitere vier Griechen aus. General Osman-Pasha ist mit der Durchführung von Reformen im Vilajet Skutari betraut, an seiner Stelle übernimmt Aroni Bey, Kommandant der Samiun-Division, den Befehl über die im Maliciagebiet verbleibenden Truppen.

Aufschiff und Aeroplane.

* Graf Zeppelin hat einen offenen Brief an die Deutsche Luftschiffahrt-Aktien-Gesellschaft gerichtet, in dem er sich über die jüngste Katastrophe auspricht, und zwar in derselben Weise, wie er sich schon, wie mitgeteilt, gegen einen Vertreter der Presse äußerte. Er schließt den Brief mit den Worten: „Die Hauptsache ist, daß der Vortrag vom 28. Juni das Vertrauen zur Sicherheit meiner starken Luftschiffe in seiner Weise zu erschüttern angetan ist. Man wird aus demselben nur die Lehre ziehen, daß man sich in Zukunft, namentlich für Passagiersfahrten, mehr als bisher an die Befolgung folgender Grundsätze halten muß: In erster Linie sorgfältige Beachtung der allgemeinen Wetterlage, aus welcher stets das wahrscheinliche Auftreten von Drehstürmen zu erwarten ist. Will man, von einem Bergungsorte ausgehend, zu welchem man unbedingt zurückkehren muß, Passagiersfahrten unternehmen, so darf man bei irgend unsicherer Wetterlage sich immer nur in einer dem herrschenden oder dem sicher vorauszusehenden Winde entgegengesetzten Richtung entfernen, um die Gewissheit zu haben, an den Ausgangspunkt zurückzukommen zu können. Es genügt nicht, nur erst eine kurze Fahrt gegen den Wind zu machen, um sich von der Überlegenheit der Schiffsgeschwindigkeit über diejenige des herrschenden Windes zu überzeugen. Die Windstärke kann zulegen oder die Eigen geschwindigkeit durch das Versagen von Motoren abnehmen, wodurch die Rückkehr unmöglich wird. Wer man in dem Winde entgegengesetzter Richtung gefahren, so genügt die geringste Eigengeschwindigkeit, um vor dem Winde treibend, zum Ausgangspunkt zurückkehren zu können. Die Passagiersfahrten werden um so sicherer und regelmäßiger ausführbar, von je mehr Landungsstellen die Ausgangstation in einer kleinen Tagesfahrt-Entfernung umgeben ist. Es läßt sich dann bei jedem Winde, auch in der Windrichtung und auch dann absteigen, wenn eine Drehung des Windes vorauszusehen wäre, weil man die Sicherheit hat, einen jener Landungsstelle erreichen oder im Notfall an seinen Ausgangspunkt zurückkehren zu können. Ein sehr einfacher Melde- und Alarmservice an den in Frage kommenden Landungsstellen während der Flüge bei zweifelhafter Wetterlage wird die Sicherheit noch in beruhigender Weise erhöhen.“

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 5. Juli.

Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin W. 9, Schellingstraße 4, hat im zweiten Quartal 1910 (1. April bis 30. Juni) in 4039 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt, und zwar in 3138 fällen mündliche und in 866 fällen schriftliche. Beantwortet wurden insgesamt 6137 Anfragen über die verschiedenen Auswanderungsgebiete. Davon bezogen sich 2967 auf die deutschen Kolonien, und zwar auf Deutsch-Südwestafrika 1188, Deutsch-Ostafrika 528, Kamerun 290, Togo 217, Samoa 54, Kiautschou 41, Deutsch-Neuguinea 29, die Karolinen, Palau und Marianen 13 usw. Unter den fremden Auswanderungsgebieten steht Argentinien mit 616 Anfragen an der Spitze; dann folgen Süd-Brasilien mit 476, die Vereinigten Staaten von Amerika mit 377, Kanada mit 272, Queensland mit 116, Chile mit 108, Brasilien im allgemeinen mit 87, Mittel-Brasilien mit 78, Paraguay mit 63, Britisch-Südafrika mit 50, Mexiko mit 47, England mit 44, Australien mit 34, Boliviens mit 28, China mit 26, Niederländisch-Indien mit 25, Neu-Südwales mit 12, Uruguay und Japan mit je 21, Britisch-Indien mit 19, Guatemala, Italien und die Schweiz mit je 14, Kolumbien, Venezuela, Kostarika und West-Australien mit je 13. Der Rest verteilt sich auf Ecuador, Haiti, Kuba, Nikaragua, Nord-Brasilien, Panama, Peru, West-Indien, Central-Brasilien, Abessinien, Alger, Belgisch-Kongo, Französisch-Westafrika, Britisch-Ostafrika, die Goldküste, die Kanarischen Inseln, Lagos, Liberia, Madeira, Marokko, Portugiesisch-Ostafrika, Süd-Nigeria, die Philippinen, Siam, Sibirien, Singapur, die Türkei, Süd-Australien, die Gesellschafts- und Sandwich-Inseln, Belgien, Dänemark, die Niederlande, Norwegen, Österreich-

Ungarn, Portugal, Rumänien, Schweden, Serbien, Spanien usw. usw. Es gibt somit kaum ein Gebiet der Erde, über das nicht Anfragen eingelassen und beantwortet wären.

Von den 2422 Anfragenden, die ihr Alter angaben, waren 230 weniger als 20 Jahre, 1587 zwischen 20 und 30, 432 zwischen 30 und 40, 104 zwischen 40 und 50 und 19 über 50 Jahre alt, und von den 3223 Fragestellern, die Angaben über ihren Personenstand machten, waren 2229 ledig, 905 verheiratet und 24 verwitwet. Nach dem Berufe waren unter den Anfragenden am häufigsten die Kaufleute, Handwerker und Landwirte vertreten. Von den Anfragenden bezeichneten sich 391 als mittellos, während über 1000 zum Teil über recht erhebliche Summen verfügten; z. B. 40 über 10000 M., 38 über 15000 M., 16 über 20000 M., 15 über 25000 M., 22 über 30000 M., 9 über 50000 M., 8 über 60000 M., 6 über 100000 M. usw. bis zu 800000 M. hinzu. Von den Anfragen kamen aus Preußen 2639, und zwar aus Brandenburg mit Berlin 1109, aus der Rheinprovinz 529, Westfalen 174, Sachsen 137, Hannover 135, Schlesien 134, Hessen-Nassau 116, Ostpreußen 76, Schleswig-Holstein 73, Westpreußen 54, Posen 50 und Pommern 48. An der Spitze der übrigen Bundesstaaten steht das Königreich Bayern mit 299, es folgen Sachsen mit 244, Württemberg mit 144, Hamburg mit 117, Baden mit 98, Elsaß-Lothringen mit 73, Hessen mit 57, Braunschweig mit 36, Mecklenburg-Schwerin mit 20, Bremen mit 18, Oldenburg mit 16, das Großherzogtum Sachsen mit 14, Anhalt mit 11 usw. Aus den deutschen Kolonien kamen 16 Anfragen, aus dem Ausland 212, davon 115 aus Österreich-Ungarn, je 14 aus Luxemburg und Russland, 12 aus der Schweiz, 11 aus Belgien, 10 aus den Vereinigten Staaten von Amerika usw.

Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskunft. Zur mündlichen Auskunftsverteilung ist in Wiesbaden eine Zweig-Auskunftsstelle eingerichtet; Auskunft gibt Koloniedirektor Canstatt in Wiesbaden, Böllowstraße 10, Mittwochs und Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

— Personal-Nachrichten. Regierungsdirektor Dr. von Schulz-Hausmann hierfür wurde zum Regierungsrat ernannt. — Oberstabsarzt Eimann ist beim Reichsmilitärgericht in Berlin (früher Bezirksfeldwebel in Wiesbaden) erhielt den Charakter als Rechnungsrat.

— Todessall. Heute morgen verstarb in seiner Wohnung Helenenstraße 4 der Tünchermüller Georg Stahl im Alter von 68 Jahren. Der Dahingeschiedene war früher ein eisriges Mitglied der freiwilligen Feuerwehr und bis jetzt Oberfeuerwehr und erster Vorsitzender der Tünch-, Stoffteute-, Lackier- und Gipsbildhauer-Innung.

— Die Stadtverordneten sind auf Freitag, den 8. Juli 1. S. nachmittags 4 Uhr, in den Bürgeraal des Rathauses zur Sitzung eingeladen. Tagesordnung: 1. Projekt über die Erbauung der Landesbibliothek an der Rheinstraße. Ver. B.-A. 2. Desgleichen über die Errichtung einer Mittelschule an der Mantuastraße und Blumenthalstraße. Ver. Bau-A. 3. Desgleichen betr. die Umgestaltung des Mauritiusplatzes. Ver. Bau-A. 4. Magistratsvorlage betr. die Erhöhung des Schulgeldes für die Frauenschule und Einführung einer Einheitsgebühr. Ver. Fin.-A. 5. Antrag auf Bewilligung von 200 M. zur Bildung von Preisen für einen Überlandbus Frankfurt-Wiesbaden-Mainz-Mannheim. Ver. Fin.-A. 6. Desgleichen Gewährung einer Beihilfe von 250 M. zur Beteiligung an der Jubiläums-Ausstellung des Nass. Landes-Obst- und Gartenbauvereins 1910 in Frankfurt a. M. Ver. Fin.-A. 7. Desgleichen auf Bewilligung von 2000 M. für Anfertigung von Plänen pp. für die Dresdner Ausstellung 1911. Ver. Fin.-A. 8. Magistratsvorlage betr. die Bewilligung eines einmaligen Beitrages von 1000 M. für die durch Hochwasser geschädigten Bewohner des Ahrtals. Ver. Fin.-A. 9. Antrag betr. Erhöhung der Pension für einen städtischen Lehrer. Ver. Org.-A. 10. Desgleichen auf Anrechnung früherer Dienstzeit eines städtischen Bediensteten. Ver. Org.-A. 11. Feststellung der Jahresrechnung der städtischen Sonderverwaltungen für das Rechnungsjahr 1908. Ver. Rechn.-Pr.-A. 12. Neuwahl eines Mitgliedes der Gesundheitskommission anstelle des verstorbenen Sanitätsrats Dr. Cunth. Ver. Wahl-A. 13. Neuwahl eines Bezirksvorstehers für den 3. Armenbezirk und je eines Armenpräsidenten für das 2. Quartier im vierten Armenbezirk und das 8. Quartier im 11. Armenbezirk.

— Stadtausschuß. Die Ferien des Stadtausschusses beginnen am 21. Juli und endigen am 1. September. Während der Ferien dürfen Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schriftlichen Sachen abgehalten werden. Auf den Lauf der gesetzlichen Freiheiten bleiben die Ferien ohne Einfluß.

— Kleine Krämergasse. Die Verbindungsstraße zwischen Mehrgasse und Langgasse (zwischen Haus Nr. 3 und Nr. 5) soll anstatt „Krämergasse“ „Mittelstraße“ benannt werden. Diese Benennung erfolgt endgültig, wenn nicht binnen 14 Tagen hiergegen von den Beteiligten Einwand erhoben wird. Der Magistrat hat den Beschluss, die Straße „Krämergasse“ zu benennen, fallen lassen und die schriftliche Bekanntmachung aufzuschreiben.

— Sängerbefreiung. Wie bereits kurz erwähnt, stattete am Sonntag der Mannheimer Arbeiter-Gesangverein „Vorwärts“ dem hiesigen Arbeiter-Gesangverein „Bruderbund“ einen Besuch ab. Die Mannheimer Sänger wurden von ihren hiesigen Freunden am Kurhaus empfangen und durch das Heroldtal nach der Leichtweißhöhle und dem Neroberg geführt. Am Nachmittag fand im „Gewerbeschäftshaus“ Konzert statt, bei dem die auswärtigen Gäste hervorragend beteiligt waren, bei dem aber auch die vereinten Arbeiter-Gesangvereine Wiesbadens es an hibischen Beweisen ihres Könnens nicht fehlten ließen. Die Mannheimer Sänger erwiesen sich als recht tüchtige Vertreter des deutschen Männergesangs. Ein Künstler-Streichquartett bot ebenfalls vorzügliche Leistungen. Der Tag schloß mit einer Abendunterhaltung in dem Restaurant „Erbenheimer Höhe“ an der Frankfurter Straße.

— Tierschutz. Gestern abend hielt der „Tierschutzverein“ im Klubzimmer der „Barburg“ bei nur sehr schwachem Besuch eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. Leiter der Beratungen war der zweite Vorsitzende des Vereins, Archivrat Dr. Hagemann, welcher die Versammlung eröffnete mit der Mitteilung, daß der in der Versammlung vom 22. April zum ersten Vorsitzenden ge-

wählte Graf Bothmer gelegenlich des zum Eintrag des Vorstandes festgelegten Termins wegen Unmöglichkeit nicht habe erscheinen können, und daß er bald darauf den Vorstoss niebergelegt habe. Man könne das nur bedauern. Seine Tätigkeit werde im Verein sehr vermisst. Mit großer Energie habe er die Interessen des Vereins gewahrt und große Opfer für ihn getragen. Raum einer sei in der Lage, die Interessen des Vereins so zu vertreten wie er. Durch seine Aktion sei es nötig geworden, ein neues Mitglied des Vorstandes zu wählen. Im Vorschlag werden aus der Versammlung gebracht und demnächst auch ohne Widerspruch gewählt: Zum ersten Vorsitzenden Archivrat Dr. Hagemann, zum zweiten Vorsitzenden Rentner Margerie und für eine weitere Balanz Divisionspfarrer Herling. Die Herren erklärten ihre Bereitwilligkeit zur Annahme der Wahl. Damit war die Tagesordnung erledigt, und die Versammlung wurde geschlossen.

Baugenossenschaft. Der Spar- und Bauverein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Wiesbaden, hielt am 30. Juni d. J. seine ordentliche Generalversammlung ab. Nachdem die Versammlung, in welcher Landeskellerei Mögling den Vorstand führte, den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie den Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und Bilanz entgegengenommen, wurde dem Vorstand für seine Geschäftsführung Entlastung erteilt. Hierauf sandten die Neuwahlen für den Vorstand und Aufsichtsrat statt. Die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder: Zimmermeister Christian Heilheder und Kaufmann Karl Walzer wurden wiedergewählt, und an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Wilhelm Leber und Heinrich Joost wurden die Herren Kaufmann Friedrich Hambrecht und Bäckermeister Johann Otto neu in den Vorstand gewählt. In den Aufsichtsrat wurden neu, bzw. wiedergewählt die Herren Wilhelm Preßler, Hermann Meier, Friedrich Schöfer, Friedrich Wagner und Friedrich Knapp, als Ersatz für den in den Vorstand eingetretenen Herrn Hambrecht wurde Herr Heinrich Beyer gewählt.

Evangelischer Bund. Die durch die päpstliche Borrömäus-Enzyklika hervorgerufene Abwehrbewegung hat zur Folge gehabt, daß die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Wiesbaden des Evangelischen Bundes auf rund 500 angewachsen ist und täglich noch weitere Anmeldungen zur Mitgliedschaft beim Vorstand eingingen.

Der Befehlsstab. Der für einige Strecken unserer Gegend eingerichtete Befehlsstab, der die ruhigeren Abfertigung des Zuges ermöglichen sollte, bewährt sich nicht. Die Reisenden werden von der Abfahrt des Zuges überrascht, da sie kein Signal mehr hören, der Lokomotivführer sieht stets nach dem Stab und achtet nicht genügend auf die Maschine, die Verständigung zwischen den den Zug abfertigenden Beamten ist bei Nebel, Rauch usw. sehr schwierig, auch die Post hat an dem Befehlsstab kein Vergnügen usw. Da die amtlichen Feststellungen vorliegen, scheint der Befehlsstab wieder verfeindet zu fallen. Die Eisenbahnverwaltung ist soeben in eine Prüfung dieser Frage eingetreten und hat die beteiligten Beamten zu Berichten über die Erfahrungen aufgefordert. Die Reisenden werden dem Befehlsstab keine Träne nachweinen, das war eine Neuerung, die für sie keinerlei Zweck hatte.

Witterungsübersicht — Juni 1910. Der Anfang des verlorenen Monats Juni brachte dem Bezirk der Wetterdienststelle Weilburg noch ungewöhnlich heiße Witterung. Gegen Mitte des Monats trat aber der so häufige Wärmedurchfall des Juni um so deutlicher ein. Die Durchschnittstemperatur des ganzen Monats deckte sich daher zwar mit der normalen von 16 Grad, doch überstieg das Thermometer nur an 5 Nachmittagen 25 Grad, während der Juni sonst durchschnittlich 9 derartige „Somertage“ besitzt. In 10 Nächten sank die Luftwärme zwar unter 10 Grad, doch lagen die nächtlichen Temperaturen im allgemeinen etwas über dem langjährigen Mittel von 10 Grad. Das hängt wohl mit der verhältnismäßig starken Bewölkung des Monats zusammen (im Mittel $\frac{1}{2}$, des Himmels gegen $\frac{1}{4}$, sonst), welche die nächtliche Ausstrahlung hinderte. Nur ein wirklich heißer Tag ist zu verzeichnen, während der Juni sonst deren 4 hat. Umgekehrt betrug die Zahl der trüben Tage 11, gegen 8 des langjährigen Mittels. Außergewöhnlich häufig waren auch die Südwinde (38 Prozent) und die Nordwinde (20 Prozent), während sonst im Juni die Südwestwinde zu überwiegen pflegten. Mit jenem häufigen Wechsel entgegengesetzter Winde hängt wahrscheinlich die Häufigkeit der Regentage und Gewitter im verlorenen Juni zusammen. An 25 Tagen hatten wir Regensäle (sonst nur an 16 Tagen), und an 19 Tagen waren jene von Gewittern begleitet (sonst nur an 10 Tagen). Die Gesamtregenhöhe belief sich auf etwa 16 Centimeter, also 3 Zentimeter mehr als das langjährige Mittel.

Einbruch. Verlorenen Nachts wurde dem Saalbau-Restaurateur Herrn Günther, Schwalbacher Straße 8, die Silberkasse erbrochen und 20 bis 40 M. daraus gestohlen. Außer dem Wein aus Biergläsern trank der Dieb Bierlaut aus Weingläsern und ließ sich die Zigaretten schmecken. Sogar die dem Personal gehörigen, in der Kasse liegenden Krankenkassenbücher, Invaliditätskarten usw. wurden mitgenommen. Werkwidrigweise ist der Hausbursche des Restaurants verschwunden; man vermutet daher, daß er der Einbrecher ist.

Echtes Kinder. Dem Lehrmädchen einer hiesigen Schneiderin wurden gestern bei Ablieferung einer Arbeit 200 M. in zwei Hundertmarkscheinen ausbezahlt, die es jedoch unterwegs verlor. Ein hiesiger Dienstmachmann hatte den Verlust bemerkt und gab dem Mädchen das Geld zurück. Er stellte sich aber gestern abend in dem betreffenden Geschäft ein, um sich den gesuchten Kinderlohn zu holen, der ihm dann auch zuteil wurde.

Ein betrunkener Radfahrer erregte gestern abend Aufsehen in der Langgasse. Der Luftröhre seines Stahlrads war defekt geworden, und nun versuchte er, den Schaden wieder auszubessern, was ihm bei seinem Zustand nicht gelang. Kurz entschlossen entfernte er den Gummi, um auf den Felgen weiterzufahren. Dabei kam er aber nicht weit, denn kurz darauf machte er die unsanfte Bekanntschaft

des Strafenzoflers. Nach diesen mißglückten Versuchen blieb schließlich nichts übrig, als torfisch das unbrauchbare Gefüll im Arm davonzutragen.

Herabsetzung der Brotpreise. Die durch die guten Ernteaussichten schon lange herabgegangenen Mehlpreise haben nunmehr die Bäckereiwerbung veranlaßt, eine weitere Herabsetzung der Brotpreise einzutreten zu lassen. Der Laib Brot, sowohl gemischtes als auch Schwarzbrot, ist um 1 bis 2 Pf. abgesunken. So meldet man aus Mainz.

Kurhaus. Am Mittwoch führt der Wagenausflug der Kurverwaltung, 3½ Uhr ab Kurhaus, nach Clarenthal, Chausseehaus, Georgenborn, Schlangenbad und zurück. Die beiden Bonnemonitionen konzerte am Mittwoch um 4½ und 8½ Uhr werden von der Kapelle des Fußstuhler-Regiments v. Grossdorff Nr. 90 unter Leitung des Obermusikmeisters Gottschall ausgeführt.

Botanischer Ausflug. Mittwoch, den 6. Juli, veranstalten die Mitglieder der botanischen Abteilung des Nassauischen Vereins für Naturkunde einen Ausflug nach der Hallgarter Zone. Abfahrt von Wiesbaden 2 Uhr 12 Min. nach Dattendorf. Hier beginnt die Wanderung über Hallgarten nach der Zone. Der Abzug erfolgt nach Ostrich, von wo ein Abendszug zur Rückfahrt benutzt wird.

Theater, Kunst, Vorträge.

Vortrag über Physiognomie. Die Komtesse de Bussol, die nächstens auch nach hier kommt, hielt fürstlich in Marienberg einen Vortrag in französischer Sprache über Physiognomie, Phrenologie, Chronognomie und Graphologie. Der Vortrag war u. a. von dem Großherzog und der Großherzogin von Sachsen-Coburg-Gotha, dem Prinzen und der Prinzessin Lichtenstein besucht. Komtesse de Bussol versteht ihre Sache außerordentlich gut und gestaltete den Abend zu einem sehr interessanten.

Vollstheater. Mittwoch, den 6. Juli, gelangt Otto Erich Hartlebs „Offizierstragödie „Rosenmontag“ am heutigen Vollstheater zum 2. Male mit Herrn und Frau Direktor Wilhelm zur Aufführung. Donnerstag, den 7., geht Moers reizender Schwanz „Reis-Reitlingen“ in Scena, der am Sonntag bei ausverkauftem Hause einen so durchschlagenden Erfolg erzielte. Freitag, den 8., wird nach längerer Pause „Ein fideles Gefängnis“ wieder in den Spielplan aufgenommen und Samstag wird als vollständige Vorstellung der Schlager der Sommerspielzeit „Ein' feiste Burg ist unser Gott“ gegeben. Die erste Schüler-Vorstellung „Königin Luise“ findet Montag, den 11. Juli, nachmittags 4 Uhr, statt, und zwar werden zu dieser Vorstellung 1200 Freikarten für unbemittelte Kinder ausgegeben.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Dosheim, 4. Juli. Zu seinem am 9., 10. und 11. Juli stattfindenden 50jährigen Stiftungsfest, verbunden mit nationalem Gesangwettstreit, hat der „Gesangverein Dosheim“ ein gut ausgestattetes Festbuch herausgegeben, in dem alles enthalten ist, was der Teilnehmer an den Festlichkeiten wissen muß. Der Preis des Buches ist 50 Pf. Zwei hübsche Gedichte, „Zum Gruß“ von G. Lang und „Heimatgruß“ von C. Weber, leiten den textlichen Teil des Buches ein. „Geschichtliches über Dosheim“ schließt sich an. Die Geschichte des „Gesangvereins Dosheim“ hat Nestor Weber verfaßt. Das Festbuch ist mit einem paar Autographen geschmückt.

a. Hörsheim, 4. Juli. Während sich eine hiesige Familie auf dem Massenheimer Turnfest befand, brannte ihr erst vor kurzer Zeit in der Nähe des Krankenhauses errichtetes Wohnhaus nieder. Die Feuerwehr beteiligte sich zum Teil ebenfalls an dem Massenheimer Fest; infolgedessen konnte sie erst auf der Brandstelle erscheinen, als nichts mehr zu retten war.

a. Schierstein, 4. Juli. Nach längerer Pause fand heute eine Sitzung der Gemeindevertretung statt, an welcher unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Schmidt 18 Gemeindevertreter teilnahmen. Das Baugebiet des Ludwig Birt, welcher an der Dosheimer Straße eine Bogenhalle mit Kutscherothnung errichtet will, wurde unter den üblichen Bedingungen genehmigt. Auch das Baugebiet des August Dadiel, welcher ein Wohnhaus an der Mainzer Straße errichten will, erfuhr unter gleichen Bedingungen Begutachtung auf Genehmigung. Das Befehl des M. Salmon von Wiesbaden, welcher ein Haus im Substaationsversatz erworben hat, um Erlaub der Umsatzsteuer, wurde konsequenter Weise abgelehnt. Der Verlauf der Grabung von den Wiesen im Distrikt „Sonnepusch“ für den Preis von 9 M. wurde genehmigt. Dem Vorsitzenden des Schulvorstandes, Pfarrer Steubing, konnte die Vergütung von Material und Auslagen nicht gewährt werden, ebenso wie die Gratifikation, da ein Vertreter das Amt als Ehrenamt angesehen haben wollte, welcher Ansicht das Kollegium sich anschloß. Die Instandsetzung von vier Schulhäusern wurde geteilt und an die beiden Kindertörderungen vergeben. Den Radwächtern wurde ein Kleidereld von je 20 M. für das Jahr, zahlbar in vierteljährlichen Raten, gewährt. Die am 20. Juni abgehaltene Polizeiversteigerung mit einem Gesamtbetrag von 491 M. 91 Pf. mit verhältnismäßig guten Durchschnittspreisen wurde genehmigt. Sodann wurde die Genehmigung zur Erhöhung von 120 Prozent zur Einkommensteuer beantragt. Die Kirchenversteigerung vom 27. Juni mit einem Betrag von 5 M. 60 Pf. wurde genehmigt. Eine Beschlüßfassung über Erhöhung der Beamtengehälter hat auf diesbezügliche Eingabe der Kommunalbeamtenvereine das Kreisamt angeordnet und die Gehaltsstufen der Gemeinde Griesheim als für hiesige Verhältnisse passend bezeichnet. Das Kollegium überwies diesen Punkt der Tagesordnung vorläufig einer dreiköpfigen Kommission zur Bearbeitung. Nach Erledigung der Tagesordnung gab der Vorsitzende noch zwei Gebote auf Erweiterung von den Gemeinde gehörigen Parzellen an der Wilhelmstraße bekannt. Das Kollegium tauschte über diese Angelegenheit vorläufig seine Meinung aus, ohne Beschuß zu fassen.

Sonnenberg, 4. Juli. An Stelle des vom 1. Juli d. J. in den Ruhestand versetzten Postmeisters und Post-Herrn v. Hunolstein ist dem Oberförster Professor Dr. Meyer, bisher in Hammelbacher-Wünden, die Oberförsterstelle in Sonnenberg übertragen worden.

a. Naurod, 4. Juli. Riegen und Riegen, besonders noch in der Nacht von Samstag auf Sonntag, hatte die Hoffnung auf günstigen Verlauf der fünfzigjährigen Feier des Gesangvereins „Germania“ tief herabgesetzt; erfreulicherweise gestaltete sich die Verhältnisse anders und besser; gegen Mittag läutete sich das Wetter auf, und das Fest nahm recht schönen Verlauf. Der Verkauf, 19 Fahnen statt, setzte sich kurz vor 3 Uhr in Bewegung, er wurde vom Radfahrerverein eröffnet. Die Respektpersonen des Tages, die noch lebenden Gründer des Vereins, begleiteten den Zug im Wagen zum Befestigungsplatz. Dort sang der fehlende Verein als Begegnungsschöre „Das deutsche Lied“ von Ernst Schlosser. Der Präsident des Vereins begrüßte die Festgäste und gab einen kurzen Überblick über die Geschichte und schloß mit brauend aufgenommenem Hoch auf den Sturmern des deutschen Liedes, den deutschen Kaiser. Die Damen Staab, Hachenberger, Schardt brachten Glückwünsche des Festungskrauts und der Freunde des Vereins dar und überreichten dem Verein eine Rahmenkleid und goldenen Lorbeerkrans mit der Zahl 50. Die noch lebenden Gründer des Vereins, die mit Hof und Tisch auf der Bühne empfingen wurden, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und erhielten Diplome; der langjährige Dirigent der „Germania“, Herr Schlosser, wurde unter Überreichung eines Diploms zum Ehrendirigenten ernannt. Er dankte, auch im Namen der Gründer, in schönen Worten und begeistert summte die Versammlung in seinen Schlussatz ein: „Lied hoch! Die Lieder-

vorträge der Vereine, sowohl solcher, die über geringere Kräfte verfügen, als auch derer, denen bedeutendes Stimmenmaterial zur Verfügung steht, waren achtbare Leistungen, die von fleißiger Arbeit der Vereine zeugen. Wer der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts sich erinnern kann, in welcher Zeit die ländlichen Gesangsvereine wie Vilse aus der Erde schossen, und die Leistungen der damaligen Zeit mit den der heutigen Zeit vergleicht, der muß ob des Fortschritts mit hoher Freude erfüllt werden. Immer aber muß auch heute noch bestrebt und gefordert werden Pflege des Volksliedes und des volkstümlichen Gesanges. Wenn größere Vereine mit solchem Stimmenmaterial wie Bierstadt und Hammelbach schwierige Chöre über, so ist das gerechtfertigt, ja notwendig, wollen Vereine unter veränderten Verhältnissen es diesen gleich tun, so ist das ein unflieg und undankbares Unternehmen.

Nassauische Nachrichten.

Das Jahrestest der Evangelischen Kirchengesangvereine für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

n. Gauß, 3. Juli. Der erste Festtag ist vorüber. Der Glanzpunkt war die Aufführung des Oratoriums von Degen-Hänlein: „Euch ist heute der Heiland geboren!“ Das Werk hinterließ bei allen, die es gehört, einen tiefen nachhaltigen Eindruck. Der Solist, Overnänger Bernhardt, und die Solistin, Königl. sächs. Hofoperänsängerin Frau Dickerhüttel, sowie der Organist, Friedrich Petersen-Wiesbaden, gaben ihr Bestes, nicht minder die vereinigten Kirchenchor von Gauß und Wiesbaden. Um 9 Uhr fand in der „Stadt Mannheim“ die Begrüßung statt. Es sangen der Gaußer Kirchenchor (Dirigent Lehrer Unterbach), der Wiesbadener (Lehrer Hoschitz), der Nassauer (Lehrer Jung), der Dillenburger (Bergschullehrer Dr. Dönges). Ansprachen hielten der Ortsgeistliche Pfarrer Oppermann, Bürgermeister Schmidt, Pfarrer Beesenmeyer-Wiesbaden, Herr Geh. Konsistorialrat Jäger-Bierstadt, sowie Pfarrer Anthes-Nassau, früher in Gauß. Der schöne Abend nahm einen harmonischen Verlauf. Die Festpolka, die zum Abschluss kam, zeigt die vier Jubilate: Pfarrer Beesenmeyer, Lehrer Hoschitz, Pfarrer Anthes und Geh. Registratur Wilselni, sowie das Innere unserer Kirche und das Wahrzeichen der Stadt Gauß: die Psalz. Am Hauptfesttag fand um 2½ Uhr der Festgottesdienst statt. Die Kirche war überfüllt. Viele mußten umhören. Als Prediger war Herr Pfarrer Beesenmeyer-Wiesbaden gewonnen, dessen gewaltige Predigt auf alle einen tiefen Eindruck machte und nachhaltig wirkte. Die Massenchor der vereinigten Kirchenchöre — 500 Sängerinnen und Sänger — wirkten ebenso tief und zeugten von tüchtiger Schulung und ebensolcher Leitung unter dem Dirigenten Karl Höchein-Wiesbaden. — Nach dem Gottesdienst bewegte sich der Festzug durch die äußerst prächtig geschmückte Stadt, leider trat später Regen ein, so daß die Nachveranstaltung am Rhein nicht gleich stattfinden konnte. Die Versammlung wurde in der „Stadt Mannheim“ und „Zum deutschen Haus“ fortgeführt. Dadurch wurde die Einheitlichkeit gestört. Erstere Versammlung leitete Herr Pfarrer Oppermann, letztere Herr Pfarrer Dr. Schlosser-Wiesbaden. Der Bündesdirigent Herr Höchein-Wiesbaden wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Abends war unsere Stadt, sowie Gutenfels prächtig beleuchtet. Zu früh mußten die auswärtigen Gäste scheiden; wäre der Regen nicht eingetreten, so hätte es noch eine schöne Nach- und Nachtversammlung am Rhein gegeben. Da am gestrigen Tage auch ein Eisenbahnerverein in Stärke von 400 Personen hier war, die Teilnehmer des Kirchengesangvereinfestes auf 1000 geschätzt werden, hat Gauß etwa 1400 fremde Personen in seinen Mauern gesehen.

Das Opfer eines Hundebisses.

a. Schlangenbad, 4. Juli. Frau v. Knebel, die in der Hundeauffärberei am meisten gelitten, ist gestern nachmittag ihren Verletzungen erlegen, nachdem ihr vorher das arg zugerichtete Bein abgenommen worden ist. Ihre Leiche wird nach dem Mainzer Krematorium übergeführt.

Schwerer Unfall.

w. Niederseelbach, 4. Juli. Der 48 Jahre alte Landwirt Wilhelm Gräundel von hier wurde auf der Heimfahrt mit einem Wagen von seinem Fuhrwerk überfahren und getötet. Die Pferde hatten vor einem Eisenbahnzug gescheut und den Verunglückten umgeworfen.

Den Tod im Bergwerk.

b. Höhr (Westerwald), 4. Juli. Der Gemeinderechner Ludwig Helsper 2. von Riedenberg wurde in der Braunkohlengruben „Alexandria“ von herabfallenden Kohlenmassen erschlagen. Der Verunglückte hinterließ Frau und sechs zur Welt unmißige Kinder.

Aus der Umgebung.

Regimentsabteilung.

rs. Coblenz, 4. Juli. Das 6. Rheinische Infanterie-Regiment Nr. 68 feierte gestern und heute sein 50jähriges Jubiläum. Aus ganz Deutschland waren die ehemaligen über herbeigekommen, um an den Feierlichkeiten teilzunehmen, die am Samstagabend mit einem von Hauptmann Gaßendyck gedichteten Festspiel „Quartierierung“, das im Friedens-Theater von Angehörigen des Regiments und ihren Damen gespielt wurde, begannen. Der gestrige Festtag war dem Empfang der auswärtigen Kameraden, sowie der Fahnenweihe und der Einweihung des von dem Verband ehemaliger über gesetzten Gedächtnissteins gewidmet, der am Eingang der Großherzog-Friedrich-Kaserne aufgestellt worden ist. Die Beisetzung gerade an dieser Einweihungsfeier war ungemein groß. Es sprachen Hauptmann d. R. Hoffmann und Oberst Stumpf. Nach der Ansprache des Obersten fand ein Parademarsch des Regiments statt. Abends fand in der städtischen Festhalle eine gutbesuchte Feier statt. Heute war der eigentliche Festtag für das Regiment. In der Mitte des Clemensplatzes war ein Feldaltar aufgestellt, umgeben von Trommeln. Bei dem Regimentsappell, der hier stattfand, hielten der evangelische und der katholische Oberpfarrer, Dr. Richter und Dr. Steinmeier, sowie der kommandierende General v. Bloch Ansprachen, worauf sich das Regiment und die alten über zum Parademarsch formierten. Um 11½ Uhr fanden Feiern in der Festhalle, im „Europäischen Hof“ und im „Schützenhof“ statt. Die Gesamtzahl der Gedachte belief sich auf rund

Zahlung von 105 Proz. und auf die rückständigen Vorzugsdividenden. Diejenigen Aktien, auf welche eine Zuzahlung nicht erfolgt, sollen im Verhältnis von 4 zu 3 zusammengelegt werden. Der Buchgewinn aus der ganzen Transaktion soll bekanntlich zur Deckung der Unterbilanz, sowie zur Vornahme von Abschreibungen und Reservestellungen verwendet werden. Alles in allem soll das Grundkapital um bis 3 Mill. M. Vorzugsaktien erhöht werden.

Industrie und Handel.

* **Vom Röhrenmarkt.** Nach einer Zuschrift aus Händlerkreisen an die „Rhein.-Westf. Ztg.“ soll trotz der Auflösung des Gasrohr-Syndikats beabsichtigt sein, die bisherige Verkaufsorganisation weiter bestehen zu lassen. Die Preise sind bis auf weiteres unverändert. Gegenüber dieser Zuschrift ist darauf hinzuweisen, daß nicht nur die Mannesmannwerke, sondern auch bereits Händlerfirmen in Zeitungsanzeigen „erste Fabrikate vorliehaft“ anmelden.

* **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M.** Zu dem Urteil im Prozeß der Firma S. Moses u. Co. gegen die Gesellschaft schreibt letztere, daß sie an dem Ausgange materiell überhaupt nicht direkt beteiligt sei, da die Entschädigungen an die Vorkonzessionäre von der Lech-Elektrizitätswerke Aktiengesellschaft in Augsburg zu tragen sind. Aber auch das letztere Unternehmen werde durch das Urteil weder in ihren Erträgen noch sonstwie beeinflußt, da die erforderlichen Rückstellungen für diese Entschädigungen schon seit Jahren gemacht sind.

* **Gummierwerke Frankfurt, Akt.-Ges., Frankfurt a. M.** Unter dieser Firma ist nunmehr die mit 1 Mill. M. Grundkapital errichtete, bereits früher erwähnte Gesellschaft, welche das an ein Konsortium unter Führung der Lüner Bank übergegangene, ehemals Stöckichtsche Etablissement übernommen, in das Handelsregister eingetragen worden. Die Lüner Bank bringt in das neue Unternehmen die in Frankfurt a. M.-Niederrad belegenen Anlagen, Einrichtungen und Vorräte im Gesamtbetrag von 1.622.000 M. ein. In Anrechnung darauf übernimmt die neue Gesellschaft die auf dem Grundbesitz eingetragene Obligationenschuld von 982.000 M., während für den Restbetrag die Lüner Bank 640.000 M. Aktien erhält. Die übrigen Aktien wurden ebenfalls von den Gründern übernommen. Alleiniges Vorstandsmitglied ist Herr Dr. jur. August Nolden in Dortmund, während sich der Aufsichtsrat zusammensetzt aus den Herren: Stadtrat Gustav Maiweg-Dortmund, Generaldirektor a. D. Rudolf Daelen-Düsseldorf, Geh. Justizrat Rudolf in Walle-Münster in Westf., Dr. med. Peter Uhrmacher-Godesberg und Direktor Paul Wieck-Osnabrück.

* **Ver. Frankfurter Reedereien, G. m. b. H., Duisburg.** Nachdem kürzlich die Kohlengroßhandlung Anton Fulda in Frankfurt a. M., sowie deren Anteil am Kohlenkontor an die Firma Math. Stinnes in Mülheim übergegangen ist, wurde nunmehr auch der der Firma Anton Fulda an den Ver. Frankfurter Reedereien gehörige Anteil verkauft, und zwar an die beiden seitherigen Mitgesellschafter der Reederei, die Herren Gottfr. Kleinschmidt in Frankfurt a. M. und die Herren Piepmeyer u. Oppenhorst in Duisburg-Frankfurt a. M., so daß die gesamten Anteile an den Ver. Frankfurter Reedereien sich nunmehr im Besitz dieser beiden Firmen befinden.

* **Motorenfabrik Oberursel, Akt.-Ges.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, für 1909/10 bei Abschreibungen und Rückstellungen von 84.711 M. (i. V. 33.357 M.) den am 25. d. M. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 4 Proz. (i. V. 3 Proz.) vorzuschlagen und 5718 M. vorzutragen.

* **Göhrig'sche Kesselfabrik, A.-G., Darmstadt.** Einschließlich 13.122 M. (i. V. 11.279 M.) Vortrag ergibt sich in 1909/10 ein Reingewinn von 39.993 M. (57.890 M.). Daraus werden wieder 4½ Proz. Dividende auf die 50.000 M. Vorzugsaktien, ferner 4 Proz. (i. V. 6 Proz.), auf die 520.000 M. Stammaktien verteilt, auf das jedoch noch 30.000 M. ausstehen.

* **Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken, A.-G., Gotha.** Die Goldproduktion der Werke in Siebenbürgen beträgt pro Monat Juni 1910 133.580 Gramm gegen 120.004 Gramm im Monat Mai 1910 und 67.604 Gramm im Monat Juni 1909. Die Gesamtproduktion vom 1. Juli 1909 bis Ende Juni 1910 beträgt 575.204 Gramm gegen 1.579.916 Gramm im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 5. Juli.

(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Div. %	Vorletzte Notierung.	leistete Notierung.
9	9	172	171.50
6	6	113.80	118.60
6½	6½	130.25	104.40
12½	12½	251.30	251.40
8½	8½	146.50	147
5	5	108.10	108
9½	9½	156.90	186.50
8½	8½	158.50	158
6½	6½	123.75	123.50
10	10	210	—
5.80	5.80	144.75	144.50
7½	7½	143.90	143.60
7½	7½	—	136.25
4	4	146.10	145.75
8½	8½	142.25	134.60
5½	5½	121.50	121.80
6	6	148.50	142.50
0	0	110.0	109.50
6½	6½	—	—
0	0	21.30	21.50
6½	6½	—	—
5	5	146	146
6	6	103.20	1.750
6	6	—	130.50
5½	5½	139.75	138.60
10	10	145.90	145.60
5	5	91.75	91.70
0	0	89	87.50
0	0	116	116
27	27	495	4.9.75
32	32	4.1	483
9½	9½	179.20	18.75
8	8	13	143
6	6	112.75	112.75
6	6	16.25	168.10
9	9	16.50	161.0
25	25	413.50	414.75
15	15	24.10	262
12	12	2.0	2.9
5	5	107.90	108
10	10	2.6	218.40
8	8	189	138
3	3	135	134
9	9	207.60	20.80
0	0	88.75	88.25
8	8	190	197.50
9	9	223.50	221.50
4	4	175	174.25
18	18	238	266.40

Tendenz: nach festem Verlauf still.

Versicherungswesen.

* **Rentenanstalt auf Gegenseitigkeit und Lebensversicherungsbank, Darmstadt.** Im Jahre 1909 hat sich laut Geschäftsbericht die Anzahl der Rentenversicherten auf 6545 (i. V. 6702) mit 12.418 (12.680) Einlagen weiter vermindert. Der Vermögensstand der Rentenversicherten stellte sich auf 4.15 Mill. Mark (4.12 Mill. M.). In der Todesfallversicherung war Ende 1909 die Zahl der Versicherten 4470 (4266), die Versicherungssumme 14.04 Mill. M. (13.27 Mill. M.). Der Gewinn aus der Sterblichkeit betrug 26.130 M. (31.523 M.). In der Aussteuer- und Altersversicherung waren 79 (82) Personen mit 118.470 M. (120.970 M.), in der Leibrentenversicherung 235 (238) Personen mit 100.688 M. (96.040 M.) Jahresrente versichert. Die Prämienannahme in der Lebens- und Leibrentenversicherung belief sich auf 544.192 M. (500.613 M.). Zu zahlen waren dagegen für Versicherungsfälle der Vorjahre 40.589 M. (35.165 M.), für Versicherungsverpflichtungen aus 1909 474.525 M. (363.837 M.). Der Überschuss des Instituts im Jahre 1909 beläuft sich auf 123.980 M. (138.422 M.).

* **Auflösung der Tarifvereinigungen in der Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.** In den Generalversammlungen der Vereinigungen sind nunmehr die formellen Beschlüsse auf Auflösung der Vereinigungen mit Wirkung ab 1. Juli 1910 erfolgt. Gewisse Einrichtungen der Vereinigungen (wie Statistik) werden, wie verlautet, auf den Deutschen Unfallversicherungs-Verband übertragen, der unverändert bestehen bleibt und anscheinend für eine spätere Zeit den Ausgangspunkt für einen eventuell erneuten Versuch der Erziehung von Tarifabkommen bieten soll.

Lechte Nachrichten.

Die Schiffsabgaben.

hd. Kiel, 5. Juli. Den „Kieler Neuesten Nachrichten“ zufolge wird das Gesetz über die Erhebung von Schiffsabgaben auf den deutschen Wasserstraßen im Reichstag nach dem Wunsche der Regierung als erste Vorlage zur Beratung kommen. Der Reichskanzler wird sich zuvor mit den großen Parteien in Verbindung setzen, um ein schnelles Zustandekommen des Gesetzes herbeizuführen. Man hofft, die Befürchtungen Österreichs und Hollands bis spätestens Frühjahr 1911 zu erlangen.

Das Vorgehen der Franzosen im Schauspielgebiet.

hd. Kiel, 5. Juli. Zu dem französischen Vordringen in Marocco erfahren die „Kieler Neuesten Nachrichten“, daß der deutsche Botschafter in Paris angewiesen ist, über das vertragswidrige Vorgehen des französischen Generals Moinier im Schauspielgebiet einen amtlichen Bericht einzufordern. Von der Erhebung eines formellen Protestes ist keine Rede.

Die parlamentarische Lage in Österreich.

hd. Wien, 5. Juli. Die parlamentarische Lage hat sich derart verschlechtert, daß man allgemein erwartet, die Regierung werde bereits morgen, spätestens übermorgen das Parlament schließen.

Bom belgischen Königspaar.

hd. Brüssel, 5. Juli. Wie nunmehr offiziell bekannt gegeben wird, werden der König und die Königin am 15. September zum Besuch im Haag eintreffen und Ende September nach Wien reisen.

Brüssel, 5. Juli. Wie gestern eine Blättermeldung besagte, wird entgegen den bisher in Umlauf gesetzten Nachrichten keine ausländische Fürstlichkeit während der Dauer der Ausstellung in Brüssel empfangen werden, angeblich weil der königliche Palast sich noch im Umbau befindet. Man glaubt aber, daß andere Ursachen den Anlaß zu diesem Entschluß gegeben haben.

Die Übungsfahrt des „M. 3“.

hd. Riga, 5. Juli. Das Luftschiff „M. 3“ traf bei Torgau überlegenen Wind an und landete um 5 Uhr vormittags glatt auf dem Truppenübungsplatz Zeithain; morgen findet die Weiterfahrt nach Gotha statt.

Bessrigerter Tabak- und Spirituosenkonsum in England.

hd. London, 5. Juli. Eine große Verminderung im Verbrauch von Tabak hat sich für das letzte Budgetjahr bemerkbar gemacht. Für die Zeit vom 1. Mai 1909 bis zum 1. Mai 1910 hat der Verbrauch um 4.123.452 Kilogramm abgenommen, was einer Abnahme von über 10 Prozent entspricht. Auch eine bedeutende Abnahme des Verbrauchs in Spirituosen ist zu bemerken.

Eine Frau als Mörderin.

hd. Paris, 4. Juli. Im Faubourg du Temple wurde ein junges Mädchen, das sich mit einem Freunde auf den Heimweg befand, von einer unbekannten Frauensperson überfallen und durch einen Messerstich in die Herzgegend so schwer verletzt, daß sie bald darauf verstarb, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Bom eigenen Automobil übersfahren und getötet.

hd. Paris, 5. Juli. Dr. Duchatelet, eine bekannte Pariser Persönlichkeit und Testaments-Vollstrecker des Dichters François Coppée, wurde gestern abend in den Elysäischen Feldern von seinem eigenen Automobil übersfahren und schwer verletzt. Er starb kurze Zeit nach seiner Einlieferung ins Spital. Dr. Duchatelet hatte ein Restaurant verlassen, in dem er kurze Zeit verweilt hatte und wollte mit seinem Automobil weiterfahren. Er stand vor dem Automobil, um die Türen anzuzünden, als sich der Wagen plötzlich in Bewegung setzte und über seinen Besitzer hinwegging. Der Brustkasten wurde ihm vollständig eingedrückt.

Zu dem Brande in Peterhof.

hd. Petersburg, 4. Juli. Zu dem gemeldeten Brande in Peterhof wird noch berichtet: Das dreistöckige Sommer-Hoftheater ist ganz niedergebrannt, ferner ein Flügel des Hofverwaltungs-Gebäudes nebst sechs Landhäusern. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Das Theater blieb diesen

Sommer unbenuzt. Vermutlich ist der Brand auf die Unvorsichtigkeit eines Angestellten zurückzuführen.

Raubmord.

hd. Tetschen, 5. Juli. In Greulich bei Trautenau wurde der Bahnhofs-Restaurateur Sournal ermordet und beraubt. Der Mörder, ein Handwerkserzieher, wurde in der preußischen Grenzstation Mittelwalde verhaftet.

Drei Arbeiter beim Brunnenbau verschüttet.

Neutlingen, 5. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Bei dem Bau eines Brunnens auf dem Grundstück der Eisenwarenfabrik Heinzelmann starb heute früh der Sohn eines, wobei drei Arbeiter verschüttet wurden. Alle drei sind ertrunken.

Paris, 5. Juli. Der Gemeinderat lehnte nach langer lebhafter Debatte einen von den Sozialisten beantragten Schlusshand, in dem dem Polizeipräfekt Lépine wegen des Vorgehens der Schule am 26. Juni ein Lade ausgesprochen werden sollte, mit 45 Stimmen gegen 11 Stimmen ab.

Paris, 5. Juli. Eine sichtlich vom Duc d'Orsay stammende Mitteilung erläutert die Wiedergabe italienischer Blätter, wonach die französische Regierung die Erwerbung des Palazzo Varigny für die französische Botschaft in Rom aufgegeben habe, als durchaus unbegründet; die Verhandlungen über den Ankauf des Palastes dauerten fort.

Frankfurt a. M., 5. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Heute morgen gegen 11 Uhr verhaftete sich der 30jährige Kaufmann Friedl Jude in seiner Wohnung in der Günterstraße mit Stahl. Er hinterließ einen Brief, worauf geschrieben stand, daß Mörderisch und grausam sei, daß er getötet hätte.

hd. Großwardein, 5. Juli. Der Großgrundbesitzer Küh hat aus Eiferlust seine Frau erstickt und sich dann selbst lebensgefährliche Verletzungen beigebracht.

hd. Böla, 5. Juli. In der vergangenen Nacht kam es in einem Nachrestaurant zu Auseinandersetzungen, wobei drei Personen, darunter zwei Mädchen lebensgefährliche Verletzungen erlitten.

Lechte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kurzbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Bleiweiss u. So., Sonnagasse 16.)

Frankfurter Börse, 5. Juli, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 200%, Distrikto-Kommandit 180%, Dresdner Bank 158.50, Deutsche Bank 261.2

Das Festungswesen des Deutschen Reiches.

Die seit langem geplante Anlage neuer Festungswerke in Deutschland ist nunmehr zur Ausführung gelangt. Wie der "Reichsanzeiger" kürzlich bekannt machte, sind die Städte Breslau, Kulm und Marienburg zu Festungen ausgebaut und am Oberrhine bei Hüningen, Stein und

amlagen, drei neue starke Festungswerke erhält. Besonders die Anlagen bei Hüningen, unserer südlichsten besetzten Stadt, sind äußerst stark ausgebaut und armiert; dieselben haben übrigens besannlich, wie sich unsere Leser vielleicht entzücken werden, bereits bevor mit ihrer Herstellung begonnen wurde, eine große Rolle gespielt. In unmittelbarer Nähe der schweizerischen Grenze gelegen, beherrschten ihre

dieselben verzeichnet. Die oben erwähnten neuen Werke sind durch Unterstrichen kenntlich gemacht. Besannlich hat die deutsche Heeresverwaltung seit Jahren besonders die Grenzlande durch Ausbau stärkerer Befestigungen gesichert; die kleineren Plätze hat man, soweit sie nicht als Straßensperren Bedeutung hatten, eingehen lassen. Das gesamte deutsche Festungswesen ist gegenwärtig in 4 Inspektionen, die wiederum in 8 Festungsinspektionen zerfallen, eingeteilt. Die neuen Befestigungen am Oberrhine sind der 8. Festungsinspektion zugewiesen worden. Die beiden neuen westpreußischen Festungen Kulm und Marienburg werden einer soeben neugegründeten 9. Inspektion zugewiesen werden.



Neuenburg, sowie auf dem Mosheimer Berg neue fortifikatorische Werke angelegt worden.

Durch diese neuen Befestigungen werden die an Deutschlands Ost- und Westgrenze errichteten Defensivketten nun ein beträchtliches verstärkt, insbesondere die äußerste Südwestseite Deutschlands, welche, abgesehen von den auf dem Mosheimer Berg bei Strasbourg angelegten Verteidigungs-

stellungen und weittragendsten Geschütze einen Teil Basels. Schon vor 7 Jahren erhob die Schweiz gegen die Festigung der Hüninger Höhen, durch welche sie ihre Neutralität bedroht glaubte, Einspruch. Auf unserer heutigen Karte ist das gesamte Festungswesen Deutschlands veranschaulicht. Die erstklassigen Anlagen mit Fortgürtel sowohl wie auch alle übrigen befestigten Anlagen sind auf

Auf kurze Zeit veranstalten wir mit allen der jetzigen Jahreszeit unterworfenen Schuhwaren einen großen

Saison-Ausverkauf

zu denkern ermäßigten Preisen, daß Einkäufe sicher auch für spätere Bedarf jetzt lohnend wären.



Anaben-Siesel
Bsp. Kind 5.75,
Wachsleder 4.50.



Zum Knöpfen oder zum Schnüren
Mf. 1.45
braun oder schwarz.



Handelt es sich um eine
gute Bezugssquelle, so kann
die Wiesbadener
Schuhwaren-

Konsum-Gesellschaft

19 Kirchgasse 19

nicht unbeachtet bleiben.

Alle Einzelne geben
wie nunmehr ohne Rücksicht
auf den Wert oder deren
Einkaufspreis enorm billig
ab, um dieselben jetzt zu
räumen.



Normalform mit Knopf-
sappe in Chevreau
oder Bsp.-Kalf.

Knopf-Siesel ver-
kaufen wir gänzlich
aus. 15% bis 30%
Rabatt.



Knopf-Siesel ver-
kaufen wir gänzlich
aus. 15% bis 30%
Rabatt.

Konsum-
Gesellschaft
19 Kirchg. 19,
nahe d. Luijensstraße.

Unsere Schausäle empfehlen wir besonderer Beachtung!

Herren-Siesel in den älteren
Qualitäten zu d. denkb. niedrigsten
Preisen. Unser Spezialist
8.50, 9.50 u. 10.50.

Braune Chevreau-
Geflektiefe m. Knopf-
sappe, eleg. Form,
7.50.

Braune Chevreau-
Geflektiefe m. Knopf-
sappe, eleg. Form,
7.50.

Konsum-
Gesellschaft
19 Kirchg. 19,
nahe d. Luijensstraße.

Soar 25 Pfennig.

Bestellung wird
auf Wunsch empfohlen.

Neue Kartoffeln:

Goll. Männchen per Bsp. 6 Pf., per Apf. 47 Pf.,
Frankfurter Kaiserkrone per Bsp. 8 Pf., per Apf. 53 Pf.
Stiel. gelbe per Bsp. 9 Pf., per Apf. 65 Pf.

Kirchner, Rheingauer Str. 2. Tel. 479.

Den hochgeehrten Damen zur gest. Kenntnis, daß ich meine

= Damen-Schneiderei =

von Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse, nach

Adolfstraße 8, Part.,

vis-à-vis der Landesbank,
verlegt habe.

Telephon 4007.

N.B. Während der Monate Juli, August:

Bedeutende Preismäßigung.

nahe der Rheinstraße,

Hochachtungsvoll

Arno Wüstfeld.

Marie Wehrheims Lehrinstitut

für Damenschneiderei und Putz.

Tgl. Auf. neuer Kurse im Musterzeichnen, Zuschneiden u. prakt. Arbeiten unter Garantie f. sorgfält. u. gründl. Ausbildung nach leichtfaßl. Methoden. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an. — Prospekt n. Anmeldung v. 9—12 u. 3—6 Uhr Schwalbacher Straße 47, II, Ecke Mauritiusstraße.

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden, G. m. b. H.,

Adolfstrasse 1,

übernimmt die Abholung von Reisegepäck und Passagiergut und besorgt die amtliche Abfertigung auf dem Hauptbahnhof zu den amtlich festgesetzten Sätzen.

Fracht-, Eil- u. Expressgüter werden durch ihre regelmässig verkehrenden Fracht- und Eilgutwagen prompt und zuverlässig abgeholt und expediert; sie gelangen vom Versender direkt zur Bahn, werden nicht erst abgeladen, gelagert und gesammelt und erst nach Verlauf von vielen Stunden bei der Bahn aufgeliefert, so dass bei ihr jede Verzögerung ausgeschlossen ist.

Bestellungen werden erbettet mündlich oder schriftlich im Bureau Adolfstrasse 1, oder telephonisch unter Nr. 872.

964

Saison-Hausverkauf!

Zufolge der vorgerückten Saison unterstelle ich mein gesamtes Lager

Herrenkleider-Stoffe,

nur erstklassige Qualitäten deutscher und echt englischer Fabriken, einem Räumungs-Ausverkauf zu den bekannt billigen Preisen, so lange Vorrat.

Fernspr. 951.

Auf Wunsch fertige diese Stoffe an bei billigster Berechnung unter Garantie 'adellosen Sitzes.'

Amtliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des in Wiesbaden belegenen, im Grundbuche von Wiesbaden-Innen, Band 5, Blatt 68, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen: 1. der lebigen Doris Otto in Wiesbaden zu 14/18; 2. des praktischen Arztes Dr. med. Ernst Otto in Wiesbaden zu 4/18 eingetragenen Grundstückes, Iph. Nr. 1, Startenblatt 110, Parzelle 42/11 c, Grundsteuermutterrolle 1878, Gebäudesteuerrolle 488, a) Wohnhaus mit abgesondertem Holzraum und Hofraum, b) Nebenhaus rechts, c) Nebenhaus links, d) Saalbau mit Anbau, e) Vorhalle, Bahnhofstraße 20, groß 20 ar 38 qm, besteht, soll dieses Grundstück am

30. August 1910,

vormittags 10½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 14. Juni 1910 in das Grundbuch eingetragen. F 253

Wiesbaden, 2. Juli 1910.
Agl. Amtsgericht, Abt. 9.

Zwangsvorsteigerung.
Mittwoch, den 6. Juli cr., vorm. 11 Uhr entgangend, werde ich

Helenenstraße 24 folgende Gegenstände öffentlich meist. zwischengegen Vorgabeung versteigern:

Möbel aller Art, darunter ein Schreibtisch, 1 Standuhr, 1 antikes Eichenhäuschen, 1 Büfett, ein Zusatzmöbel, 1 Divan, 1 Gasflüster, 1 Küchenhäuschen, 1 Anrichte, ein Küchentisch u. 2 Küchenstühle, sowie 1 Landauer u. 2 Victoria-Chaisen; nochm. 3 Uhr, Adelsheimstraße 37, P.: 1 Klavier mit Stuhl, 1 Büfett mit Inhalt, 1 Gastratur, bess. aus: zwei Sofas u. 6 Polsterstühle, 1 Vertiefte, 2 Nippelstühle, 1 Bildglastisch mit Ständer, 1 Blumenstisch, 1 Teppich, 2 Vorlagen, 1 Tisch, 2 Rohrstühle mit Goldgekell, 7 Delgemälbe, ein Gasflüster, 2 Fensterhängen mit Galerieleisten, 2 Stühle, Kleiderhäuschen, Trumeau, oval, Spiegel u. dergl. m.

Die Versteigerung Adelsheimstr. 37 findet sicher statt. Die Gegenstände sind sehr gut erh. schwab. Ebenholz, geschnitten, u. mit grünlichem Glas.

Wiesbaden, den 5. Juli 1910.

Baur, Gerichtsvollzieher, Römerstr. 3.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Juli 1910, mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungssaal

Helenenstraße 5:

6 Betten, 4 Kleiderschränke, zwei Spiegelschränke, 3 Nachtkommoden,

5 Nachtkonsolen, 3 Sofas, 2 Polster-

stühle, 1 Polsterstuhl, 1 Tisch,

1 Regulator-Uhr, 1 Ausgäschisch,

6 Stühle, 1 Bücherschränke, drei

Warenkästen u. 2 Theken

öffentliche zwangswise gegen Bar-

zahlung.

Wiesbaden, den 5. Juli 1910.

Meyer. Gerichtsvollzieher,
Rauentaler Straße 14.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Juli cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Helenenstr. 7 hier: 1 Pianino, zwei Spiegelschränke, Büfett, 2 Sofas u. zwei

Geflecht, 2 Chaisel, Kleiderst., Vert.,

Schr., Kommode, Nähschrank, Tische,

Stühle, Bilder, Spiegel, Ladengesch.

u. A. mehr, öffentlich zwangswise gegen Bar-

zahlung.

Landsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Saarmuthstr. 7, B 13741

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. Juli 1910, nach-

mittags 3 Uhr, werden im Hause

Helenenstraße 24:

1 Klavier, 1 Büfett, 1 Spiegel-

schränke, 1 Waschtisch, 2 Divans,

1 Schreibtisch, 1 Bücherregal, ein

Vert., 1 Sofa, 2 Kleiderschränke,

1 Chaiselongue, 1 Spieluhr, vier

Bilder, Teppich, 1 Spiegel u. a. m.,

öffentliche zwangswise gegen Bar-

zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 5. Juli 1910.

Habermann, Gerichtsvollzieher,

Ballauer Straße 12.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 6. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, versteigere ich
Helenenstraße 24 hier selbst

öffentlich zwangswise gegen Barzahlung:

1 Konditorbackofen, 1 dopp. Papierbeschneider, Tortenplatten, Tafelwagen, Koksmech, Österhasen u. Eier, Konditorwaren und Gerätschaften, mehrere Gasflüster, 2 Kreuzdenkmäler, 2 Granitsäulen u. dgl. m. Versteigerung findet bestimmt statt.

Schulze, Gerichtsvollzieher,
Schwalbacher Straße 44, 2.

Nichtamtliche Anzeigen

Wer Ansprüche an den Nachlass der am 13. Juni 1910 zu Wiesbaden verstorbenen **Franz Geheime Admiralitätsrat Carl Schmidtke, Marie**, geb. Gilbert, zu haben glaubt, wird hiermit aufgefordert, sie bei dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker anzumelden. F 229

Wiesbaden, Adolfsallee 5,
den 4. Juli 1910.

Siebert,
Justizrat.

Damensalon Giersch,
neu renoviert — bedeutend vergrößert.
Shampooieren 1 Mk.
mit Frisur und Ondulation
im Abonnement 75 Pf.

Specialgeschäft aller Haararbeiten.
Goldgasse 18, erster Laden von

billigste, bequemste und
rationellste

Wohnungs-Reinigung

ist die mit unserer 867

Vacuum-Maschine

pro tägl. Leistung, Wohnung,
8—10 Zimmer, 40 Mk.,

tägliche Leistung, Wohnung,
4—6 Zimmer, 25 Mk.

Lauzen & Heberlein.

Entstaubung v. Geschäfts-
u. Restaurations-Lokalen.

Stachel- u. Johannisbeeren
faust in jedem Quantum Apfel- und
Beerenweinkelternet v. F. Henrich,
Wiesbaden, Blücherstraße 24.

Unschöne u. lästige

Körperfülle

vermindert Zehrte Fucus,
Gutschmeckend und ange-

nehm wirkend. Pak. 1 Mk.,

5 Pak. 4.50 Mk. — Nur

Kneipp- u. Reformhaus

Jungborn, 59 Rhinstr. 59,

905

Koscher Geflügel,

hier geschlachtet, billig Neugasse 18
bei Landau.

Haar unterlagen mit Deckhaar
von 4—12 M. an, Sitzen-
frünen. J. Zamponi,
Ede Häfner u. Goldgasse 2.

Für die mir aus Anlass

meiner 25-jährigen Dienstzeit von

Nah und Fern erwiesen

Ehrungen, Geschenke und

Glückwünsche sagen wir allen

lieben Freunden und Bekannten

unsern wärmsten tiegefühltesten Dank.

Wilh. Knie und Frau,

Neugasse 4.

Wiesbaden, 5. Juli 1910.

Damen-Kopfwaschen

mit Frisur und Ondulation 1 Mark.
G. Dette, II Michelsberg 11.

Die Tüncherarbeit

für einen Neubau ist zu vergeben. Bitte
Öfferten einzureichen unter F. 752 an
den Tagbl.-Verlag.

Berloren e. Brosche n. Kinder-Bottstät.

Abszug, g. Bel. Bielandsstr. 10, 1 r. 5584

Entlaufen Schottischer Schäfer-

hund. Vor Anlauf

wird gewarnt. Wiederbringer erh. gute

Belohnung.

Sauermann, Geisbergstraße 11.

Kosseebranner Rehpinscher

abhanden gekommen. Gegen Belohnung

abzugeben Franz-Alb.-Straße 2, 2. Et.

Dame der best. Gesellschaft,

Reit., 50, sucht Anschluß an ebenso

a. Bel. des Sturz. und der Mailcoach

fahrten. Anonymus pseud. Off. unter

F. 14 postlagernd Berliner Hof.

Nach Holland und Brüssel sucht für

Mitte August geb. sprachenfund. Dame

Reise-Anschluß

an nur ebenso. Adresse u. G. 752

an den Tagbl.-Verlag.

Eheschließung in England.

Auskunft hierüber erteilt:

Detectiv- und Auskunfts

bureau „Union“,

Am Römertor 1. 538

Detektive

Vertraul. Auskünfte u. Vermög. etc.,
Nachforschungen! Beobachtungen!
Eheaffären! Ueberhaupt: Delikate
Sachen, an allen Plätzen der Welt.
Strenge diskret. — Telefon 4180.

Detectiv-Bureau,
Scharnhorststrasse 31, 1.

In herrlich gelegener komfortabler
Villa (mit gr. Garten), unweit Wiesb., finden

Erholungsbedürftige für kurze oder längere Zeit Aufenthalt
bei bester Versorgung zu mäß. Preis.
Jagdgelegenheit. Keine gewerbliche
Person. Öfferten unter 6786 an
Hansenstein & Vogl, Wiesbaden.

Wiesbadener Bestattungsinstitut

Gebr. Neugebauer.
Dampf-Särkerei.

Gest. 1856.

Telefon 411. 747

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 22.



M. Schneiders Kurzwaren-Woche

— bis einschl. Samstag, 9. Juli. —

Besonders billiger Verkauf von
Schneiderei- u. fälglichen Bedarfssachen.

K 22

Kurhaus Wiesbaden.

Samstag, den 9. Juli 1910, ab 4½ Uhr nachmittags:
Gartenfest.

4½ Uhr: Konzert des städtischen Kurorchesters.
6 Uhr: Militär-Konzert. 8½ Uhr: Doppel-Konzert. Etwa 9½ Uhr:
Grosses Feuerwerk.
Kunstfeuerwerker August Becker Nachf., Adolf Clausz, Wiesbaden.
Tagesfestkarten: 2 Mk.; Vorzugskarten für Abonnenten: 1 Mk., mit der Abonnements- oder Kurtaxekarte vorzuzeigen.
Abonnements-, Kurtaxekarten und Besichtigungskarten zu 1 Mk. berechtigen zum Besuch der Wandelhalle und des Kurgartens nur bis 2 Uhr nachmittags.
Bei ungeeigter Witterung: 4½ und 8½ Uhr **Abonnements-Konzert im Saal.** Städtische Kurverwaltung. F 243

Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei!

Am Samstag, den 9. Juli, abends 8 Uhr, findet in den Gartenanlagen des Restaurants „Waldeck“, an der Karstraße, unser diesjähriges

— Sommerfest —

statt. Die Mitglieder unseres Vereins und des Vereins der liberalen Jugend werden mit ihren Damen zu diesem Fest hierdurch eingeladen und um rege Beteiligung gebeten.

Der Vorstand.

J. A.: Dr. Alberti, Justizrat.

Hauptbahnhof Wiesbaden.

Große Restaurationsräume. Vornehm. Speisesaal. Internat. Verkehr.
Erstklassige Speisen und Getränke.

Anerkannt vorzügl. Kaffee. — Eigene Konditorei. 5443
Gutgepflegte Biere: Steinhäuser Gold, Münchner Löwenbräu, Pilsner Urquell und Fürstenberg-Bräu, Tafelgetränk Sr. M. d. D. K.
Fritz Krieger, Hoflieferant u. Hofstaiteur.

Zöpfe, Locken

billigst bei

W. Kremer, Friseur,

65 Schwalbacher Straße 05,
früher 45a, vis-a-vis der Emscher Straße.



Färberei und chem. Waschanstalt
L. Wißner & Witkowsky, G. m. b. H.
(früher L. Groß),
Kirchgasse 34, Taunusstr. 19, Nettelbeckstr. 14.
Telephon 1062.

Restaur. „Zur Waldlust“,
Endst. d. elekt. Bahn „Unter den Eichen“.
Morgen Mittwoch:



Großes Schlägertfest,
wozu freundlichst einlädt

Franz Daniel, Wies-

— — — — —

Straussfedern-Mannfaktor

* **Blanck** *

Export — Engros — Detail

nur:

Friedrichstr. 37, 2. Stock,
gegenüber dem HL. Geist hospiz.

Grösstes Lager

in

Straussfedern,

Paradies- und Kronenreihern

etc. etc. etc.

Bitte genau auf Firma **Blanck**

zu achten.

— — — — —

Anmachholz fein gehalten, Sac

Wt. 1.—, Str. Wt. 2.—

Befestig. übermittelt Alser, Michelberg 9

— — — — —

Große frische

Schmalz-Bier

Stück 5½ Pf.

empfohlen 918

Eiergroßhd. **P. Lehr**

Gellenbogengasse 4. Tel. 158.

— — — — —

Prima neue, gelbsteichige Kartoffeln

Pfd. 5 Pf.

Prima neue Holl. Wallheringe . . Stück 6 "

Mehlabfischlag

Gutes Weizenmehl Pfd. 15 Pf.

Bestes Auchenmehl " 17 "

Schwarzbrot, großer Laib 38 "

Weißbrot " 43 "

Prima Limburger Käse . . Pfd. 40 Pf.

" Tilsiter Käse 85 "

" Edamer Käse 90 "

" Schweizer Käse 100 "

Nein. Schweineschmalz 71 "

Darth's Nutbutter 53 "

Prima Bavelatowurst . . Pfd. 135 Pf.

Prima Salamiwurst 135 "

Dörrfleisch, sehr schön 95 "

Salatöl, fein 1/2 Lit. 39 "

Salatöl, feinst 1/2 Lit. 45 "

Bitronen, große Früchte . . Stück 5 "

— — — — —

Kölner Konsum-Geschäfte:

Schwalbacher Str. 28.

Gneisenaustraße 33.

Nerostraße 23.

— — — — —

Blücherstraße 6.

Hellmundstraße 31.

Nömerberg 24.

— — — — —

Dohheimer Straße 55.

Karlstraße 35.

Westendstraße 1.

Nationalfest in Paris

14. Juli!

(Sept. 8476) F 133

5tägige Sonderfahrt. Ab **Köln** 13. Juli, mittags. 2. Kl. Schnellzug hin und zurück. Billett 20 Tage gültig. — Volle **erstklassige** Verpflegung im **ersten Hotel von Paris**. Am 14. grandiose Parade von 60.000 Mann und abends Tanz in den Straßen. Ausflug nach **Versailles**. Dort u. a. die weltberühmten **Wasserspiele**. — Besichtigung sämtlicher Sehenswürdigkeiten unter kundiger Führung. **Erlesenes Programm**. An schluss-Reisen nach **Brüssel-Ostende**, sowie **London** mit 60 tgl. Rundreis-billetts. — Prospekt u. Anmeldungen (bis 10. cr.) durch d. **Zentral-Resebeureau**, Direkt. L. Paulsen, **Köln**, Hanshaus.

Detektivbüro „Union“,

1 Am Römerstor 1,

Tel. 3539. Ecke Langasse.

Tel. 3539.

Ermittlungen, Beobachtungen,

Auskünfte.

Größtes und erfolgreichstes Insitut.

5330

Wanzen

mit Brut vertilgt
allein unter Garantie

Desinfektions-Institut **Angica**

A. Lehmann,

27, II. Hellmundstraße 27, II.

Telephon 2922.

Leopold Cohn
Spezialhaus
für feine Damen-Konfektion
Grosse Burgstr. 5.

Saison-Ausverkauf.

Unübertroffen billige Preise.

Selbst meine einfachste Konfektion zeichnet sich durch vorzügl. Verarbeitung,
geschmackvolle Fassons und tadellosen Sitz aus.

Ich bitte um Besichtigung meiner Auslagen.

Für die Sommerfrische

empfehle ich in größter Auswahl:

Touristenhemden

Sportstrümpfe

Poröse Trikotwäsche

Golfjacken

Reformbeinkleider

Bade-Anzüge

Spiel- u. Strand-Anzüge für Knaben u. Mädchen

Bunte Strumpf- und Trikotwaren, Kinder-Söckchen

Tücher, Schals, Plaids.

L. Schwendt, Mühlgasse 11—13.



Moderne
Herren- u. Damen-Schreibtische,
Bücherschränke, Klubsessel.

Rheinstr. 33. **Hermann Pauli**, Rheinstr.
33. Einziges Spezialgeschäft am Platze. 4979



Rucksäcke

aus den besten ausprobierten Stoffen zu
enorm billigen Preisen.

Kaufh. Führer,
Kirchgasse 64. K 86

Ebensens große Immortellentage!

Während der stillen Melassezeit gebe ich meinen großen Vorrat an Immortellen saft zum Selbstostenpreis. Größte Originalbunde 70 Pf. u. 1 M., Bündchen u. Krübe 50 Pf. u. 1 M., Rosen Dab. 20 u. 50 Pf., Geranien 15 und 20 Pf., Buchen 30 Pf., Hortensien 120 Pf., Edelstränen von 80 Pf. an, Weinen 2 M., Luxemburgstraße 13 gebe ich Johannistränen 10 Pf., 1.70, Heidelbeeren 20 Pf., Stachelbeeren 15 u. 20 Pf., Wirsing 5 Pf., große Gurken 15 Pf., Römischesfohl 3 Pf., 20 Pf.

Ebensen, billig,
Hedderstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ede Raaff, Friedl. Kling. — Tel. 6354.

Bücher für die Reise und Daheim.

Antiquarische Werke. Restauflagen. Gelegenheitsläufe.
Freiherr von Schlücht, 8 Bände, Humoresken,
in neuer, billiger Ausgabe.

Leutnant Krafft.
Humoristische Erzählung aus dem Offiziersleben.

Der Manövergast.
Militärisch-humorist. Erzählung.

Leutnantsleben.
Ein Leben in Waffen.

Ein Kampf.
Humoristische militärische Erzählungen aus einer kleinen Garnison.

Humoresken u. Erinnerungen.

Die Regimentswalküren.
Erzählungen aus Offizierskreisen.

Graf Udo Bodo.
Satirischer Roman.

Aus der Schule geplaudert.
Militärische Humoresken. Enthält Marzel Salzers beliebtes Vortragsstück „Raps“.

Jeder Band in vielfarbigem Umschlag

broschiert 1.00

eleg. geb. 1.50

Der frühere Ladenpreis der Bände betrug
3 bis 4 Mk.

Serie I: Brachvogel, Friedemann Bach, Bulver,
Die letzten Tage von Pompeji, Dostojewsky,
Raskolnikow, Hackländer, Handel u. Wandel,
Sienkiewicz, Quo vadis? Sintflut, Der
kleine Ritter, Die Kreuzritter, Mit Feuer
u. Schwert, Auf dem Felde der Ehre etc. etc.,
Renan, Das Leben Jesu, Tolstoi, Auferstehung,
Mark Twain, Abenteuer Tom Sawyers,
Wallace, Ben Hur.

Jeder Band 95 Pf. elegant 1.50.
broschiert

Berühmte Romane

Serie II: Bulwer, Rienzi, Dumas, Der Graf von Monte Christo, Die drei Musketiere, Die Totenhändler, Zwanzig Jahre nachher, Hackländer, Der letzte Bombadier, Europäisches Sklavenleben, Hugo, Der Glöckner von Notre Dame, Tolstoi, Anna Karenina, Krieg und Frieden, Sue, Der ewige Jude, Die Geheimnisse von Paris.

Jeder Band 1.35, elegant 2.00.

Stilgebauer, Edward, Der Eroberer, Roman, 576 Seiten stark, früherer Preis brosch. 4.00, jetzt nur 1.25

Die Bücher des deutschen Hauses, herausgegeben von Rudolf Presber, elegant gebunden, jeder Band 1.00

Ullstein Bücher

Stratz, Rudolph, Arme Thea,
Ompeteda, Freiherr von Maria da Caza,
Towote, Heinz, Frau Agnes,
Clara Viebig, Dilettanten des Lebens.

1.00.
Jeder Band
eleg. in Leinen
geb., Inhalt
über 300 Seiten

Sixpenny-Novels

in großer Auswahl à Band 60 Pf.

Nouvelle Collection illustrée
Calman Levy unter Anderem: Prevost, Loti,
Copée, Daudet, Theuriet etc. . . . Band

95 Pf.

M. Firzybaschew, Ssanin,

Sittenroman aus den Tagen der russischen Revolution. Vollständ. Ausgabe, broschiert,
früherer Ladenpreis Mk. 4.— jetzt nur

95 Pf.

Gustav Flaubert, Mad. Bovary,

Französischer Sittenroman, vollständ. Ausg.,
früherer Ladenpreis Mk. 3.00 . jetzt nur

95 Pf.

Neuer deutscher Novellenschatz:

Wildenbruch, Ebner-Eschenbach, Rosegger
jeder Band

50 Pf.

Reiseführer, Pläne, Rad- und Autokarten,
Baedekers Reisehandbücher
in vorletzten Auflagen zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Kurstümpler, Stadtpläne.

S. Blumenthal & Co.